

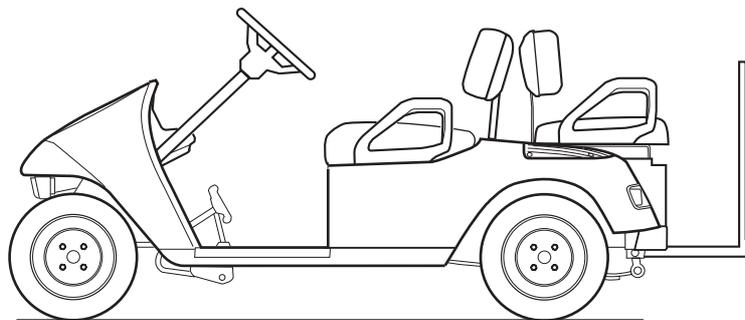
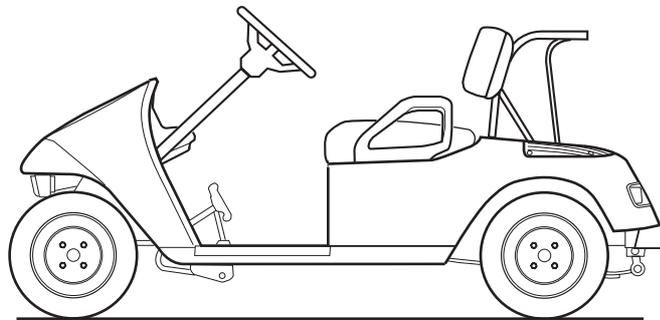
28645-G01-DE



A Textron Company



BEDIENUNGS- UND WARTUNGSHANDBUCH



Ref Fcv 1

ELEKTRISCH ANGETRIEBENE FLEET GOLF- UND PERSONENFAHRZEUGE

ERSTES MODELLJAHR: 2001

REVISION: 10-10-02

SICHERHEIT

Bei Fragen zu in diesem Handbuch enthaltenen Informationen sollte eine autorisierte Vertretung kontaktiert werden.

Alle auf dem Fahrzeug angebrachten Schilder müssen gelesen und verstanden werden. Fehlende oder beschädigte Schilder stets ersetzen.

Auf steilen Hügeln kann das Fahrzeug unter Umständen mit höheren Geschwindigkeiten abrollen als sie auf ebenem Gelände erreicht werden. Um den Verlust der Fahrzeugbeherrschung zu verhüten, sollte die Fahrgeschwindigkeit nie die Höchstgeschwindigkeit überschreiten, die auf ebenem Boden vorgesehen ist. Siehe ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN. Die Fahrgeschwindigkeit mit der Betriebsbremse regeln.

Fahren des Fahrzeugs mit einer höheren Geschwindigkeit als angegeben kann zu schwersten Beschädigungen der Antriebskomponenten durch überhöhte Drehzahlen führen. Die Beschädigungen durch zu hohe Geschwindigkeiten können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen. Sie verursachen teure Reparaturen, werden als mißbräuchliche Verwendung eingestuft und fallen nicht unter die Garantieleistung.

Beim Abschleppen des Fahrzeugs besonders vorsichtig sein. Ein einzelnes Fahrzeug mit nicht mehr als 19 km/h abschleppen. Nicht mehr als drei Fahrzeuge gleichzeitig abschleppen. 8 km/h nicht überschreiten, wenn mehrere Fahrzeuge abgeschleppt werden. Abschleppen des Fahrzeugs mit einer höheren als der empfohlenen Geschwindigkeit kann zu Verletzungen und/oder Beschädigung des Fahrzeugs sowie anderen Sachschäden führen. Mit dem Precision Drive System™ (PDS) ausgestattete Fahrzeuge müssen mit dem Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter, der sich unter dem Beifahrersitz befindet, in der 'Abschleppen/Wartung'-Position abgeschleppt werden.

Hinweisschilder, ähnlich den abgebildeten, sollten zur Warnung vor Situationen, die zu unsicheren Betriebsbedingungen führen könnten, verwendet werden.



Sicherstellen, daß dieses Handbuch als Teil der permanenten Wartungsunterlagen beim Fahrzeug bleibt, falls dieses wiederverkauft wird.

HINWEIS, VORSICHT, ACHTUNG

Im Verlauf dieses Handbuches sind Abschnitte mit **HINWEIS**, **VORSICHT** und **ACHTUNG** gekennzeichnet.

HINWEIS Ein **HINWEIS** weist auf einen Zustand hin, der beobachtet werden muß.

VORSICHT **VORSICHT** weist auf einen Zustand hin, der zur Beschädigung des Fahrzeugs führen kann.

ACHTUNG **ACHTUNG** weist auf einen Gefahrezustand hin, der schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

Diese **HINWEIS**-, **VORSICHT**- und **ACHTUNG**-Abschnitte müssen beachtet werden. Es ist außerdem zu bedenken, daß die Wartung eines Fahrzeugs mechanische Kenntnisse sowie das Einschätzungsvermögen für möglicherweise gefährliche Bedingungen erfordert. Unsachgemäße Wartung oder Reparatur kann das Fahrzeug beschädigen oder es unsicher machen.

ACHTUNG Die Batterieständer, -klemmen und Zubehörteile enthalten Blei und Bleiverbindungen. Anschliessend hände waschen.

(WEITERE HINWEISE UND WARNINFORMATIONEN SIND AUF DER INNENSEITE DES HINTEREN DECKBLATTES AUFGEFÜHRT)

BEDIENUNGS- UND WARTUNGSHANDBUCH

ELEKTRISCH ANGETRIEBENE FLEET GOLF- UND PERSONENFAHRZEUGE

FLEET-GOLFFAHRZEUG

FLEET-GOLFFAHRZEUG MIT PDS

FREEDOM™

FREEDOM™ SE

FREEDOM™ LE

PDS FREEDOM™

PDS FREEDOM™ SE

PDS FREEDOM™ LE

SHUTTLE™ 2+2

E-Z-GO Division of Textron behält sich das Recht vor, Konstruktionsänderungen ohne Verpflichtung zur Durchführung dieser Änderungen an zuvor verkauften Fahrzeugen vorzunehmen; die Informationen in diesem Handbuch können ohne vorherige Bekanntmachung geändert werden.

E-Z-GO Division of Textron ist nicht haftbar für Fehler in diesem Handbuch sowie zufällige oder Folgeschäden, die auf den Gebrauch der Informationen in diesem Handbuch zurückzuführen sind.

KUNDENDIENSTABTEILUNG AUSSERHALB USA RUFNUMMER: 1-800-241-5855 FAX: 1-800-448-8124

AUSSERHALB USA RUFNUMMER: 010-1-706-798-4311 FAX: 010-1-706-771-4609

E-Z-GO DIVISION OF TEXTRON, INC., P.O.BOX 388, AUGUSTA, GEORGIA USA 30903-0388

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Dieses Fahrzeug wurde in den Vereinigten Staaten von Nordamerika (USA) als ein 'weltweit einsetzbares Fahrzeug' konzipiert und hergestellt. Die im folgenden Text aufgeführten Normen und Spezifikationen wurden, wenn sonst nicht weiter kenntlich gemacht, in den USA erstellt.

Die Verwendung von anderen als den Original-Ersatzteilen kann zu einem Erlöschen der Gewährleistung führen.

Überfüllen der Batterie kann die Garantie nichtig machen.

LANGFRISTIGES AUFBEWAHREN DER BATTERIE

Alle Batterien entladen sich mit der Zeit. Die Entladegeschwindigkeit hängt von der Umgebungstemperatur und dem Alter und Zustand der Batterien ab.

Eine voll aufgeladene Batterie friert auch unter Tiefsttemperaturen nicht ein, es sei denn die Temperatur fällt unter -60 °C ab.

Zur Aufbewahrung im Winter müssen die Batterien sauber, voll geladen und von Quellen elektrischer Entladung getrennt sein. Das Batterieladegerät und die Steuerung verbrauchen Strom. Gleichspannungsstecker des Batterieladegerätes aus der Buchse des Fahrzeugs ziehen.

Bei mit PDS ausgerüsteten Fahrzeugen muss die Steuerung vom Batteriesatz durch Wahl der 'ABSCHLEPPEN/WARTUNG'-Position des sich unter dem Beifahrersitz befindenden BETRIEB - ABSCHLEPPEN/WARTUNG-Schalters getrennt werden.

Wie bei allen Elektrofahrzeugen müssen die Batterien in Mindestintervallen von 30 Tagen regelmäßig geprüft und aufgeladen werden.

INHALT

| | |
|--|-----------------------|
| SICHERHEIT | Innerer Deckel |
| ALLGEMEINE INFORMATIONEN | ii |
| SICHERHEITSINFORMATIONEN | v |
| VOR DEM ERSTMALIGEN EINSATZ | 1 |
| <i>Abb. 1 Tabelle Für Die Erste Wartung</i> | 1 |
| INSTALLATION EINES TRAGBAREN LADEGERÄTES | 1 |
| <i>Abb. 2 Aufstellung des Ladegeräts</i> | 2 |
| <i>Abb. 3 Ladegerätbuchse</i> | 2 |
| BEDIENUNGSELEMENTE UND -ANZEIGEN | 2 |
| SCHLÜSSEL-/SCHEINWERFERSCHALTER | 3 |
| <i>Abb. 4 Schlüssel-/Scheinwerferschalter und Ladezustandanzeige</i> | 3 |
| FAHRTRICHTUNGSSCHALTHEBEL | 3 |
| <i>Abb. 5 Arten von Fahrtrichtungsschaltern</i> | 3 |
| LADEZUSTANDANZEIGE | 3 |
| GAS-/FAHRPEDAL | 3 |
| <i>Abb. 6 Gas-/Fahrpedal und Bremsen</i> | 3 |
| BETRIEBS- UND FESTSTELLBREMSEN-KOMBIPEDAL | 4 |
| BETRIEB - ABSCHLEPPEN/WARTUNG-SCHALTER (NUR MIT PDS AUSGERÜSTETE FAHRZEUGE) | 4 |
| <i>Abb. 7 'Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter</i> | 4 |
| HUPE | 5 |
| <i>Abb. 8 Hupenknopfes</i> | 5 |
| BETRIEB DES FAHRZEUGS | 5 |
| PRECISION DRIVE SYSTEM™ (Präzisionsantriebssystem) | 5 |
| Leistungsoptionen | 6 |
| <i>Abb. 9 Leistungsoptionen</i> | 6 |
| Regenerative Bremse | 6 |
| Pedalloses Bremsen | 6 |
| Wegrollschutz-Funktion | 6 |
| Rückrollschutz-Funktion | 7 |
| Motorblockierschutz-Funktion | 7 |
| Pedallos -Deaktivierungsfunktion | 7 |
| Diagnose-Betriebsart | 7 |
| STARTEN UND FAHREN | 7 |
| STARTEN DES FAHRZEUGS AM HANG (Fahrzeug ohne PDS) | 8 |
| ABROLLEN | 8 |
| AUFKLEBER UND SYMBOLE | 8 |
| VERDECK UND WINDSCHUTZSCHEIBE | 8 |
| REINIGUNG UND PFLEGE DES FAHRZEUGS | 9 |
| REINIGUNG DES FAHRZEUGS | 9 |
| FAHRZEUG-PFLEGEPRODUKTE | 9 |
| REPARATUR | 10 |
| HEBEN DES FAHRZEUGS | 10 |
| <i>Abb. 10 Heben des Fahrzeugs</i> | 10 |
| REIFEN UND RÄDER | 10 |
| Reifenreparatur | 10 |
| Radmontage | 11 |
| <i>Abb. 11 Radmontage</i> | 11 |
| AUSTAUSCHEN VON GLÜHBIRNEN | 11 |
| <i>Abb. 12 Glühbirnenwechsel für Scheinwerfer-, Fahrtrichtungsanzeiger- und Begrenzungsleuchten</i> .. | 12 |
| <i>Abb. 13 Glühbirnenwechsel Rücklicht und Bremsleuchte</i> | 12 |
| TRANSPORT DES FAHRZEUGS | 12 |
| ABSCHLEPPEN | 12 |
| TRANSPORT AUF ANHÄNGERN | 13 |

INHALT

| | |
|--|-----------|
| WARTUNG UND BETRIEB | 13 |
| ANBRINGUNGSORT DES SERIENNUMMERNSCHILDS | 14 |
| Frühe Produktion | 14 |
| Abb. 14 Seriennummernschild - Frühe Produktion | 14 |
| Neuere Produktion | 14 |
| Abb. 15 Seriennummernschild - Neuere Produktion | 14 |
| REGELMÄSSIGER WARTUNGSPLAN | 15 |
| Abb. 16 Regelmäßiger Wartungsplan | 15 |
| REIFENINSPEKTION | 16 |
| BREMSEN | 16 |
| Regelmäßige Bremsprüfung mechanischer Bremsen | 16 |
| Abb. 17 Typischer Bremsleistungsprüfung | 17 |
| HINTERACHSE | 17 |
| Abb. 18 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen - Frühe Produktion | 17 |
| Abb. 19 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen - Neuere Produktion | 17 |
| Prüfung des Schmiermittelstands | 18 |
| SCHMIEREN | 18 |
| Abb. 20 Schmierungsstellen - Frühe Produktion | 18 |
| Abb. 21 Schmierungsstellen - Neuere Produktion | 18 |
| PDS-SYSTEMTEST | 18 |
| BEFESTIGUNGSTEILE | 18 |
| Abb. 22 Drehmomentspezifikation und Bolzenklassen | 19 |
| KAPAZITÄTEN AND ERSATZTEILE | 19 |
| Abb. 23 Kapazitäten und Ersatzteile | 19 |
| BATTERIEN UND LADEGERÄT | 20 |
| SICHERHEIT | 20 |
| BATTERIE | 20 |
| WARTUNG DER BATTERIE | 20 |
| Bei jedem Ladezyklus | 21 |
| Monatlich | 21 |
| Batteriesäurestand und Wasser | 21 |
| Abb. 24 Korrekter Batteriesäurestand | 21 |
| Abb. 25 Wasserreinheitstabelle | 21 |
| Abb. 26 Automatische Wasserpistole | 22 |
| Reinigen der Batterie | 22 |
| Abb. 27 Vorbereitung einer Lösung zur Neutralisierung von Säure | 22 |
| Ersetzen der Batterien | 23 |
| Abb. 28 Batterieanschlüsse | 23 |
| Langzeitlagerung | 23 |
| Abb. 29 Gefrierpunkt des Elektrolyten | 24 |
| BATTERIELADEGERÄT | 24 |
| Wechselstromspannung | 24 |
| STÖRUNGSSUCHE | 24 |
| Hydrometer | 25 |
| Abb. 30 Hydrometer | 25 |
| Verwendung eines Hydrometers | 26 |
| WARTUNG DES BATTERIELADEGERÄTS | 26 |
| Abb. 31 Hydrometer-Temperaturkorrektur | 26 |
| Abb. 32 Reinigung des Hilfskontaktes im Ladegerät-Steckverbinder | 27 |
| ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN..... | 27 |
| TXT ELEKTRISCH - FLEET | 28 |
| TXT PDS ELEKTRISCH - FLEET | 29 |
| TXT ELEKTRISCH - FREEDOM™ | 30 |
| TXT ELEKTRISCH - FREEDOM™ SE | 31 |
| TXT ELEKTRISCH - FREEDOM™ LE | 32 |
| TXT PDS ELEKTRISCH - FREEDOM™ | 33 |
| TXT PDS ELEKTRISCH - FREEDOM™ SE | 34 |
| TXT PDS ELEKTRISCH - FREEDOM™ LE | 35 |
| TXT ELEKTRISCH - SHUTTLE 2+2 | 36 |

INHALT

| | |
|---|-----------------|
| <i>Abb. 33 Fahrzeugabmessungen</i> | 37 |
| <i>Abb. 34 Fahrzeugabmessungen, Gefälledaten und Wendekreis-Durchmesser</i> | 38 |
| <i>Abb. 35 Abmessungen des tragbaren PowerWise™-Batterieladegerätes</i> | 39 |
| BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG | 41 |
| NATIONALE BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG | 42 |
| INTERNATIONALE GARANTIE (2001) | 43 |
| INTERNATIONALE GARANTIE (2002) | 44 |
| INTERNATIONALE GARANTIE (2003) | 45 |
| ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG (NUR IN EUROPA) | 47 |
| FLEET GOLF CAR (2000) | 48 |
| FREEDOM™ GOLF CAR (2000) | 49 |
| FREEDOM™ HP GOLF CAR (2000) | 50 |
| SHUTTLE 2+2 (2000) | 51 |
| FLEET AND FREEDOM™ GOLF CAR (2002)..... | 52 |
| SHUTTLE 2+2 (2002) | 53 |
| AUFKLEBER UND SYMBOLE | Anhang A |

INHALT

Hinweise:

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Dieses Handbuch ist zur Unterstützung des Eigentümers bzw. Betreibers bei der Wartung des Fahrzeugs mit den von Hersteller entwickelten Verfahren vorgesehen. Das Befolgen dieser Verfahren und der Ratschläge zur Störungssuche gewährleisten, daß die optimale Leistung des Produkts erzielt werden kann. Um die Gefahr von Verletzungen und/oder Sachschäden zu verringern, müssen die folgenden Anweisungen sorgfältig eingehalten werden:

ALLGEMEINES

Viele Fahrzeuge werden für zahlreiche Aufgaben eingesetzt, die über den ursprünglich vorgesehenen Verwendungszweck des Fahrzeugs hinausreichen; daher ist es unmöglich, alle erdenklichen Kombinationen von Umständen vorherzusehen bzw. davor zu warnen. Keine Warnhinweise können gesunden Menschenverstand und defensive Fahrweise ersetzen.

Gesunder Menschenverstand und defensive Fahrweise tragen mehr zur Verhinderung von Unfällen und Verletzungen bei als alle Warnhinweise und Anweisungen zusammen. Der Hersteller empfiehlt, dass alle Betreiber und das Wartungspersonal dieses Handbuch vollständig lesen sollten, wobei den ACHTUNG- und WARNUNG-Hinweisen spezielle Aufmerksamkeit gewidmet werden sollten.

Fragen bezüglich dieses Fahrzeugs beantwortet entweder die nächstgelegene Vertretung; schriftliche Anfragen können aber auch an die Anschrift auf der rückwärtigen Umschlagseite dieser Publikation gesendet werden - Attention: Product Service Department.

TEXTRON Golf, Turf & Specialty Products behält sich das Recht vor, Konstruktionsänderungen ohne Verpflichtung zur Durchführung dieser Änderungen an zuvor verkauften Fahrzeugen vorzunehmen; die Informationen in diesem Handbuch können ohne vorherige Bekanntmachung geändert werden.

TEXTRON Golf, Turf & Specialty Products ist nicht haftbar für Fehler in diesem Handbuch sowie zufällige oder Folgeschäden, die auf den Gebrauch der Informationen in diesem Handbuch zurückzuführen sind.

Dieses Fahrzeug entspricht den derzeit gültigen Normen für Sicherheit und Leistungsanforderungen.

Diese Fahrzeuge wurden für den Einsatz im Gelände konzipiert und hergestellt. Sie entsprechen nicht den bundesbehördlichen Sicherheitsnormen für Kraftfahrzeuge der Vereinigten Staaten von Nordamerika (USA) und sind nicht für den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausgerüstet. Unter bestimmten Bedingungen könnten diese Fahrzeuge berechtigt sein, in beschränktem Ausmaß und unter Einhaltung örtlicher behördlicher Vorschriften auf öffentlichen Straßen zu fahren.

Bei Elektrofahrzeugen darauf achten, daß alle elektrischen Zubehörteile direkt an der Batterieklemme (-) geerdet werden. **Niemals das Fahrgestell oder die Karosserie als Erdung benutzen.**

Die Anzahl der Sitzplätze wird unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angeführt.

Niemals das Fahrzeug so ändern, daß die Gewichtsverteilung des Fahrzeugs verändert, die Stabilität verringert oder die Geschwindigkeit über den im Werk eingestellten Wert hinaus erhöht wird. Solche Änderungen können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Änderungen, die die Geschwindigkeit und/oder das Gewicht des Fahrzeugs erhöhen, verlängern den Bremsweg und können die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen. Solche Änderungen dürfen nicht vorgenommen werden. Der Hersteller untersagt und lehnt alle Verantwortung für solche Änderungen und jegliche andere Änderungen ab, die die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Fahrzeuge, die mit höherer Geschwindigkeit fahren können, müssen ihre Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit der anderen Fahrzeuge auf einem Golfplatz reduzieren. Die Geschwindigkeit sollte außerdem durch die Umgebungsbedingungen, das Gelände und gesunden Menschenverstand verringert werden.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

ALLGEMEINER BETRIEB

Immer:

- Das Fahrzeug auf verantwortliche Weise bedienen und in sicherem Betriebszustand halten.
- Alle Achtungs- und Betriebsanweisungen lesen, die auf dem Fahrzeug angebracht sind.
- Alle Sicherheitsregeln einhalten, die im Betriebsgelände des Fahrzeugs gelten.
- Bei schlechter Bodenbeschaffenheit oder schlechten Fahrbedingungen die Geschwindigkeit verringern.
- Bei Bergabfahrten die Geschwindigkeit mit der Bremse regeln.
- Ausreichenden Abstand zwischen Fahrzeugen einhalten.
- In nassen Bereichen die Geschwindigkeit verringern.
- Vor scharfen oder unübersichtlichen Kurven besonders vorsichtig fahren.
- Auf losem Boden besonders vorsichtig fahren.
- In der Anwesenheit von Fußgängern besonders vorsichtig fahren.

WARTUNG

Immer:

- Das Fahrzeug gemäß den vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungsintervallen warten.
- Reparaturen dürfen nur von geschultem und qualifiziertem Personal durchgeführt werden.
- Hierbei müssen die vom Hersteller dieses Fahrzeugs aufgeführten Wartungsschritte ausgeführt werden. Vor allen Wartungsarbeiten muß das Fahrzeug gegen Inbetriebnahme gesichert werden. Beim Wiederanschließen des Batteriekabels nicht vergessen, die Gummitülle anzubringen.
- Alle Werkzeuge isolieren, die im Bereich der Batterie verwendet werden, damit durch Kurzschlüsse der Batterieklemmen und der zugehörigen Verdrahtung keine Funken oder Batterieexplosionen verursacht werden. Die Batterien ausbauen oder die freiliegenden Klemmen mit einem Isoliermaterial abdecken.
- Die Polarität der Batterieklemmen prüfen und darauf achten, daß die Batterien korrekt angeschlossen werden; nicht vergessen, die Gummitüllen anzubringen.
- Die vorgeschriebenen Ersatzteile verwenden. Keine Ersatzteile minderer Qualität benutzen.
- Immer die empfohlenen Werkzeuge benutzen.
- Überprüfen, ob die nicht speziell vom Hersteller empfohlenen Werkzeuge und Verfahren die Sicherheit des Personals gefährden bzw. den sicheren Betrieb des Fahrzeugs in Frage stellen.
- Das Fahrzeug mit Abstellstützen und Unterlegkeilen unter den Rädern aufbocken. Niemals unter einem Fahrzeug arbeiten, das von einem Wagenheber gestützt wird. Das Fahrzeug in Übereinstimmung mit den Herstelleranweisungen anheben.
- Das Fahrzeug sollte nicht in einem Bereich gewartet werden, in dem offene Flammen vorhanden sind oder in dem sich rauchende Personen aufhalten.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

- Darauf achten, daß ein nicht vorschriftsmäßig funktionierendes Fahrzeug eine potentielle Gefahrenquelle ist und nicht betrieben werden darf.
- Probefahrten müssen nach Reparaturen oder Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Alle Probefahrten müssen auf einem sicheren Gelände ohne Verkehr und Fußgänger durchgeführt werden.
- Fehlende oder beschädigte Achtungs-, Vorsichts- oder Hinweisschilder stets ersetzen.
- Alle Wartungsarbeiten am Fahrzeug notieren und diese Dokumente aufheben.

Der Hersteller kann nicht alle Situationen vorhersehen; die mit Wartungs- oder Reparaturaufgaben am Fahrzeug beschäftigten Personen müssen daher über die notwendigen Fertigkeiten und die Erfahrung verfügen, sich vor möglichen Situationen zu schützen, in denen es zu schweren oder tödlichen Unfällen und zu Schäden am Fahrzeug kommen könnte. Immer besondere Vorsicht walten lassen; wenn Zweifel über die bestehende mögliche Verletzungsgefahr besteht, die Reparatur oder Wartung immer von einem geschulten Mechaniker durchführen lassen.

ENTLÜFTUNG

Beim Laden der Batterien entsteht Wasserstoff, der bei Konzentrationen ab 4% explosiv ist. Da Wasserstoff leichter als Luft ist, sammelt er sich an der Decke von Räumen an und erfordert sachgerechte Entlüftung. Fünf Luftvolumenaustausche pro Stunde wird als Mindestvoraussetzung angesehen; andernfalls die örtlichen Vorschriften einhalten.

Niemals ein Fahrzeug in einem Bereich auftanken oder laden, der offenen Flammen oder Funken ausgesetzt ist. Erdgas- und Propangas-Wasserdurchlauferhitzer sowie Öfen stellen besondere Gefahrenquellen dar.

Immer für jedes Batterieladegerät einen eigenen Stromkreis benutzen. Nicht gestatten, daß andere Elektrogeräte an die Steckdose angeschlossen werden, wenn das Ladegerät in Betrieb ist.

Die Ladegeräte müssen in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Ladegerätherstellers oder den gültigen Elektrovorschriften (je nachdem, welche strikter sind) angebracht und betrieben werden.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

ALLGEMEINES

Der folgende Text entspricht der Empfehlung in Teil II der Norm ASME/ANSI B56.8-1988. E-Z-GO befürwortet in hohem Maße den Inhalt dieser Spezifikation.

TEIL II FÜR DEN BETREIBER

4 ALLGEMEINE SICHERHEITSVERFAHREN

4.1 Einführung

4.1.1 Wie andere Maschinen auch können Beförderungsfahrzeuge Verletzungen verursachen, wenn sie falsch verwendet oder nicht richtig gewartet werden. Teil II enthält für den Beförderungsfahrzeugbetrieb allgemeingültige Sicherheitsverfahren. Vor dem Einsatz sollte der Betreiber solche zusätzlichen, für einen sicheren Betrieb erforderlichen speziellen Sicherheitsverfahren erstellen.

4.2 Stabilität

4.2.1 Erfahrung hat gezeigt, dass dieses der Norm entsprechende Fahrzeug stabil funktioniert, wenn es richtig und entsprechend den speziellen Sicherheitsvorschriften und Verfahren, die für das Betriebsgelände und die Betriebssituationen erstellt wurden, betrieben wird. Unsachgemäßer Betrieb, fehlerhafte Wartung oder schlechtes Betriebsmanagement können zu einem Zustand der Instabilität beitragen und dadurch die Absicht dieser Norm verfehlen. Einige der Zustände, die die Stabilität beeinflussen, sind jedoch Bedienerfehler in der Ausführung dieser Sicherheitsverfahren; hierzu gehören auch Boden- und Fahrbelagszustände, Neigungswinkel, Geschwindigkeit, Ladung, der Betrieb des Fahrzeugs mit unsachgemäßer Ladung, Batteriegewicht, dynamische und statische Kräfte und das Urteilsvermögens des Fahrzeugführers.

(a) Der Betreiber sollte Fahrzeugführer so ausbilden, dass diese sich strikt an die Betriebsanweisungen in dieser Norm halten.

(b) Der Betreiber sollte spezielle Betriebszustände und die Umgebung evaluieren sowie Verfahren erstellen und Fahrzeugführer so ausbilden, dass diese den zusätzlichen speziellen Sicherheitsvorschriften entsprechend verfahren.

4.3 Typenschilder, Markierungen, Kapazität und Änderungen

4.3.1 Der Betreiber sollte alle vom Hersteller angebrachten Typenschilder, Warnhinweise und Anweisungen in einem gut lesbaren Zustand halten.

4.3.2 Der Betreiber sollte ohne ausdrückliche, schriftliche Zustimmung des Herstellers keine Veränderungen durchführen oder Zusätze montieren, die die Kapazität oder Betriebssicherheit beeinflussen, oder sonstige Änderungen durchführen, die nicht in Übereinstimmung mit dem Bedienerhandbuch sind. Im Falle von autorisierten Änderungen sollte der Betreiber sicherstellen, dass die Kapazitäts-, Betriebs-, Warnungs- und Wartungshinweisschilder oder Aufkleber entsprechend geändert werden.

4.3.3 Den Anforderungen der Paragraphen 4.3.1 oder 4.3.2 entsprechend muss der Hersteller kontaktiert werden, damit dieser neue Typenschilder, Warnungen oder Anweisungen erstellt, die dann an den entsprechenden Stellen am Fahrzeug angebracht werden müssen.

4.4 Kraftstoffhandhabung und -lagerung

4.4.1 Der Betreiber muss die Lagerung und Handhabung von flüssigen Kraftstoffen (falls verwendet) überwachen, um sicherzustellen, dass diese den entsprechenden Paragraphen der Normen ANSI/NFPA 505 und ANSI/NFPA 30 entsprechend ausgeführt wird.

4.4.2 Die Lagerung und Handhabung von Flüssiggas-Kraftstoffen muss den entsprechenden Paragraphen der Normen ANSI/NFPA 505 und ANSI/NFPA 58 entsprechen. Findet die Lagerung oder Handhabung nicht entsprechend diesen Normen statt, muss der Betreiber den Betrieb des Fahrzeugs verhindern, bis die Lagerung und Handhabung diesen Normen entsprechen.

4.5 Der Wechsel und das Laden von Batterien für elektrische Personen- und Lastfahrzeuge

4.5.1 Der Betreiber sollte verlangen, dass Batteriewechsel- und Ladeeinrichtungen sowie -verfahren den entsprechenden Paragraphen der Norm ANSI/NFPA 505 entsprechen.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

4.5.2 Der Betreiber sollte diese Einrichtungen und Verfahren regelmäßig überprüfen, damit diese strikt den entsprechenden Paragrafen der Norm ANSI/NFPA 505 entsprechen; zusätzlich sollte er die Fahrzeugführer mit diesen vertraut machen.

4.6 Gefährliche Orte

4.6.1 Der Betreiber sollte die Gefahrenklassifikation der entsprechenden Atmosphäre oder des Ortes, an dem das Fahrzeug verwendet wird, entsprechend der Norm ANSI/NFPA 505 festlegen.

4.6.2 Der Betreiber sollte in diesen gefährlichen Bereichen nur die Fahrzeuge genehmigen, die entsprechend der Norm ANSI/NFPA 505 zulässig sind.

4.7 Beleuchtung des Betriebsbereiches

4.7.1 Der Betreiber soll, in Übereinstimmung mit seiner Verantwortlichkeit zur Überprüfung der Umgebung und der Betriebszustände, festlegen, ob die Fahrzeuge eine Beleuchtung benötigen und, falls erforderlich, die Fahrzeuge den Herstellerempfehlungen entsprechend mit einer Beleuchtung ausrüsten.

4.8 Überwachung von gesundheitsschädlichen Gasen und Dämpfen

4.8.1 Werden die Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren in geschlossenen Bereichen betrieben, muss die Atmosphäre den in der Publikation "Threshold Limit Values for Chemical Substances and Physical Agents in the Workroom Environment" (MAK-Wert für chemische Substanzen und Naturstoffe in der Arbeitsraumumgebung) der American Conference of Governmental Industrial Hygienists (amerikanische Konferenz der staatlichen Arbeitshygieniker) festgelegten Grenzwerten entsprechen. Dies sollte durch Lüftungsmaßnahmen des Betreibers geschehen bzw. die Installation und Verwendung von Emissionsüberwachungseinrichtungen sowie deren korrekte Wartung, wie sie vom Hersteller dieser Einrichtungen empfohlen oder angeboten wird.

4.9 Warngeräte

4.9.1 Der Betreiber sollte regelmäßige Inspektionen der Fahrzeuge durchführen, um sicherzustellen, dass sich akustische bzw. visuelle Geräte in einem guten Betriebszustand befinden.

4.9.2 Der Betreiber sollte festlegen, ob die Betriebsbedingungen der Fahrzeuge zusätzliche akustische und/oder visuelle Geräte erfordern. Es liegt in seinem Verantwortungsbereich, diese Geräte zu beschaffen und entsprechend den Empfehlungen des Herstellers zu warten.

5 BETRIEBSSICHERHEITVORSCHRIFTEN UND -VERFAHREN

5.1 Qualifikation von Personen- und Lastfahrzeugführern

5.1.1 Nur Personen, die im richtigen Betrieb der Fahrzeuge unterwiesen wurden, sollten autorisiert sein, diese Fahrzeuge zu führen. Nur Personen, die visuell, akustisch, physisch und mental in der Lage sind, das Fahrzeug, entsprechend Kapitel 5 und aller anderen diesbezüglichen Teile dieser Norm, zu führen, sollte gestattet sein, dieses auch zu führen.

5.2 Schulung von Personen- und Lastfahrzeugführern

5.2.1 Der Betreiber sollte ein Fahrzeugführer-Schulungsprogramm durchführen.

5.2.2 Eine erfolgreiche Teilnahme an dem Fahrzeugführer-Schulungsprogramm sollte die Voraussetzung darstellen, das Fahrzeug zu führen. Das Programm sollte vollständig von allen neuen Fahrzeugführern durchlaufen werden, aber zur Gänze auch von solchen Personen, die vorgeben, schon Erfahrungen hierin vorzuweisen.

5.2.3 Der Betreiber sollte das folgende in das Fahrzeugführer-Schulungsprogramm mit aufnehmen:

- (a) Vom Hersteller geliefertes Instruktionsmaterial;
- (b) Betonung der Sicherheit von Fahrgästen, gegenständlichen Ladungen, Fahrzeugführern und anderem Personal;
- (c) Allgemeine Sicherheitsvorschriften, wie sie in dieser Norm enthalten sind, und die zusätzlichen speziellen Vorschriften, die vom Betreiber entsprechend dieser Norm erstellt wurden sowie der Grund für deren Erstellung;
- (d) Erläuterung der Fahrzeuge, der Bedienelemente und deren Funktionen sowie eine Erklärung, wie diese arbeiten, wenn sie ordnungsgemäß oder nicht ordnungsgemäß verwendet werden, eine Erklärung der Bodenbeschaffenheiten, des Gefälles und anderer Umgebungszustände, in denen das Fahrzeug betrieben werden soll;

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

(e) Leistungsprüfungen des Einzelnen im Umgang mit dem Fahrzeug und Beurteilung des Einzelnen während und nach Abschluss des Programms.

5.3 Verantwortung von Personen- und Lastfahrzeugführern

5.3.1 Fahrzeugführer sollten sich an die folgenden Sicherheitsrichtlinien und Verfahren, die in den Paragrafen 5.4, 5.5, 5.6 und 5.7 beschrieben sind, halten.

5.4 Allgemeines

5.4.1 Das Hauptaugenmerk sollte immer auf der Sicherheit von Fußgängern liegen. Fahrzeuge dürfen nicht zu einer allgemeinen Gefahrenquelle werden.

5.4.2 Die Mitnahme von Fahrgästen, außer dem Fahrzeugführer, kann nur anhand der vom Hersteller autorisierten Anzahl von zu befördernden Personen auf den vorhandenen Sitzen erfolgen. Alle Gliedmaßen des Körpers müssen innerhalb der sichtbaren Begrenzungen des Fahrzeugs bleiben.

5.4.3 Soll ein Fahrzeug unbeaufsichtigt bleiben, so muss das Fahrzeug angehalten und die Handbremse gezogen, der Motor ausgeschaltet, die Steuerung oder Zündung abgeschaltet und, falls möglich, der Zündschlüssel abgezogen werden. Parkt das Fahrzeug an einer Schräge, sollten die Räder zusätzlich blockiert werden.

5.4.4 Ein Fahrzeug wird als unbeaufsichtigt betrachtet, wenn der Fahrzeugführer mehr als 7,6 m von Fahrzeug entfernt ist, es sich aber weiterhin in seinem Sichtfeld befindet oder wenn der Fahrzeugführer das Fahrzeug verlässt, es sich aber nicht mehr in seinem Sichtfeld befindet. Ist der Fahrzeugführer abgestiegen, aber nicht mehr als 7,6 m vom Fahrzeug entfernt und kann er das Fahrzeug sehen, so muss er doch die Steuerungen auf Neutral stellen und die Handbremse(n) anziehen, um eine Bewegung zu verhindern.

5.4.5 Zu Rändern von Rampen und Plattformen muss immer ein sicherer Abstand gewahrt werden.

5.4.6 In gefährdeten Bereichen dürfen nur zugelassene Fahrzeuge, deren Eigenschaften durch die entsprechenden Sicherheitsnormen spezifiziert werden, verwendet werden.

5.4.7 Alle Unfälle, von denen Personen, Gebäude und Einrichtungen betroffen sind, melden.

5.4.8 Fahrzeugführer dürfen keine Teile zu dem Fahrzeug hinzufügen oder verändern.

5.4.9 Fahrzeuge dürfen nicht geparkt oder unbeaufsichtigt gelassen werden, wenn sie Feuerwehzufahrten, Treppen oder Feuerbekämpfungsgeschäften blockieren oder behindern.

5.5 Fahrten

5.5.1 Alle Verkehrsvorschriften beachten, einschließlich gesetzlicher Geschwindigkeitsbegrenzungen. Während des normalen Verkehrs rechts halten. Sicherheitsabstand, basierend auf der Fahrtgeschwindigkeit, zum vorderen Fahrzeug halten; Fahrzeug ständig unter Kontrolle behalten.

5.5.2 Fußgängern, Krankenwagen, Feuerwehr oder anderen Fahrzeugen in Notsituationen Vorfahrt lassen.

5.5.3 Keine in die gleiche Richtung fahrenden Fahrzeuge an Kreuzungen, unübersichtlichen Stellen oder an anderen Gefahrenpunkten überholen.

5.5.4 Freie Sicht auf den Fahrweg behalten, den anderen Verkehr und Personen beobachten und einen Sicherheitsabstand einhalten.

5.5.5 Basierend auf der Situation langsam fahren oder anhalten und ein akustisches Warnsignal abgeben, wenn an einer Kreuzung oder an einem anderen Ort die Sicht beschränkt ist.

5.5.6 Steigungen langsam herauf- oder herunterfahren.

5.5.7 Wenn möglich, ein Umkehren vermeiden und besondere Sorgfalt an Steigungen, Rampen oder Schrägen walten lassen; normalerweise sollte nur gerade herauf- oder heruntergefahren werden.

5.5.8 Unter allen Fahrtumständen sollte jedoch das Fahrzeug nur mit solcher Geschwindigkeit gefahren werden, die es ermöglicht, das Fahrzeug sicher anzuhalten.

5.5.9 Anfahren, Abbremsungen, Abbiegungen und Kehren sollten sanft ausgeführt werden, damit sich nicht die Ladung verschiebt, Passagiere gefährdet werden oder es zu einem Umkippen/Überrollen des Fahrzeugs kommt.

5.5.10 Nicht in gefährliche Aktivitäten verwickeln lassen wie Stunt-Fahrten oder andere Spielereien.

5.5.11 Geschwindigkeit vor dem Anhalten verringern und auch wenn die Straßenoberfläche nass oder glatt ist.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

5.5.12 Fahrzeug nicht in einen Aufzug fahren, außer dies ist ausdrücklich genehmigt worden. Nur langsam an Aufzüge herantreten und dann gerade hineinfahren, nachdem der Aufzug sich in der Höhe eingependelt hat. Im Aufzug alle Einstellungen auf Neutral, Fahrzeug ausschalten und Handbremsen anziehen. Vor dem Befahren ist es ratsam, alle Passagiere aus dem Aufzug aussteigen zu lassen.

5.5.13 Das Überfahren von losen Gegenständen, Schlaglöchern und Unebenheiten vermeiden.

5.5.14 Zur Einleitung vom Kehren die Geschwindigkeit verringern, um die Stabilität zu erhöhen, und anschließend das Lenkrad/den Steuerknüppel in einer langsamen, gleichmäßigen Bewegung drehen.

5.6 Beladung

5.6.1 Nur stabil stehende und sicher platzierte Lasten transportieren. Bei einer Ladung von nicht zentrierten, auch nicht zentrierbaren Lasten besonders vorsichtig fahren.

5.6.2 Nur Lasten, deren Gewicht innerhalb des auf dem Typenschild angegebenen Bereiches liegt, transportieren.

5.6.3 Lasten, welche die maximalen Abmessungen des Fahrzeugs überschreiten, besonders vorsichtig handhaben. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit können hierdurch nachteilig beeinflusst werden.

5.7 Pflege von Personen- und Lastenfahrzeugen durch den Fahrzeugführer

5.7.1 Zu Beginn der Schicht, in der das Fahrzeug verwendet wird, sollte der Fahrzeugführer den Fahrzeugzustand sowie die Reifen, Warngeräte, Beleuchtung, Batterie(n), Geschwindigkeits- und Fahrtrichtungssteuerungen, Bremsen und die Lenkung überprüfen. Sollte das Fahrzeug reparaturbedürftig oder nicht verkehrssicher sein, so sollte unverzüglich die entsprechende Stelle informiert werden und das Fahrzeug sollte nicht weiter verwendet werden, bis der sichere Betriebszustand wieder hergestellt ist.

5.7.2 Sollte sich der Zustand des Fahrzeugs während des Betriebs in irgend einer Weise als nicht verkehrssicher herausstellen, so sollte unverzüglich die entsprechende Stelle informiert und das Fahrzeug sollte nicht weiter verwendet werden, bis der sichere Betriebszustand wieder hergestellt ist.

5.7.3 Reparaturen oder Einstellungen sollten nur vorgenommen werden, wenn der Durchführende auch hierzu autorisiert wurde.

5.7.4 Während des Auftankens sollte der Fahrzeugführer den Motor ausschalten und das Fahrzeug verlassen.

5.7.5 Verschüttetes Öl oder Benzin sollte sorgfältig und vollständig aufgenommen und der Kraftstoff-Tankverschluss wieder aufgesetzt werden, bevor der Motor gestartet wird.

5.7.6 Ein Fahrzeug mit einer Undichtigkeit im Kraftstoffsystem oder in den Batterien sollte nicht betrieben werden.

5.7.7 Keine offenen Flammen zur Überprüfung des Elektrolyt-Standes in Batterie(n) oder des Füllstandes in Kraftstofftanks verwenden.

6 WARTUNGSMASSNAHMEN

6.1 Einführung

6.1.1 Fahrzeuge können durch Vernachlässigung der Wartungsarbeiten zu einer Gefahr werden. Daher müssen Wartungseinrichtungen, geschultes Personal und Verfahren zur Wartung zur Verfügung stehen. Diese Einrichtungen können sich auf oder außerhalb des Geländes befinden.

6.2 Wartungsverfahren

6.2.1 Die Wartung und Inspektion aller Fahrzeuge muss in Übereinstimmung mit den Herstellerempfehlungen und den folgenden Verfahren erfolgen.

(a) Eine regelmäßige, vorbeugende Wartung, Schmierung und Inspektion sollte geplant werden.

(b) Nur qualifiziertes und autorisiertes Personal sollte die Wartungs-, Reparatur-, Einstellungs- und Inspektionsarbeiten am Fahrzeug ausführen.

(c) Vor der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten sollte das Fahrzeug, entsprechend den Empfehlungen des Herstellers des Fahrzeugs gegen Bewegung gesichert werden.

(d) Chassis sicher aufbocken, bevor Arbeiten an der Unterseite des Fahrzeugs ausgeführt werden.

(e) Vor dem Abklemmen eines Teils eines Kraftstoffsystems eines von einem Benzin- oder Diesel-Verbrennungsmotor angetriebenen Fahrzeugs mit Kraftstoff-Gefällezuführung muss sichergestellt sein, dass der Zufuhrhahn geschlossen ist; Motor so lange laufen lassen, bis die Kraftstoffzuleitungen leer sind und der Motor ausgeht.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

(f) Vor dem Abklemmen eines Teils eines Kraftstoffsystems eines von einem Flüssiggas-Verbrennungsmotor angetriebenen Fahrzeugs das Flüssiggastankventil schließen; Motor so lange laufen lassen, bis die Kraftstoffzuleitungen leer sind und der Motor ausgeht.

(g) Eine Leistungsüberprüfung des Fahrzeugs sollte in einem genehmigten Bereich stattfinden, in dem genügend Freiraum um das Fahrzeug herum zur Verfügung steht.

(h) Vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs sollten die vom Hersteller empfohlenen Anweisungen und Verfahren durchgeführt werden.

(i) Brandgefahren vermeiden und Feuerlöscher im Arbeitsbereich griffbereit halten. Keine offenen Flammen zur Überprüfung des Elektrolyt-Standes in Batterie(n), des Füllstandes in Kraftstofftanks oder des Füllstandes von Kühlmitteln verwenden oder Leckstellen zu suchen. Keine offenen Wannen mit Kraftstoff oder entflammbar Flüssigkeiten zum Reinigen von Teilen verwenden.

(j) Arbeitsbereich gut lüften.

(k) Flüssiggastanks mit Vorsicht handhaben. Beschädigungen wie Einbeulungen, oberflächliche oder tiefe Kratzer können die Tanks gefährlich schwächen und lassen sie für eine weitere Verwendung unsicher werden.

(l) Bremsen, Lenkung, Drehzahl- und Fahrleistungs-Steuermechanismen, Warngeräte, Lampen, Geschwindigkeitsregler, Schutz- und Sicherheitseinrichtungen sollten regelmäßig überprüft und in einem sicheren Betriebszustand gehalten werden.

(m) Sonderfahrzeuge oder für den Betrieb in Gefahrenbereichen konstruierte Fahrzeuge sollten dahingehend überprüft werden, dass sichergestellt ist, dass die Wartung den zugelassenen Originalsicherheitszustand dieser Fahrzeuge aufrecht erhält.

(n) Kraftstoffsysteme sollen auf Undichtigkeiten und den Zustand der Teile überprüft werden. Wird eine Undichtigkeit gefunden, so sollte das Fahrzeug still gelegt werden, bis diese Undichtigkeit beseitigt wurde.

(o) Alle vom Hersteller des Fahrzeugs angebrachten Kapazitäts-, Betriebs-, Wartungsanweisungsschilder oder Aufkleber sollten in einem gut lesbaren Zustand gehalten werden.

(p) Batterien, Motoren, Drehzahl- und Fahrleistungssteuerungen, Grenzscharter, Schutzgeräte, elektrische Leiter und Verbindungen sollten in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Herstellers überprüft und gewartet werden.

(q) Fahrzeuge sollte zur Minimierung der Brandgefahr und zur leichteren Erkennung von losen oder defekten Teilen sauber gehalten werden.

(r) Der Betreiber darf keine Änderungen oder Erweiterungen, welche die Kapazität oder einen sicheren Betrieb beeinträchtigen, vornehmen, die nicht durch den Hersteller vorher schriftlich autorisiert wurden; im Falle von autorisierten Änderungen sollte der Betreiber sicherstellen, dass die Kapazitäts-, Betriebs-, Warnungs- und Wartungshinweisschilder oder -aufkleber entsprechend geändert werden.

(s) Weiterhin sollte sichergestellt werden, dass alle Ersatzteile den Originalteilen entsprechen und in der Qualität zumindest den im Originalfahrzeug verwendeten Teilen gleichen.

**ENDE DES ASME/ANSI B56.8-1988
TEXTES**

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

ALLGEMEINES

Der folgende Text entspricht der Empfehlung von Teil II der Norm ANSI / NGCMA Z130.1 - 1993. E-Z-GO als Mitglied der National Golf Car Manufacturers Association (NGCMA) befürwortet in hohem Maße den Inhalt dieser Spezifikation.

TEIL II WARTUNG UND BETRIEB

5. ALLGEMEINE SICHERHEITSVERFAHREN

5.1. Einführung

Wie andere Maschinen auch können Golf Fahrzeuge Verletzungen verursachen, wenn sie falsch verwendet oder nicht richtig gewartet werden. Dieser Abschnitt enthält weitgefaste Sicherheitsverfahren, die für den sicheren Betrieb von Golf Fahrzeugen empfohlen werden. Vor dem Einsatz sollte die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers solche zusätzlichen, für einen sicheren Betrieb erforderlichen speziellen Sicherheitsverfahren erstellen.

Erfahrung hat gezeigt, dass Golf Fahrzeuge, die den in Teil II dieser Norm beschriebenen Bestimmungen entsprechen, sicher sind, wenn diese den an den Golf Fahrzeugen angebrachten Sicherheits- und Betriebs-hinweisauklebern entsprechend ordnungsgemäß betrieben werden. Dieser sichere Betrieb wird zusätzlich erhöht, wenn die Golf Fahrzeuge innerhalb eines Regelwerks von Betriebsanweisungen, Sicherheitsvorschriften und Vorschriften bezüglich des tatsächlichen Betriebsgeländes und der Betriebsumstände betrieben werden.

Die in Teil II enthaltenen Sicherheitsinformationen sollen der für die Überwachung zuständigen Abteilung des Betreibers als Basis dienen und diese dazu anhalten, ein Golf Fahrzeug-Sicherheitsprogramm zu implementieren.

Es wird empfohlen, Teil II in den Betriebs- und Wartungshandbüchern der Golf Fahrzeug-Hersteller abzdrukken, um die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers zu einem sicheren Betrieb und zu sicheren Verfahren anzuregen.

5.2. Sicherheitserhebung

Die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sollte regelmäßig und den Bedingungen entsprechend eine Sicherheitserhebung für das Betriebsgelände durchführen, um die Bereiche zu identifizieren, in denen Golf Fahrzeuge nicht betrieben werden dürfen, sowie um mögliche Gefahrenquellen zu erkennen.

5.2.1. Abschüssiges Gelände

In Bereichen mit starkem Gefälle sollte, wo möglich, der Golf Fahrzeugbetrieb auf die entsprechenden Golf Fahrzeugwege beschränkt und durch entsprechende Warnschilder kenntlich gemacht werden; die Schilder können beispielsweise die folgende Warnung enthalten: "Warnung, abschüssiges Gelände, langsam fahren, einen Fuß auf der Bremse lassen".

5.2.2. Feuchtbereiche

Feuchte, grasbewachsene Bereiche können dazu führen, das ein Golf Fahrzeug die Bodenhaftung verliert und dies kann die Stabilität beeinflussen. Feuchtbereiche sollten durch eine Kette oder ein Seil abgesperrt werden, um den Golf Fahrzeugbetrieb zu unterbinden, oder durch entsprechende Warntafeln darauf hinweisen, keine Golf Fahrzeuge in diesem Bereich zu verwenden.

5.2.3. Scharfe Kurven, unübersichtliche Stellen, Brückenbefahrungen

Scharfe Kurven, unübersichtliche Stellen, Brückenbefahrungen und andere potentiell gefährliche Bereiche sollte entweder mit einer Kette oder einem Seil abgesperrt werden, um den Golf Fahrzeugbetrieb zu unterbinden, oder entsprechende Warntafeln, auf denen der Grund für die Sperrung spezifiziert ist, sollten den Fahrer auf die Art der Gefahr hinweise und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen aufführen, die zu ergreifen sind, um einen möglichen Unfall zu vermeiden.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

5.2.4. Loser Boden

Losere Böden können dazu führen, dass ein Golfwagen die Bodenhaftung verliert und dies die Stabilität beeinflussen kann. Bereiche mit lockerem Boden sollten, wenn möglich, befestigt oder durch eine Kette oder ein Seil für den Golfwagenbetrieb gesperrt werden oder durch entsprechende Warntafeln darauf hinweisen, keine Golfwagen aufgrund des lockeren Bodens und den sich hieraus möglicherweise ergebenden Gefahren in diesem Bereich zu verwenden.

5.2.5. Kollisionsbereiche Golfwagen/Fußgänger

Bereiche, in denen sich Fußgänger und Golfwagen gegenseitig behindern, sollten wo immer möglich, verhindert werden, indem der Golfwagen- oder Fußgängerverkehr entsprechend umgeleitet wird, um die gegenseitige Behinderung auszuschließen. Ist die Beseitigung dieser Behinderung nicht möglich oder unpraktisch, sollten zu errichtende Signale die Fußgänger auf den Golfwagenverkehr hinweisen und die Golfwagenführer auf den Fußgängerverkehr sowie darauf hinweisen, langsam und sehr vorsichtig zu fahren.

6. WARTUNG

6.1. Einführung

6.1.1. Golfwagen können gefährlich werden, wenn keine oder nur eine unzureichende Wartung durchgeführt wird. Daher sollten von der für die Überwachung zuständigen Abteilung des Betreibers Einrichtungen, geschultes Personal und in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Herstellers verfasste Verfahren bereitgestellt werden.

6.2. Vorbeugende Wartung

Es sollte ein in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Herstellers durchgeführtes, regelmäßiges Inspektions- und vorbeugendes Wartungsprogramm aufgestellt werden. Dieses Programm bietet dem golfspielenden Gast ein sicheres, ordnungsgemäß funktionierendes Golfwagen und hilft dadurch bei der Vermeidung von Unfällen.

6.2.1. Personal

Nur entsprechend qualifiziertes, geschultes und autorisiertes Personal sollte die Inspektions-, Einstell- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug ausführen.

6.2.2. Ersatzteile und Material

Nur vom Hersteller empfohlene Ersatzteile und Materialien sollten verwendet werden.

6.2.3. Belüftung

Wartungs- und Lagerbereiche sollten gut belüftet sein, um, zusammen mit den entsprechenden Brandschutzvorschriften und Richtlinien, eine Brandgefahr zu verhindern.

6.2.3.1. Eine Belüftung für kraftstoffbetriebene Golfwagen sollte vorhanden sein, um entzündliche Gase, Dämpfe und andere entflammbare Stoffe abzuführen. Hinweise zu den erforderlichen Belüftungsmaßnahmen geben die entsprechenden Brandschutzvorschriften.

6.2.3.2. Bei elektrisch betriebenen Golfwagen sollte ebenfalls eine Belüftung vorhanden sein, um das beim Laden der Batterien entstehende Wasserstoffgas abzuführen. Die Menge des entstehenden Wasserstoffgases hängt von einer Anzahl von Faktoren ab, wie z. B. dem Zustand der Batterien, der Ladekapazität des Batterieladegerätes und der Dauer des Ladevorgangs. Wasserstoffemissionen treten gewöhnlich im Bereich von 10 bis 20 Litern pro Fahrzeug und Ladung auf. Basierend auf der hochexplosiven Wirkung von Wasserstoffgas und seiner Neigung im Raum aufzusteigen und sich an der Decke zu sammeln, wird eine Luftumwälzung von mindestens 5 Luftaustauschen pro Stunde empfohlen. Die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sollte die entsprechenden Brandschutzvorschriften für die Belüftungsanforderungen und die Verwendung von explosions sicheren elektrischen Geräten heranziehen.

6.2.4. Wartungsverfahren

Die gesamte Wartung sollte entsprechend den Vorgaben des Herstellers für Wartungsverfahren, wie diese in den Betriebs- und Wartungshandbüchern beschrieben sind, erfolgen.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

6.2.5. Wartungs-Sicherheitsverfahren

Die gesamte Wartung sollte entsprechend den Vorgaben des Herstellers für Sicherheitsverfahren, wie diese in den Betriebs- und Wartungshandbüchern beschrieben sind, erfolgen. Die folgende Liste der empfohlenen Sicherheitsverfahren ist allgemeiner Natur und ersetzt in keinem Fall die speziellen Anweisungen des Herstellers.

6.2.5.1. Den entsprechenden Anweisungen des Herstellers folgen, um das Golffahrzeug gegen Bewegung zu sichern, bevor mit der Wartung begonnen wird.

6.2.5.2. Chassis sicher aufbocken, bevor Arbeiten an der Unterseite des Fahrzeugs ausgeführt werden.

6.2.5.3. Vor dem Abklemmen eines Teils des Kraftstoffsystems den enthaltenen Kraftstoff ablaufen lassen und sicherstellen, dass der Zufuhrhahn geschlossen ist, um ein Auslaufen oder eine Ansammlung von brennbarem Kraftstoff im Arbeitsbereich zu verhindern.

6.2.5.4. Brandgefahr vermeiden und Feuerlöscher bereithalten.

6.2.5.5. Vor dem Durchführen von Wartungsarbeiten an einem elektrischen Golffahrzeug das elektrische System, entsprechend den Vorgaben des Herstellers, deaktivieren.

6.2.5.6. Nur richtig isoliertes Werkzeug verwenden, wenn Arbeiten an elektrisch betriebenen Golffahrzeugen oder an Batterien ausgeführt werden.

6.2.5.7. Bremsen, Lenkung, Warngeräte, Geschwindigkeitsregler und andere Sicherheitseinrichtungen regelmäßig überprüfen und in einem sicheren Betriebszustand halten und nicht verändern.

6.2.5.8. Nach jeder Wartung oder Reparatur ist das Golffahrzeug durch eine qualifizierte, geschulte und autorisierte Person zu fahren, um richtige Einstellungen und um einen ordnungsgemäßen Betrieb sicherzustellen.

6.2.5.9. Das Fahren von Golffahrzeugen nach Reparaturen zum Zwecke der Überprüfung richtiger Einstellungen und eines ordnungsgemäßen Betriebs in einem Bereich durchführen, in dem keine anderen Fahrzeuge oder Fußgänger anwesend sind.

6.2.5.10. Alle durchgeführten Wartungsarbeiten in einem Wartungsbuch mit Datum, Name der die Wartung durchführenden Person und die Art der Wartung notieren. Das Management der für die Überwachung zuständigen Abteilung des Betreibers muss das Wartungsbuch regelmäßig auf Einhaltung und Vollständigkeit überprüfen.

6.2.5.11. Fahrzeugführer-Mängelkarte bereitstellen, um unregelmäßig anfallende Wartungsanforderungen für bestimmte Golffahrzeuge aufzuzeigen.

6.2.6. Die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sollte alle vom Hersteller angebrachten Typenschilder, Warnhinweise und Anweisungen in einem gutlesbaren Zustand halten.

6.2.7. Ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herstellers sollte die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers keine Veränderungen durchführen oder Zusätze montieren, welche die Kapazität oder Betriebssicherheit beeinflussen oder sonstige Änderungen durchführen, die nicht in Übereinstimmung mit dem Bedienerhandbuch des Herstellers sind. Im Falle von autorisierten Änderungen sollte die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sicherstellen, dass die Kapazitäts-, Betriebs-, Warnungs- und Wartungshinweisschilder oder -aufkleber entsprechend geändert werden.

6.2.8. Den Anforderungen der Paragraphen 6.2.7 oder 6.2.6 entsprechend muss der Hersteller kontaktiert werden, damit dieser neue Typenschilder, Warnungen oder Anweisungen erstellt, die dann an den entsprechenden Positionen am Fahrzeug befestigt werden müssen.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

7. KRAFTSTOFFHANDHABUNG UND LAGERUNG/AUFLADEN VON BATTERIEN

7.1. Die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sollte die Lagerung und Handhabung von flüssigen Brennstoffen in Übereinstimmung mit den entsprechenden gültigen Brandschutzvorschriften überwachen.

7.2. Die Lagerung und Handhabung von Flüssiggas sollten in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der American Gas Association und den entsprechenden gültigen Brandschutzvorschriften erfolgen.

7.3. Die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sollte verlangen, dass die Einrichtungen und Verfahren für Batteriewechsel und -ladungen entsprechenden Vorschriften und Normen entsprechen (siehe ebenfalls Paragraf 6.2.3.2).

7.4. Die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sollte die Einrichtungen und die verwendeten Verfahren regelmäßig überprüfen, um sicherzustellen, dass die in den Paragraf 6.2.3.2 und 7.3 aufgeführten Verfahren durchgeführt werden.

8.1.2. Die für die Überwachung zuständige Abteilung des Betreibers sollte dafür Sorge tragen, dass die vom Hersteller des Golffahrzeuges empfohlenen Betriebs- und Sicherheitsanweisungen und die Golfplatzsicherheitsvorschriften unübersehbar nahe dem Golffahrzeug-Leihbereich oder Golffahrzeug-Empfangsbereich ausgehängt werden. Zusätzlich wird empfohlen, wie bei allen motorgetriebenen Fahrzeugen, dass die Warnung "Golffahrzeug nicht unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen fahren" unübersehbar ausgehängt wird.

8. BETRIEBSSICHERHEIT-VORSCHRIFTEN UND -VERFAHREN

8.1. Fahrzeugführerqualifikationen

8.1.1. Der Betrieb von Golffahrzeugen sollte nur autorisierten Personen gestattet sein. Es wird empfohlen, nur solchen Personen das Fahren von Golffahrzeugen zu gestatten, die über einen gültigen Kfz-Führerschein verfügen.

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Wir danken Ihnen für den Erwerb dieses Fahrzeugs. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit zum Lesen dieses Bedienungs- und Wartungshandbuchs, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren. Dieses Handbuch enthält die Informationen, die Sie bei der Instandhaltung dieses überaus verlässlichen Fahrzeugs unterstützen. Auf einigen Abbildungen können auch für das erworbene Fahrzeug optionale Teile dargestellt sein. Dieses Handbuch behandelt den Betrieb mehrerer Modelle, einschließlich Fahrzeuge mit Elektromotor oder Benzinmotor; einige Informationen treffen daher auf Ihr Fahrzeug nicht zu. Sich unterscheidende Bedien- und Kontrollinstrumente werden separat dargestellt.

Dieses Fahrzeug wurde als ein 'weltweit vertriebenes Fahrzeug' konzipiert und hergestellt. Einige Länder verfügen über individuelle Anforderungen bezüglich der Übereinstimmung mit ihren Spezifikationen; daher können einige Abschnitte in dem Land, in dem das Fahrzeug verwendet wird, ungültig sein.

Die meisten Serviceverfahren in diesem Handbuch können mit gewöhnlichen Kfz-Handwerkzeugen ausgeführt werden. Der jeweilige Kundendienstvertreter kann bezüglich der Durchführung des regelmäßigen Wartungsplans des Fahrzeugs kontaktiert werden.

Service-Ersatzteilhandbücher und Reparatur- und Werkstatthandbücher für Mechaniker können bei einem örtlichen Händler, einer autorisierten Niederlassung oder von der Ersatzteilabteilung bezogen werden. Bei der Bestellung von Ersatzteilen oder der Anforderung von Informationen für das Fahrzeug müssen das Fahrzeugmodell, die Serien- und Fabrikationsnummer angegeben werden.

VOR DEM ERSTMALIGEN EINSATZ

Der Sicherheitsaufkleber auf dem Armaturenbrett muss gelesen, verstanden und befolgt werden. Die Betriebsvorgänge des Fahrzeugs, die Ausrüstung und die sichere Verwendung müssen verstanden werden. Eine ständig gleichbleibend gute Leistung hängt in großem Maße vom Fahrzeugführer ab.

⚠ ACHTUNG ⚠ Während des Ladezyklus bildet sich immer Wasserstoffgas. Eine Konzentration von 4% Wasserstoff ist explosionsgefährlich. Das Aufladen muß in einem Bereich erfolgen, der ausreichend entlüftet wird (mindestens 5 Luftvolumenaustausche pro Stunde oder die örtlichen Vorschriften einhalten).

Zur Verringerung des Risikos einer schweren oder tödlichen Verletzung durch eine Batterieexplosion sollte niemals in der Nähe von Batterien geraucht werden oder Batterien in einem Bereich geladen werden, in dem eine offene Flamme vorhanden ist oder elektrische Geräte einen Zündfunken erzeugen könnten.

Bevor ein neues Fahrzeug in Betrieb genommen wird, empfiehlt es sich, die Punkte zu untersuchen, die in der TABELLE FÜR DIE ERSTE WARTUNG aufgeführt sind (Siehe Abb. 1 auf Seite 1).

Die Fahrzeugbatterie(n) muß (müssen) vor der ersten Inbetriebnahme voll geladen sein.

Auf vorschriftsmäßigen Reifendruck prüfen. Siehe ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN.

Der Bremsweg zum Anhalten des Fahrzeugs sollte für spätere Bremsentests ermittelt und notiert werden.

Vor der ersten Verwendung des Fahrzeugs sollte die Schutzfolie von Sitzfläche und Rückenlehne entfernt werden.

| ARTIKEL | WARTUNGSAUFGABE |
|---------------------|---|
| Batterien | Batterien laden |
| Sitze | Kunststoffschutzhüllen entfernen |
| Bremsen | Funktion prüfen und ggf. einstellen Akzeptablen Bremsweg festlegen |
| Reifen | Luftdruck prüfen (siehe TECHNISCHE DATEN) |
| Tragbares Ladegerät | Vom Fahrzeug abnehmen und ordnungsgemäß installieren |

Ref 1sc 1

Abb. 1 Tabelle Für Die Erste Wartung

INSTALLATION EINES TRAGBAREN LADEGERÄTES

⚠ ACHTUNG ⚠ Zur Verhinderung einer Überhitzung, die schwerwiegende Schäden am Ladegerät verursachen kann und eine potentielle Brandgefahr darstellt, dürfen die Lüftungsschlitze nicht blockiert werden. Tragbare Ladegeräte sollten auf einer erhöhten Stellfläche aufgestellt werden bzw. so, daß die größtmögliche Luftzirkulation unter und um das Ladegerät möglich ist.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

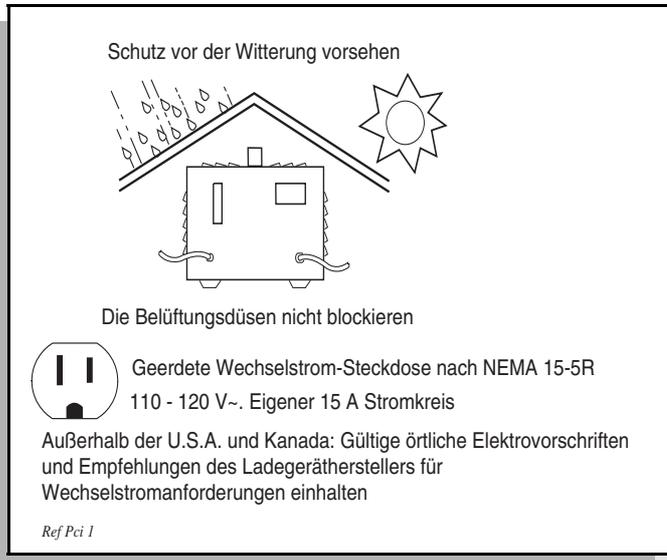


Abb. 2 Aufstellung des Ladegeräts

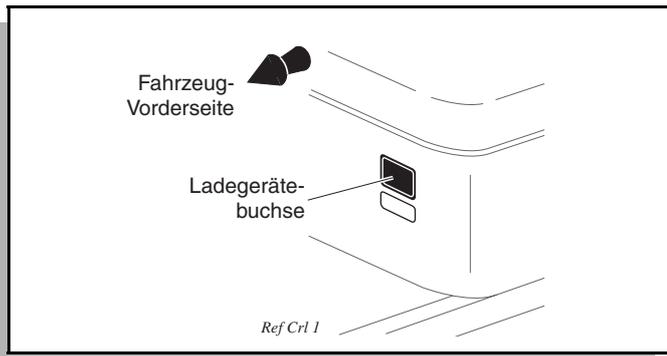


Abb. 3 Ladegerätbuchse

Mit dem Fahrzeug werden tragbare Ladegeräte ausgeliefert. Vor der Benutzung des Fahrzeugs oder des Ladegeräts muss das Ladegerät herausgenommen und auf einer Plattform oder an einer Wand über dem Boden montiert werden, um einen maximalen Luftstrom um das Ladegerät herum und unter diesem zu ermöglichen. Wenn das Ladegerät im Freien betrieben wird, muß Regen- und Sonnenschutz zur Verfügung gestellt werden (Siehe Abb. 2 auf Seite 2). Für das Ladegerät ist ein eigener Stromkreis erforderlich. Siehe das Ladegeräte-Handbuch für eine entsprechende Schaltungsabsicherung. Das Ladegerät kann in der Wechselstrom-Steckdose eingesteckt bleiben. Siehe den entsprechenden Anweisungsaufkleber am Ladegerät zum Aufladen eines Fahrzeugs. Den vertauschungssicheren DC-Steckverbinder in die Buchse am Fahrzeug stecken (Siehe Abb. 3 auf Seite 2).

Das Ladegerät wird automatisch einige Sekunden nach dem Einstecken aktiviert und unterbricht den Ladevorgang automatisch, wenn die Batterien vollständig geladen sind.

Der DC-Steckverbinder kann anschließend abgezogen und das Fahrzeug verwendet werden.

HINWEIS Wenn das Gleichstromkabel beim Laden um das Lenkrad gewunden wird, ist das eine gute Erinnerungshilfe, daß das Kabel nach dem Laden verstaut werden muß. Der Gleichstromsteckverbinder kann beim Wegfahren durch Überfahren oder Verheddern des Kabels am Fahrzeug beschädigt werden. Eine Ladeverriegelung des PowerWise™-Ladegerätes verhindert den Betrieb des Fahrzeugs, während der DC-Steckverbinder in die Buchse des Fahrzeugs eingesteckt ist.

! ACHTUNG ! Sicherstellen, dass der Netzstecker des Ladegerätes in Ordnung und nicht beschädigt ist, da sonst die Gefahr eines (tödlichen) Stromschlages bestehen könnte; die Netzsteckdose muss mit einem Schutzleiterkontakt ausgerüstet sein.

Das (AC-) Netzkabel ist mit einem geerdeten Steckverbinder ausgestattet. Nicht versuchen, den Erdungspol herauszuziehen, abzuschneiden oder umzubiegen.

Das (DC-) Ladekabel ist mit einem vertauschungssicheren Steckverbinder ausgerüstet, der in eine entsprechende Buchse des Fahrzeugs passt.

Das (AC-) Netzkabel ist mit einem geerdeten Steckverbinder ausgestattet. Nicht versuchen, den Erdungspol herauszuziehen, abzuschneiden oder umzubiegen.

HINWEIS Siehe die Anweisungen in dem entsprechenden Handbuch beim Laden des Fahrzeugs mit einem nicht von E-Z-GO gelieferten Ladegerät.

BEDIENUNGSELEMENTE UND - ANZEIGEN

Fahrzeugbedienungselemente und -anzeigen bestehen aus:

- Schlüssel-/Scheinwerfer-Schalter
- Fahrtrichtungsschalthebel
- Ladezustandsanzeige
- Gas-/Fahrpedal
- Betriebs- und Feststellbremsen-Kombipedal
- BETRIEB - ABSCHLEPPEN/WARTUNG-Schalter (nur mit PDS ausgerüstete Fahrzeuge)
- Hupe.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

SCHLÜSSEL-/SCHEINWERFERSCHALTER

Dieser Schalter befindet sich auf der Armaturenbrett. Durch Drehen des Schlüssels wird das elektrische Hauptsystem des Fahrzeugs ein- und ausgeschaltet. Der Schlüssel sollte in die Stellung ‚AUS‘ gedreht und abgezogen werden, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt ist, um die unbeabsichtigte Inbetriebnahme des Fahrzeugs zu verhindern (Siehe Abb. 4 auf Seite 3).

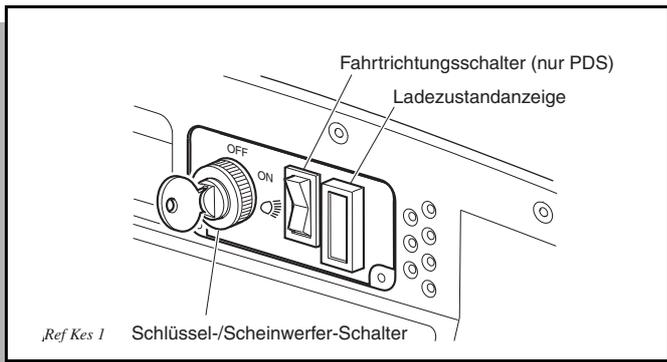


Abb. 4 Schlüssel-/Scheinwerferschalter und Ladezustandsanzeige

Ist das Fahrzeug mit Scheinwerfern ausgerüstet, so können diese eingeschaltet werden, indem der Schlüsselschalter in die Stellung gebracht wird, die durch das Lampensymbol gekennzeichnet ist.

HINWEIS Wenn das Fahrzeug über Sonderzubehör verfügt, das im Werk eingebaut wurde, bleiben einige Zubehörkomponenten eingeschaltet, wenn der Zündschlüssel auf ‚AUS‘ gedreht wird.

FAHRTRICHTUNGSSCHALTHEBEL

⚠ ACHTUNG ⚠ Während des Fahrens eines mit PDS ausgerüsteten Fahrzeugs nicht den Fahrtrichtungsschalter verstellen. Das Bewegen des Fahrtrichtungsschalters führt zu einer plötzlichen Verlangsamung des Fahrzeugs und dem Ertönen eines Warnsignals.

VORSICHT Zur Verringerung eines möglichen Schadens muss das Fahrzeug vollständig stehen, bevor der Fahrtrichtungsschalter bewegt werden darf.

Bei PDS-Modellen führt das Bewegen des Fahrtrichtungsschalters vor dem Stillstand des Fahrzeugs zum Ertönen eines Warnsignals.

Der sich auf dem Armaturenbrett oder auf der Sitzseitenkonsole befindende Hebel oder Schalter

ermöglicht die Wahl von entweder ‚F‘ (vorwärts), ‚R‘ (rückwärts) oder Neutral (die Position zwischen Vorwärts und Rückwärts). Das Fahrzeug sollte sich in der Neutral-Position befinden, wenn es nicht beaufsichtigt ist (Siehe Abb. 5 auf Seite 3).

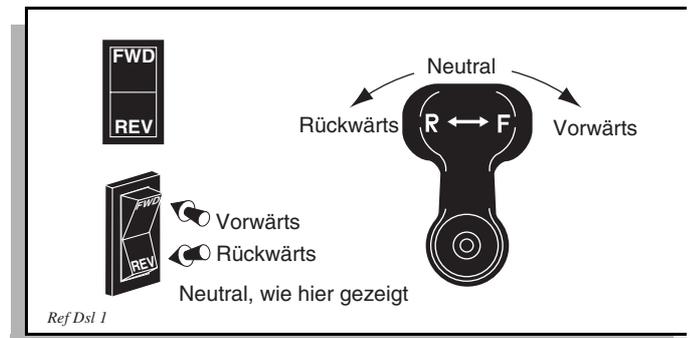


Abb. 5 Arten von Fahrtrichtungsschaltern

LADEZUSTANDANZEIGE

Die sich im Armaturenbrett befindende Ladezustandsanzeige zeigt die Batterierestspannung an (Siehe Abb. 4 auf Seite 3).

GAS-/FAHRPEDAL

⚠ ACHTUNG ⚠ Eine unbeabsichtigte Betätigung des Gas-/Fahrpedals löst die Feststellbremse und kann ein Rollen des Fahrzeugs auslösen, welches zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

Bei der Stellung des Schlüssels auf ‚EIN‘ startet eine Betätigung des Gas-/Fahrpedals den Motor. Wird das Gas-/Fahrpedal freigegeben, wird der Motor angehalten (Siehe Abb. 6 auf Seite 3). Um das Fahrzeug schneller anzuhalten, das Bremspedal drücken.

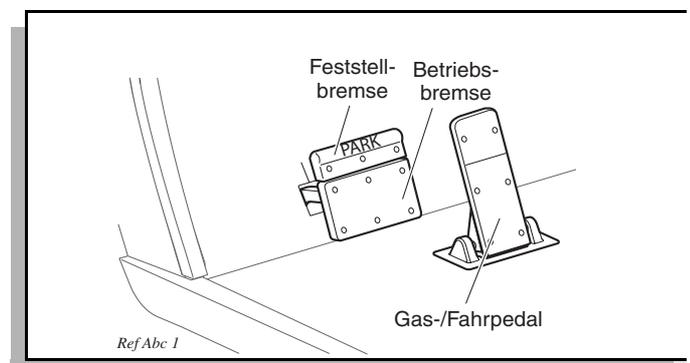


Abb. 6 Gas-/Fahrpedal und Bremsen

Wenn der Zündschalter auf ‚EIN‘ gestellt und die Parkbremse verriegelt ist, wird beim versehentlichen Drücken des Gas-/Fahrpedals die Parkbremse gelöst und

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

das Fahrzeug setzt sich in Bewegung; das könnte schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Das Betätigen des Gas-/Fahrpedals löst die Feststellbremse, falls diese aktiviert wurde. Diese Funktion soll das Fahren mit angezogener Feststellbremse verhindern. Die Betätigung des Gas-/Fahrpedals ist **nicht** die gewünschte Methode zum Lösen der Feststellbremse.

HINWEIS Das Betätigen des **unteren Teils des Bremspedals** ist der gewünschte Vorgang zum Lösen der Feststellbremse zur Sicherstellung einer möglichst langen Lebensdauer der Bremsenkomponenten.

BETRIEBS- UND FESTSTELLBREMSEN-KOMBIPEDAL

Das Bremspedal ist mit einer Parkbremsenfunktion ausgestattet (Siehe Abb. 6 auf Seite 3). Zur Aktivierung muss der obere Teil des Pedals heruntergedrückt werden, bis er einrastet. Die Feststellbremse wird gelöst, wenn das Betriebsbremspedal betätigt wird. Der untere Abschnitt des Bremspedals wird verwendet, um die Betriebsbremse zu aktivieren.

BETRIEB - ABSCHLEPPEN/WARTUNG-SCHALTER (NUR MIT PDS AUSGERÜSTETE FAHRZEUGE)

! ACHTUNG ! Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung, die durch einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug entstehen könnte, muss die Neigung des Geländes, auf dem sich das Fahrzeug befindet, beachtet werden und ggf. die Feststellbremse des Fahrzeugs aktiviert werden, bevor der 'Betrieb - Abschleppen/Wartung'-Schalter auf die 'Abschleppen/Wartung'-Position gesetzt wird. In der 'Abschleppen/Wartung'-Position sind die Sicherheitsfunktionen Rückrollschutz und Wegrollschutz (s. weiter unten) des PDS-Systems nicht länger aktiv.

VORSICHT Bevor das Fahrzeug abgeschleppt werden kann, muss sich der Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter in der 'Abschleppen/Wartung'-Stellung befinden. Wird dies unterlassen, wird die Steuerung oder der Motor beschädigt.

Vor der Abnahme oder dem Anschluss einer Batterie oder einer anderen Verdrahtung muss der Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter auf die 'Abschleppen/Wartung'-Position gestellt werden.

Nach dem Anschluss einer Batterie oder einer

anderen. Verdrahtung müssen mindestens 30 Sekunden verstreichen, bevor der 'Betrieb - Abschleppen/Wartung'-Schalter auf 'BETRIEB'-Position gesetzt werden sollte.

Mit PDS ausgerüstete Fahrzeuge sind mit einem Zweistellungsschalter, der sich unter der Beifahrerseite des Sitzes auf der wetterfesten Steuerungsabdeckung befindet, ausgerüstet (Siehe Abb. 7 auf Seite 4).

Befindet sich der Schalter in der 'ABSCHLEPPEN/WARTUNG'-Position:

- ist die Steuerung deaktiviert
- ist das elektronische Bremssystem deaktiviert, wodurch das Fahrzeug abgeschleppt werden oder frei rollen kann
- das Warnsignal ist deaktiviert.

Befindet sich der Schalter in der 'BETRIEB'-Position:

- ist die Steuerung aktiviert
- sind das elektronische Bremssystem und das Warnsignal wieder aktiviert.

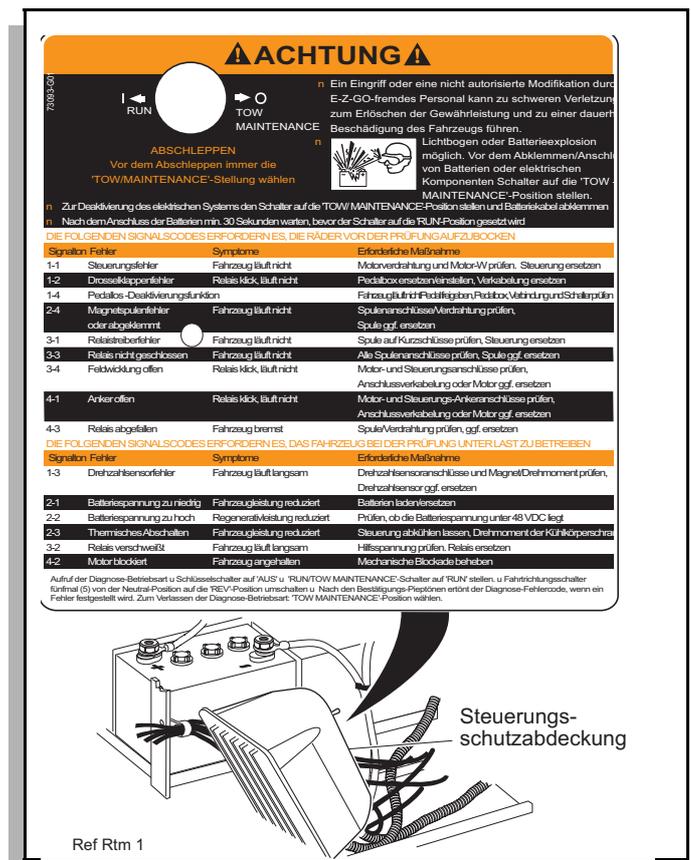


Abb. 7 'Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter

HINWEIS Mit PDS ausgerüstete Fahrzeuge können nur in der 'BETRIEB'-Position betrieben werden.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Die PDS-Einheit weist nur einen geringen Stromverbrauch auf, leert aber auch langfristig die Batterien des Fahrzeugs. Wird das Fahrzeug für eine längere Zeit eingelagert, sollte die PDS-Einheit von den Batterien abgeklemmt werden. Siehe 'Langzeitlagerung' auf Seite 23.

HUPE

Die Hupe wird durch Drücken des Hupenknopfes, der sich links neben dem Bremspedal auf dem Boden befindet, aktiviert (Siehe Abb. 8 auf Seite 5).

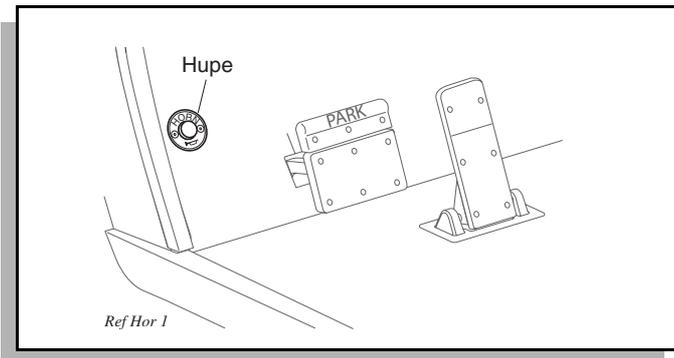


Abb. 8 Hupenknopfes

BETRIEB DES FAHRZEUGS

VORSICHT Eine unsachgemäße Verwendung des Fahrzeugs oder eine fehlende, ordnungsgemäße Wartung kann zu einer Beschädigung oder zu einem Leistungsverlust des Fahrzeugs führen.

Die folgenden Warnhinweise müssen gelesen und verstanden werden, bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen wird.

⚠ ACHTUNG ⚠ Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung durch den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug sollten die folgenden Warnungshinweise beachtet werden:

Bei dem Fahren des Fahrzeugs müssen das Gelände, die Verkehrsbedingungen und die Umgebungsfaktoren, die das Gelände und die Fähigkeit, das Fahrzeug zu steuern, beeinflussen, bedacht werden.

Besondere Vorsicht und verringerte Geschwindigkeit bei der Fahrt auf schlechten Böden, z.B. lose Erde, nasses Gras, Kies usw. einhalten.

Im vorgesehenen Gelände bleiben Unwegsames Gelände vermeiden.

Beim Bergabfahren eine sichere Geschwindigkeit

einhalten. Bei Bergabfahrten die Geschwindigkeit mit der Betriebsbremse regeln. Plötzliches Anhalten oder plötzlicher Richtungswechsel können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen.

Um einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu vermeiden, den Fahrtrichtungsschalthebel eines mit PDS ausgerüsteten Fahrzeugs nicht verstellen, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Das Bewegen des Fahrtrichtungsschalters führt zu einer plötzlichen Verlangsamung des Fahrzeugs und dem Ertönen eines Warnsignals.

Vor und in Kurven die Geschwindigkeit verringern. Alle Kurven sollten mit verringerter Geschwindigkeit gefahren werden.

Keine Steigung von mehr als 14° quer befahren (25%).

⚠ ACHTUNG ⚠

Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung durch einen unsachgemäßen Betrieb des Fahrzeugs sollten die folgenden Warnhinweise beachtet werden:

Die Anzahl der Sitzplätze wird unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angeführt.

Die Betätigung des Gas-/Fahrpedals löst die mit dem Fuß betätigte Feststellbremse und kann eine unvorhergesehene Bewegung des Fahrzeugs verursachen. Den Schlüssel auf die 'AUS'-Position stellen, wenn das Fahrzeug geparkt wird.

Wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt gelassen wird, die Feststellbremse anziehen, den Fahrtrichtungsschalter in die Vorwärtsstellung bringen und den Schlüssel in die Stellung 'AUS' drehen und danach abziehen.

Vor dem Anlassen des Fahrzeugs sicherstellen, dass der Fahrtrichtungsschalter in der korrekten Stellung ist.

Der Fahrtrichtungsschalter darf nur im Stand umgeschaltet werden.

Fahrzeug nicht während der Fahrt in 'Neutral' (Leerlauf) schalten.

Den Bereich hinter dem Fahrzeug prüfen, bevor im Rückwärtsgang gefahren wird.

Alle Insassen müssen sitzen. Alle Körperteile während der Fahrt im Wagen halten.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

PRECISION DRIVE SYSTEM™ (Präzisionsantriebssystem)

Mit dem Precision Drive System™ (PDS) ausgerüstete Fahrzeuge werden in einer von vier Betriebsarten oder "Leistungsoptionen" betrieben. Alle Optionen verfügen über Standardmerkmale, die das Fahrzeug steuern, schützen und diagnostizieren.

HINWEIS Mit PDS ausgerüstete Fahrzeuge können nur betrieben werden, wenn sich der Betrieb - Abschleppen/wartung-Schalter in der 'BETRIEB'-Stellung befindet. Siehe 'BETRIEB - ABSCHLEPPEN/WARTUNG-SCHALTER (NUR MIT PDS AUSGERÜSTETE FAHRZEUGE)' auf Seite 4.

Leistungsoptionen

Diese Optionen verfügen über folgende Eigenschaften:

| Leistungsoption | Höchstgeschwindigkeit | Stärke d. pedallosten Bremsens |
|------------------------|-----------------------|--------------------------------|
| 1. All-Gelände | 21 - 22 km/h | Keine |
| 2. Steiler Hügel | 21 - 22 km/h | Stark |
| 3. Mittelsteiler Hügel | 22,5 - 23 km/h | Mittel |
| 4. Freedom | 27 - 30,5 km/h | Keine |

Abb. 9 Leistungsoptionen

1. Die All-Gelände-Leistungsoption: Die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs wird überwacht und direkt durch die Steuerung beeinflusst.
2. Die Steiler-Hügel-Leistungsoption: Diese Option verfügt über alle Fahreigenschaften und die Höchstgeschwindigkeit der All-Gelände-Option plus pedallose Bremsen. Dies ist die stärkste der beiden pedallosten Bremsoptionen.
3. Die Mittelsteiler-Hügel-Leistungsoption: Diese Option verfügt über alle Fahreigenschaften der Steiler-Hügel-Option, mit der Ausnahme, dass das pedallose Bremsen geringer ausfällt und die Höchstgeschwindigkeit geringfügig höher ist.
4. Die Freedom-Leistungsoption: Diese Option verfügt über alle Fahreigenschaften der All-Gelände-Option, jedoch ist die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs die höchste verfügbare. Diese Option steht für Fleet-Golffahrzeuge nicht zur Verfügung.

HINWEIS Die Freedom-Option steht für Fleet-Golffahrzeuge nicht zur Verfügung.

Die Leistungsoption des Fahrzeugs kann durch Umschalten des Fahrzeugs in die Diagnose-Betriebsart bestimmt werden. Siehe das Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker. Die Anzahl der Pieptöne unmittelbar nach

Einschalten der Diagnose-Betriebsart entspricht den obenstehenden Optionsnummern. Regenerative Bremse

⚠ ACHTUNG ⚠ Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzungen durch den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug sollte die Betriebsbremse zur Geschwindigkeitsregelung verwendet werden: Das PDS-System ist kein Ersatz für die Betriebsbremse.

PDS-Modelle sind mit einer Energie-Rückgewinnungsmotorsteuerung ausgerüstet.

Beispiel: Treten alle der folgenden Ereignisse auf:

- a) das Fahrzeug fährt bergab
- b) das Fahrzeug versucht die festgelegte Höchstgeschwindigkeit bei gedrücktem oder freigegebenem Gas-/Fahrpedal zu überschreiten.

Begrenzt die regenerative Bremse die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf die festgelegte Höchstgeschwindigkeit (kein Warnsignal ertönt). Wird das regenerative Bremssystem durch diese Ereignissequenz aktiviert, erzeugt der Motor Strom, der wieder den Batterien zugeführt wird.

Versucht der Fahrzeugführer die regenerative Bremse zu übersteuern, in dem er den Fahrtrichtungsschalter oder den Schlüsselschalter auf eine andere Position stellt, ertönt das Warnsignal und das Fahrzeug bremst **abrupt** ab, bis es eine Geschwindigkeit von ca. 3 km/h erreicht hat.

Pedallose Bremsen

Das pedallose Bremsen ist eine Regenerativbremsung, die aktiviert wird, wenn das Gas-/Fahrpedal freigegeben wird, während das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen 13 km/h und der Höchstgeschwindigkeit fährt.

Beispiel: Treten alle der folgenden Ereignisse auf:

- a) das Fahrzeug fährt bergab
- b) das Gas-/Fahrpedal wird für mehr als eine Sekunde freigegeben.

Bremst das pedallose Bremsen das Fahrzeug ab (**kein** Warnsignal ertönt), bis entweder die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf ca. 13 km/h verringert wurde, wonach es dann frei zwischen 13 km/h und 5 km/h rollt, oder das Gas-/Fahrpedal gedrückt wird. Wird das pedallose Bremssystem durch diese Ereignissequenz aktiviert, generiert der Motor Strom, der wieder den Batterien zugeführt wird.

Wegrollschutz-Funktion

Die Wegrollschutz-Funktion begrenzt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs ohne Intervention des Fahrzeugführers, wobei das Fahrzeug auf 3 km/h abgebremst wird und ein Alarmton ertönt (Rückfahr-Warnsignal).

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Beispiel: Treten alle der folgenden Ereignisse auf:

- das Fahrzeug wurde für mehr als 1,5 Sekunde angehalten
- das Gas-/Fahrpedal wurde für mehr als eine Sekunde freigegeben
- das Fahrzeug beginnt, mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h zu rollen.

Begrenzt die elektronische Bremse die Geschwindigkeit auf ca. 3 km/h und das Warnsignal ertönt. Wird das Gas-/Fahrpedal betätigt, werden die elektronische Bremse und das Warnsignal übersteuert und der normale Fahrzeugbetrieb fortgesetzt. Alle, durch das PDS-System festgestellten unerwarteten Situationen rufen eine ähnliche Reaktion hervor. Das System funktioniert in allen Schlüsselschalterstellungen.

Rückrollschutz-Funktion

Die Rückrollschutz-Funktion, wie auch die Wegrollschutz-Funktion, begrenzt die Rückwärtsbewegung des Fahrzeugs einen Abhang hinunter auf eine Geschwindigkeit von ca. 3 km/h. Siehe die zuvor beschriebene 'Wegrollschutz-Funktion'.

Motorblockierschutz-Funktion

Der Motorblockierschutz verhindert die Beschädigung des Motors durch Blockieren, wenn das Fahrzeug gegen ein Objekt oder einen Hang hinauf fährt.

Beispiel: Treten alle der folgenden Ereignisse auf:

- das System erkennt, dass das Gas-/Fahrpedal gedrückt wird (Leistung wird dem Motor zugeführt)
- der Motor blockiert für einen Zeitraum, dessen weitere Überschreitung einen Motorschaden verursachen würde.

Unterbricht das PDS-System kurzzeitig die Leistungszufuhr zum Motor. Diese kurze Unterbrechung gestattet es dem Fahrzeug, etwas rückwärts zu rollen, bevor es wieder im Blockadezustand anhält. Dieser Vorgang wird regelmäßig wiederholt, bis das Fahrzeug aus dem Blockadezustand befreit wird.

Beispiel: Treten alle der folgenden Ereignisse auf:

- das System erkennt, dass das Gas-/Fahrpedal gedrückt wird (Leistung wird dem Motor zugeführt)
- die Bremse ist aktiviert, so dass keine Fahrzeugbewegung möglich ist.

Erkennt das PDS-System, dass der Motor blockiert ist und schaltet die Leistung des Motors ab. Wird das Bremspedal freigegeben, rollt das Fahrzeug etwas rückwärts, bevor die Leistung dem Motor wieder zugeführt wird.

Pedallos -Deaktivierungsfunktion

Die Pedallos-Deaktivierungsfunktion verhindert eine ungewünschte Beschleunigung, wenn die Stellung des Fahrtrichtungsschalters oder des Schlüsselschalters geändert wird, während das Gas-/Fahrpedal gedrückt wird.

Diagnose-Betriebsart

Die Diagnose-Betriebsart erleichtert die Fehlersuche.

Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, dass ein bestimmter Fehler im elektrischen System auftritt, schaltet die PDS-Steuerung in eine Vorgabebetriebsart, die den Fahrzeugbetrieb mit einer sehr verringerten Geschwindigkeit ermöglicht.

Diese Funktion ermöglicht es, dass Fahrzeug zurück zur Garage zu fahren, wo das Problem diagnostiziert werden kann.

Die Steuerung kann durch einen Mechaniker in die Diagnose-Betriebsart umgeschaltet werden und gibt anschließend den Fehlermodus aus.

STARTEN UND FAHREN

 **ACHTUNG**  *Zur Vermeidung des Rückwärtsrollens und der damit verbundenen Möglichkeit von schweren Verletzungen oder einer Beschädigung des Fahrzeugs sollte die Betriebsbremse nicht gelöst werden, bevor der Motor gestartet wird.*

Alle Fahrzeuge sind mit einem Verriegelungssystem ausgerüstet, das die Steuerung deaktivieren kann und verhindert, dass das Fahrzeug betrieben wird, während das Ladegerät angeschlossen ist. Die Verriegelung funktioniert auch dann, wenn der Gleichstromsteckverbinder nicht ganz in die Fahrzeugbuchse eingesteckt ist. Den Ladegerätsteckverbinder von der Fahrzeugbuchse abziehen und das Kabel sachgerecht verstauen, bevor das Fahrzeug gefahren wird.

Betrieb des Fahrzeugs:

- Betriebsbremse aktivieren, Schlüssel in den Schlüsselschalter stecken und diesen auf 'EIN' stellen.
- Den Fahrtrichtungsschalthebel in die gewünschte Richtung bringen.
- Feststellbremse durch Betätigen des Betriebsbremspedals, bis die Feststellbremse freigegeben wird, lösen.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

- Langsam das Gas-/Fahrpedal betätigen, um den Motor zu starten. Betriebsbremse lösen, nachdem der Motor läuft.
- Wird das Gas-/Fahrpedal freigegeben, wird der Motor angehalten. Um das Fahrzeug schneller anzuhalten, das **Betriebsbremspedal** drücken.

HINWEIS Steht der Fahrtrichtungsschalter in der Rückwärts-Stellung, ertönt ein Warnsignal und zeigt damit an, dass das Fahrzeug rückwärts fährt.

STARTEN DES FAHRZEUGS AM HANG (Fahrzeug ohne PDS)

⚠ ACHTUNG ⚠ *Zur Vermeidung des Rückwärtsrollens und der damit verbundenen Möglichkeit von schweren Verletzungen oder einer Beschädigung des Fahrzeugs sollte die Betriebsbremse nicht gelöst werden, bevor der Motor gestartet wird.*

VORSICHT Das Fahrzeug nicht mit dem Gas-/Fahrpedal und dem Motor auf dem Hügel halten. Ein für mehr als 3 - 4 Sekunden blockierter Motor verursacht einen permanenten Motorschaden.

Zur Verhinderung eines permanenten Schadens des Antriebssystems ist es wichtig, ein übermäßiges Rückwärtsrollen zu vermeiden, wenn das Fahrzeug am Hang gestartet wird.

Linken Fuß auf der Betriebsbremse belassen und die Parkbremse lösen. Gas-/Fahrpedal mit dem rechten Fuß betätigen und die Betriebsbremse durch Heben des linken Fußes lösen.

ABROLLEN

⚠ ACHTUNG ⚠ *Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung durch ein Rollen des Fahrzeugs oberhalb der empfohlenen Geschwindigkeiten sollte die Geschwindigkeit mit der Betriebsbremse verringert werden.*

Bei Fahrzeugen mit PDS tritt kein unkontrolliertes Rollen auf, da das PDS die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs während einer Bergabfahrt steuert. Das PDS ist jedoch kein Ersatz für die Betriebsbremse, die zur Steuerung der Geschwindigkeit des Fahrzeugs verwendet werden sollte.

HINWEIS Einige PDS-Modelle sind mit einer Funktion ausgestattet (pedalloses Bremsen), welche die Geschwindigkeit des Fahrzeugs verringert, wenn das Gas-/Fahrpedal freigegeben wird.

Auf steilen Hängen können Fahrzeuge ohne PDS unter Umständen mit höheren Geschwindigkeiten rollen, als sie auf ebenem Gelände erreicht würden. Um die Kontrolle über das Fahrzeug nicht zu verlieren, sollte die Geschwindigkeit auf die Maximalgeschwindigkeit auf ebener Fläche begrenzt werden (siehe die technischen Daten des Fahrzeugs). Die Fahrgeschwindigkeit durch Freigeben des Gas-/Fahrpedals und Betätigen der Betriebsbremse regeln. Fahren des Fahrzeugs mit übermäßiger Geschwindigkeit kann zu schwersten Beschädigungen der Antriebskomponenten durch überhöhte Drehzahlen führen. Die Beschädigungen durch zu hohe Geschwindigkeiten können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen. Sie verursachen teure Reparaturen, werden als mißbräuchliche Verwendung eingestuft und fallen nicht unter die Garantieleistung.

AUFKLEBER UND SYMBOLE

Fahrzeuge können mit Piktogrammen als eine Methode zur Kenntlichmachung von Informationen oder Warnungen versehen sein. Anhang A illustriert und erläutert Piktogramme, die auf dem Fahrzeug vorhanden sein könnten. Nicht alle in Anhang A gezeigten Piktogramme erscheinen auch auf allen Fahrzeugen.

VERDECK UND WINDSCHUTZSCHEIBE

⚠ ACHTUNG ⚠ *Das Verdeck bietet keinen Schutz gegen Über-schlagen oder gegen fallende Objekte.*

Die Windschutzscheibe bietet keinen Schutz vor Ästen oder fliegenden Objekten.

Sonnendach und Windschutzscheibe bieten einen gewissen Schutz vor der Witterung; sie halten jedoch Fahrzeugführer und Beifahrer in einem Sturzregen nicht trocken. Das Fahrzeug ist nicht mit Sicherheitsgurten ausgerüstet und das Sonnendach bietet keinen Überrollschutz. Auch bietet das Sonnendach keinen Schutz gegen fallende Objekte und die Windschutzscheibe keinen Schutz gegen fliegende Objekte oder gegen Baumäste. Arme und Beine müssen während der Fahrt innerhalb Fahrzeugs bleiben.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

REINIGUNG UND PFLEGE DES FAHRZEUGS

REINIGUNG DES FAHRZEUGS

⚠ ACHTUNG ⚠ *Zur Vermeidung einer schweren Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs sollten die Anweisungen des Herstellers von Druckreinigungsgeräten sorgfältig gelesen und verstanden werden.*

VORSICHT Bei der Reinigung des Äußeren von Fahrzeugen sollte der Druck 700 psi nicht überschreiten. Scheuernde oder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel sollte nicht zur Reinigung von Kunststoffteilen verwendet werden, da sie das Aussehen der Teile schädigen.

Es ist wichtig, daß die korrekten Methoden und Reinigungsmittel benutzt werden. Die Verwendung von zu hohem Wasserdruck kann schwere Verletzungen des Personals oder Umstehender verursachen, Dichtungen, Kunststoff, Sitzmaterial, die Fahrzeugoberfläche oder das elektrische System beschädigen. Bei der Reinigung des Fahrzeugäußeren sollte der Druck 700 psi nicht überschreiten.

Windschutzscheibe mit viel Wasser und einem sauberen Tuch reinigen. Kleinere Kratzer lassen sich mit handelsüblicher Kunststoffpolitur oder Plexus®Kunststoffreiniger, der von der Ersatzteilabteilung bezogen werden kann, entfernen.

Für die normale Reinigung der Vinylsitze und der Kunststoff- oder Gummibeschlüge ist eine milde Seifenlösung erforderlich, die mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste aufgebracht und dann mit einem feuchten Tuch entfernt wird.

Für die Entfernung von Öl, Teer, Asphalt, Schuhpolitur usw. ist ein handelsübliches Vinyl/Gummireinigungsmittel erforderlich.

Die lackierten Flächen des Fahrzeugs sorgen für ein attraktives Aussehen und dauerhaften Schutz. Ein häufiges Waschen mit handwarmem Wasser oder kaltem Wasser zusammen mit einem milden Reinigungsmittel ist zum Erhalt der lackierten Oberflächen erforderlich.

Zeitweises Reinigen und Wachsen mit nicht-scheuernden Mitteln zur Fahrzeuglack-Hochglanzpolitur kann das Aussehen und die Haltbarkeit der lackierten Flächen verbessern.

Korrodierende Materialien, die als Düngemittel oder für die Staubbindung eingesetzt werden, können sich am Unterboden des Fahrzeugs ansammeln. Diese Materialien lassen die untenliegenden Teile korrodieren; hierfür ist ein gelegentliches Abspülen mit klarem Wasser erforderlich. Alle Stellen, an denen sich Schlamm oder andere

Ablagerungen sammeln können, gründlich reinigen. Sedimentablagerungen in geschlossenen Bereichen vorsichtig lösen, um diese leichter beseitigen zu können; hierbei sollte vorsichtig vorgegangen werden, um den Lack nicht abzukratzen oder zu beschädigen.

FAHRZEUG-PFLEGEPRODUKTE

Zur Wartung de Fahrzeugs stehen über den örtlichen Händler, autorisierte Vertriebsstellen und über die Ersatzteilabteilung verschiedene Produkte zur Verfügung.

- Tupflack passend zur Fahrzeugfarbe für Metall- und Gußkunststoffkarosserieteile (Teile-Nr. 28140-G** und 28432-G**).
- Batterieschutz, speziell entwickelt für einen lange Zeit haltbaren, flexiblen und nicht klebrigen Trockenüberzug, der nicht bricht, abpellt oder abblättert und für einen weiten Temperaturbereich geeignet ist (Teile-Nr. 75500-G01).
- Weißes Lithiumfett, entwickelt als Schmierschutz in Bereichen, in denen Flecken und Farbveränderungen ein Problem darstellen oder für Bereiche mit extremen Temperaturschwankungen (Teile-Nr. 75502-G01).
- Kriechfett, ein 4-in-1-Produkt, das in festgefressene Teile eindringt und schmiert, wobei ein leichter Schmierfilm zurück bleibt, verringert die Korrosion durch Haftung auf feuchten und trockenen Oberflächen und unterwandert Feuchtigkeit, versiegelt gegen erneutes Eindringen von Feuchtigkeit (Teile-Nr. 75503-G01).
- Mehrzweckreiniger und Entfetter, enthält natürliche, ökologisch unschädliche Lösungsmittel (Teile-Nr. 75504-G01).
- Mehrzweckhandreiniger, ein industrietaugliches Produkt, das keine scharfen Lösungsmittel enthält, aber sanft das Fett von der Haut löst. Kann mit oder ohne Wasser verwendet werden (Teile-Nr. 75505-G01).
- Batteriereiniger, der Batteriesäure neutralisiert und die Korrosion an Batterieklemmen löst, kann mit Wasser abgespült werden (Teile-Nr. 75506-G01).
- Biologisch abbaubarer Reiniger, der Fett auflöst, damit dieses einfach weggewischt oder abgespült werden kann (Teile-Nr. 75507-G01).
- Mehrzweck-Musterpaket, enthält 118 ml Sprühflaschen mit Batterieschutzmittel, Kriechfett, weißem Lithiumfett und Vergaser- und Startklappenreiniger (Teile-Nr. 75508-G01).
- Plexus®Kunststoffreiniger und Politur entfernt kleinere Kratzer auf der Windschutzscheibe (Teile-Nr. 28433-G01).

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

REPARATUR

HEBEN DES FAHRZEUGS

| Werkzeugliste | Qty. Anzahl |
|----------------------|-------------|
| Wagenheber | 1 |
| Abstellstützen | 4 |
| Bremsklötze | 4 |

Einige Instandhaltungsarbeiten können das Anheben der Vorder-/Hinterräder oder des gesamten Fahrzeugs erfordern.



ACHTUNG

Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung durch ein vom

Wagenheber fallendes Fahrzeug:

Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer festen, ebenen Oberfläche steht.

Niemals unter einem Fahrzeug arbeiten, das von einem Wagenheber gestützt wird.

Abstellstützen verwenden und die Stabilität des Fahrzeugs auf den Stützen prüfen.

Vor und hinter die nicht angehobenen Räder stets Bremsklötze legen.

Äußerst vorsichtig sein, da das Fahrzeug während des Hebevorgangs sehr leicht kippen kann.

VORSICHT

Zum Heben des Fahrzeugs die Wagenheber und Abstellstützen nur an den angegebenen Stellen anbringen.

Wenn das gesamte Fahrzeug angehoben werden muß, Bremsklötze vor und hinter jedes Vorderrad legen (Siehe Abb. 10 auf Seite 10). Den Wagenheber unter der Mitte des hinteren Rahmenquerträgers zentrieren. Das Fahrzeug heben und unter die Außenenden der Hinterachse jeweils eine Abstellstütze stellen.

Den Wagenheber absenken und die Standfestigkeit des Fahrzeugs auf den beiden Abstellstützen prüfen.

Den Wagenheber unter die Mitte der Vorderachse stellen. Das Fahrzeug heben und Abstellstützen unter dem Rahmenquerträger anbringen, wie gezeigt.

Den Wagenheber absenken und die Standfestigkeit des Fahrzeugs auf den vier Abstellstützen prüfen.

Wenn nur die Vorder- oder Hinterseite des Fahrzeugs gehoben werden soll, vor und hinter den nicht angehobenen Rädern Bremsklötze anbringen, um das Fahrzeug zu stabilisieren.

Das Fahrzeug in umgekehrter Abfolge des Hebevorgangs absenken.

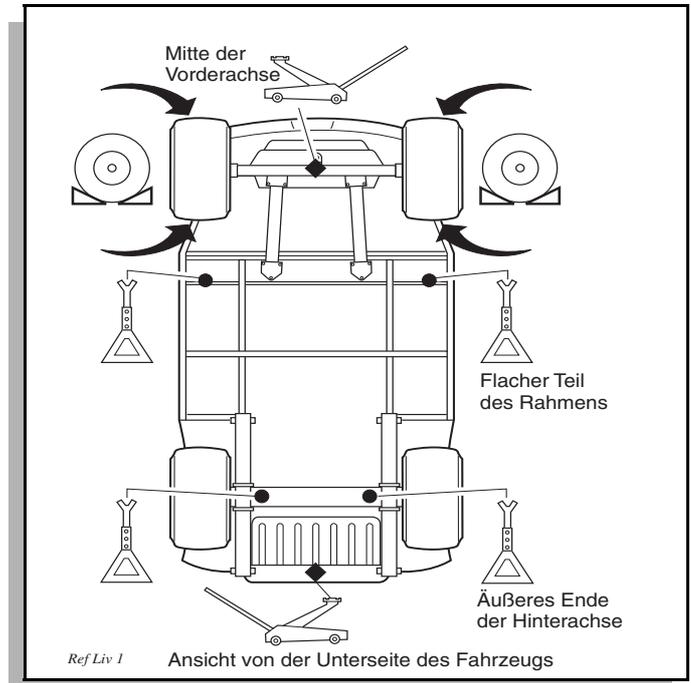


Abb. 10 Heben des Fahrzeugs

REIFEN UND RÄDER

Reifenreparatur

| Werkzeugliste | Qty. Anzahl |
|--|-------------|
| Radmutterenschlüssel, 3/4 Zoll | 1 |
| Schlagschraubereinsatz, 3/4 Zoll, 1/2 Zoll | 1 |
| Schlagschrauber, 1/2 Zoll | 1 |
| Drehmomentschlüssel, 1/2 Zoll | 1 |



ACHTUNG

Eine platzender Reifen kann eine schwere oder tödliche Verletzung verursachen. Niemals den auf der Reifenwand angegebenen Höchstdruck überschreiten.

Zur Reduzierung der Möglichkeit eines platzenden Reifens den Reifen mit geringen Mengen von Luft abwechselnd an den Wulstsitzen aufpumpen. Durch das geringe Volumen dieser Reifen kann eine Überfüllung innerhalb weniger Sekunden auftreten. Niemals die Empfehlung des Herstellers beim Einlegen der Wulst überschreiten. Gesicht und Augen vor entweichender Luft schützen, wenn der Ventilkörper ausgebaut wird.

Zur Reduzierung der Möglichkeit einer schweren Verletzung, die durch einen gebrochenen Steckschlüsseinsatz bei dem Abnehmen der Räder verursacht werden könnte, nur für Schlagschrauber geeignete Steckschlüsseinsätze verwenden.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Die Reifen vorsichtig aufpumpen. Ein zu starkes Aufpumpen kann die Ablösung des Reifens vom Rad oder ein Platzen verursachen; beides kann schwere Verletzungen verursachen.

Die Reifen vorsichtig aufpumpen. Durch das geringe Volumen dieser Reifen kann eine Überfüllung innerhalb weniger Sekunden auftreten. Zu starkes Aufpumpen kann die Ablösung des Reifens vom Rad oder eine Explosion verursachen.

Der Reifendruck sollte abhängig vom Geländezustand bestimmt werden. Der empfohlene Reifendruck ist unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angegeben. Bei Anwendungen im Freien mit hauptsächlichlicher Verwendung auf grasbewachsenen Böden sollten folgende Punkte beachtet werden: Auf hartem Rasenboden sollte der Reifendruck **etwas** höher sein. Auf sehr weichem Rasenboden vermeidet man durch niederen Reifendruck, daß die Reifen in den Rasen schneiden. Bei Fahrzeugen, die auf asphaltierten Belägen oder harten Böden verwendet werden, sollte der Reifendruck im höheren zulässigen Bereich sein, jedoch nicht höher als der auf der Reifenwand angegebene Höchstdruck. Um optimale Fahreigenschaften zu gewährleisten, sollten **alle vier Reifen** den gleichen Reifendruck haben. Sicherstellen, daß nach der Prüfung oder nach dem Aufpumpen die Staubkappe des Ventils wieder angebracht wird.

Dieses Fahrzeug ist mit schlauchlosen Niederdruckreifen ausgerüstet, die direkt auf einteilige Felgen montiert sind; daher ist der kostengünstigste Weg, ein Loch in der Lauffläche eines Reifens zu reparieren die Verwendung eines handelsüblichen Reifenstopfens.

HINWEIS *Reifenstopfen und zugehörige Werkzeuge sind in den meisten Kfz-Ersatzteillfachgeschäften erhältlich und haben den Vorteil, daß der Reifen nicht vom Rad abgenommen werden muß.*

Wenn der Reifen keine Luft mehr hat, das Rad ausbauen und den Reifen auf den empfohlenen Höchstdruck für diesen Reifen aufpumpen. Den Reifen in Wasser eintauchen, um die Undichtheit zu finden, und diese mit Kreide markieren. Den Reifenstopfen in Übereinstimmung mit den Herstelleranweisungen einsetzen.

⚠ ACHTUNG ⚠ *Zur Vermeidung einer schweren Verletzung ist sicherzustellen, dass die Reifenaufzieh-/abziehmaschine fest im Boden verankert ist. OSHA-genehmigte Sicherheitsausrüstung bei dem Auf-/Abziehen von Reifen tragen.*

Wenn der Reifen ausgebaut oder montiert werden muß, sind die Anweisungen des Herstellers der Reifen-Hebelmaschine zu befolgen, um das Verletzungsrisiko gering zu halten.

Radmontage

VORSICHT Um Schäden zu vermeiden, sollten Radmutter nicht mit einem Drehmoment größer als 115 Nm angezogen werden.

HINWEIS *Es ist wichtig, die Radmuttern kreuzweise anzuziehen. Das gewährleistet, daß das Rad gleichmäßig auf der Nabe sitzt.*

Das Rad mit dem Ventil nach außen mit den Radmuttern auf der Nabe befestigen. Die Radmuttern kreuzweise mit den Fingern anziehen (Siehe Abb. 11 auf Seite 11). Dann die Radmuttern mit 70 - 115 Nm in Schritten von 30 Nm anziehen; dabei dieselbe Reihenfolge einhalten.

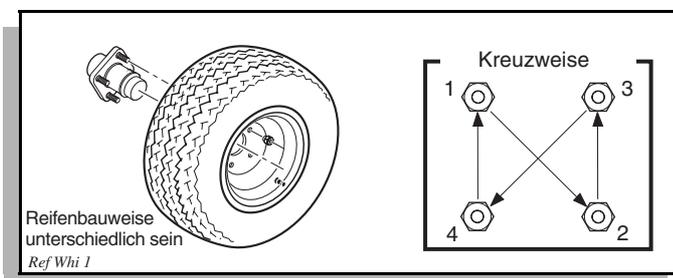


Abb. 11 Radmontage

AUSTAUSCHEN VON GLÜHBIRNEN

VORSICHT Um vorzeitigen Ausfall von Glühbirnen zu verhindern, die Glühbirnen nicht mit bloßen Händen berühren. Den Glasteil der Glühbirne mit einem trockenen Papiertaschentuch oder Papiertuch anfassen.

Bei mit Scheinwerfern unterhalb der Haube ausgestatteten Fahrzeugen Glühbirnensockel auf der Rückseite der Lichtleiste lokalisieren (Siehe Abb. 12 auf Seite 12) und Glühbirnensockel zum Lösen eine viertel Drehung entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und Glühbirne herausziehen. Die neue Glühbirne einsetzen und um eine Vierteldrehung nach rechts drehen, um sie zu befestigen (Siehe Kapazitäten und Ersatzteile auf Seite 19).

Zum Ersatz der Rück- oder Bremslichtglühbirne die die Sammellinse haltenden Schrauben entfernen und Sammellinse abnehmen (Siehe Abb. 13 auf Seite 12). Die Ersatzbirne montieren (Siehe Kapazitäten und Ersatzteile auf Seite 19).

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

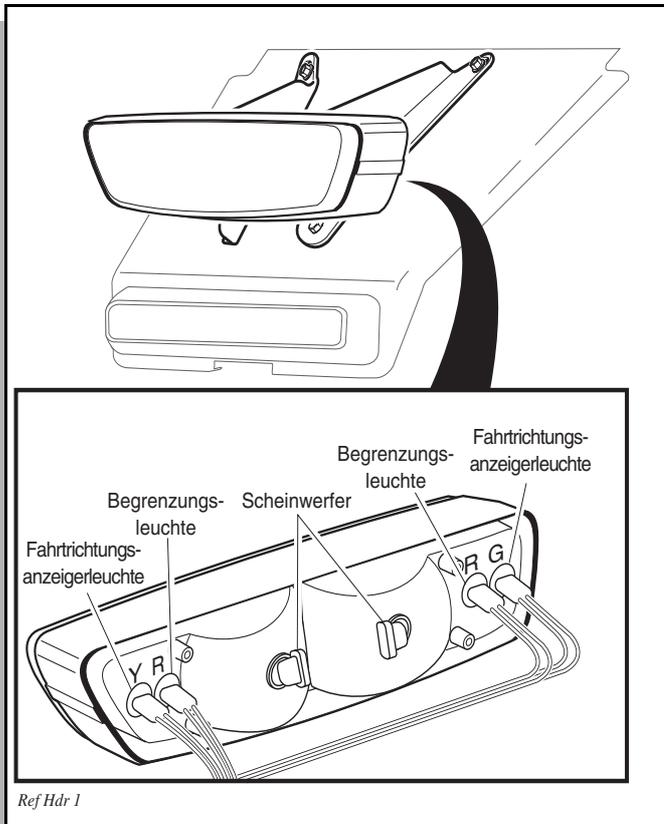


Abb. 12 Glühbirnenwechsel für Scheinwerfer-, Fahrtrichtungsanzeiger- und Begrenzungsleuchten

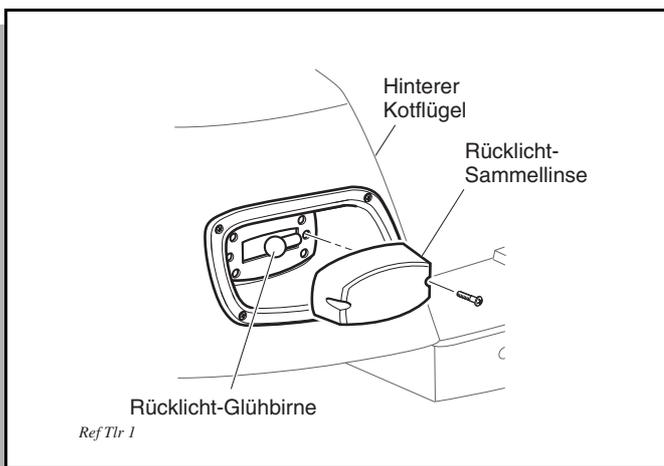


Abb. 13 Glühbirnenwechsel Rücklicht und Bremsleuchte

TRANSPORT DES FAHRZEUGS

ABSCHLEPPEN



ACHTUNG

Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung:

Besonders vorsichtig beim Abschleppen eines Fahrzeugs vorgehen.

Nicht auf dem abgeschleppten Fahrzeug mitfahren.

Nicht versuchen, das Fahrzeug mit Seilen, Ketten oder anderen Dinge abzuschleppen, nur die werkseitig genehmigte Abschleppstange verwenden.

Fahrzeug nicht auf öffentlichen Verkehrswegen abschleppen.

Ein einzelnes Fahrzeug mit nicht mehr als 19 km/h abschleppen.

Nicht mehr als drei Fahrzeuge gleichzeitig abschleppen.

8 km/h nicht überschreiten, wenn mehrere Fahrzeuge abgeschleppt werden.

VORSICHT

Um einen Schaden am Elektromotor bei nicht mit PDS ausgerüsteten Fahrzeugen zu vermeiden, den Fahrtrichtungsschalter vor dem Abschleppen auf Neutral stellen.

Um einen Schaden am Elektromotor und an der Steuerung bei mit PDS ausgerüsteten Fahrzeugen zu vermeiden, den Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter vor dem Abschleppen auf 'Abschleppen/Wartung' stellen.

Ein einzelnes Fahrzeug mit nicht mehr als 19 km/h abschleppen. Nicht mehr als drei Fahrzeuge gleichzeitig abschleppen. 8 km/h nicht überschreiten, wenn mehrere Fahrzeuge abgeschleppt werden. Beim Abschleppen des Fahrzeugs mit mehr als der empfohlenen Geschwindigkeit kann es zu schweren Verletzungen bzw. eine Beschädigung des Fahrzeugs und anderer Gegenstände kommen.

Die Zugpendel sind nicht zur Verwendung auf Straßen vorgesehen.

Mit PDS ausgestattete Fahrzeuge sind mit einem 'Betrieb - Abschleppen/Wartung'-Schalter ausgerüstet, der sich unter dem Sitz auf der Beifahrerseite befindet. Die 'Abschleppen/Wartung'-Position ermöglicht das freie Rollen des Fahrzeugs, ohne das Warnsignal auszulösen, und verhindert eine mögliche Beschädigung der Steuerung oder des Motors (Siehe Abb. 7 auf Seite 4). Vor dem Abschleppen muss deshalb überprüft werden, dass sich der Schalter in der 'Abschleppen/Wartung'-Position befindet.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Niemals Seile oder Ketten zum Abschleppen verwenden. Abschleppstange können von der Ersatzteil-Abteilung bezogen werden.

Abschleppstangen sind nicht für den Straßenverkehr geeignet. Vor dem Abschleppen den Fahrtrichtungsschalttr auf Neutral stellen. Nicht auf dem abgeschleppten Fahrzeug mitfahren. Abschleppstangen sind für das Abschleppen eines Fahrzeugs mit einer Höchstgeschwindigkeit von 19 km/h und von bis zu drei Fahrzeugen mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 8 km/h ausgelegt.

TRANSPORT AUF ANHÄNGERN



Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung beim

Transport des Fahrzeugs:

Fahrzeug und Inhalt befestigen.

Nicht auf dem transportierten Fahrzeug mitfahren.

Immer Windschutzscheibe vor dem Transport abnehmen.

Die Höchstgeschwindigkeit mit montiertem Sonnendach beträgt 80 km/h.

Wird das Fahrzeug mit Verkehrsstraßengeschwindigkeit transportiert, muss das Sonnendach abgenommen und das Sitzunterteil befestigt werden. Bei dem Transport mit geringerer Geschwindigkeit müssen der feste Sitz der Komponenten überprüft werden und ob Risse im Sonnendach an den Befestigungspunkten vorhanden sind. Windschutzscheibe vor dem Transport immer abnehmen. Immer überprüfen, ob das Fahrzeug und sein Inhalt dem Transport entsprechend gesichert sind. Die Transportkapazität des Anhängers oder des Zugfahrzeuges muss über der des Fahrzeugs (siehe ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN für das Gewicht des Fahrzeugs) und Last liegen plus 454 kg. Feststellbremse anziehen und Fahrzeug mit Spanngurten sichern.

WARTUNG UND BETRIEB



Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung durch einen

unsachgemäßen Service:

Keine Servicearbeiten ausführen, bevor alle Hinweise und Warninformationen in diesem Handbuch gelesen und verstanden wurden.

Jede Service-Einstellung am Antrieb bei laufendem Motor muss bei aufgebocktem Fahrzeug durchgeführt werden, so dass beide Antriebsräder vom Boden abgehoben sind.

Zur Vermeidung eines Motorschadens darf das Fahrzeug nie länger als 4 - 5 Sekunden mit Maximalleistung 'ohne Last' laufen.



Während der Arbeiten am Fahrzeug einen Augenschutz tragen. Bei Arbeiten an und um die Batterien, mit Lösungsmittel und Druckluft besonders sorgfältig vorgehen.

Zur Vermeidung eines elektrischen Lichtbogens, der zu einer Explosion der Batterie führen könnte, müssen alle elektrischen Lasten abgeklemmt werden, bevor die Batteriekabel abgeklemmt werden.



Die Schraubenschlüssel mit Vinylband umwickeln, um zu verhindern, daß ein fallengelassener

Schraubenschlüssel eine Batterie kurzschließen kann. Dies könnte eine Explosion auslösen und schwere Verletzungen verursachen.

Ein zufälliges Starten verhindern, in dem die Zündkerzenkabel abgezogen und geerdet werden; ebenfalls die Batterie am Minus-Pol abklemmen, bevor Servicearbeiten durchgeführt werden.

Der Elektrolyt in einer Batterie ist eine Säurelösung, die starke Verätzungen der Haut und der Augen verursachen kann. Falls Batteriesäure mit dem Körper und den Augen in Kontakt kommt, die Körperstellen gründlich mit reinem Wasser spülen. Sofort einen Arzt verständigen.

Alle Elektrolytspritzer sollten mit einer Lösung aus 10 ml doppelkohlensäurem Natrium (Backpulver) gelöst in einem Liter Wasser neutralisiert und mit reichlich Wasser abgespült werden.

Treibgasbehälter mit Batterieklammerschutzmittel müssen mit äußerster Vorsicht gehandhabt werden. Metallbehälter isolieren, um die Möglichkeit eines Berührens der Batteriepole zu verhindern, was zu einer Explosion führen könnte.

Im Interesse des Fahrzeugbesitzers und des Service-Technikers sollten die in diesem Handbuch beschriebenen Verfahren sorgfältig befolgt werden. Eine vorbeugende Wartung, durchgeführt in regelmäßigen Intervallen, ist der beste Garant dafür, dass das Fahrzeug zuverlässig und wirtschaftlich läuft.

Dieses Fahrzeug kann seinen Dienst jahrelang versehen, vorausgesetzt es wird regelmäßig gewartet. Siehe den Regelmäßigen Wartungsplan für entsprechende Wartungsintervalle (Siehe Abb. 16 auf Seite 15). Siehe Schmierungsstellen für die entsprechenden Schmierstellen (Siehe Abb. 21 auf Seite 18).

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

ANBRINGUNGSSORT DES SERIENNUMMERNENSCHILDS

Frühe Produktion

Die Serien- und Fabrikationsnummer befinden sich auf einem Typenschild auf der Beifahrerseite des Armaturenbrettes des Fahrzeugs (Siehe Abb. 14 auf Seite 14).

Konstruktionsänderungen treten laufend auf. Zum Erhalt der richtigen Komponenten für das Fahrzeug müssen Fabrikationsnummer, Seriennummer und Fahrzeugmodell bei der Bestellung von Ersatzteilen angegeben werden.

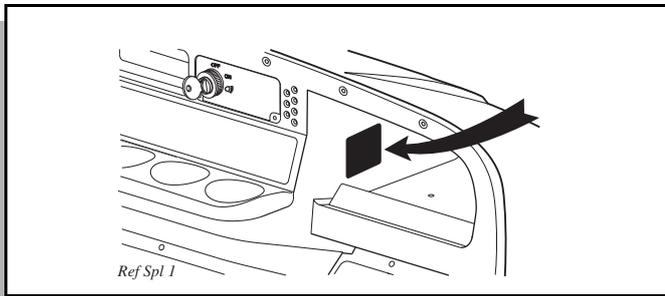


Abb. 14 Seriennummerschild - Frühe Produktion

VORSICHT Zur Verlängerung der Lebensdauer des Fahrzeugs müssen einige Komponenten öfters gewartet werden, wenn die Fahrzeuge unter schwierigen Fahrbedingungen zum Einsatz kommen, dies sind z. B. extreme Temperaturen, extremer Staub-/Schmutzanfall, häufige Verwendung mit maximaler Last.

Für Routinewartungsarbeiten am Antrieb den Sitz hochheben oder ausbauen. Größer Reparaturen sind im dem entsprechenden Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker beschrieben.

Einige Wartungsverfahren erfordern das Anheben des Fahrzeugs. Für vorschriftsmäßige Hebeverfahren und Sicherheitsinformationen siehe HEBEN DES FAHRZEUGS.

Neuere Produktion

Das Fahrzeug verfügt über zwei Serien- und Fabrikationsnummerschilder. Eines befindet sich auf der Karosserie unterhalb der Sitzvorderseite auf der Fahrerseite. Das andere befindet sich am Rahmen, zwischen den Rückenlehnenstützen. Für den Zugang den Sitz anheben und die Abdeckung aufklappen (Siehe Abb. 15 auf Seite 14).

Konstruktionsänderungen treten laufend auf. Zum Erhalt der richtigen Komponenten für das Fahrzeug müssen Fabrikationsnummer, Seriennummer und Fahrzeugmodell bei der Bestellung von Ersatzteilen angegeben werden.

VORSICHT Zur Verlängerung der Lebensdauer des Fahrzeugs müssen einige Komponenten öfters gewartet werden, wenn die Fahrzeuge unter schwierigen Fahrbedingungen zum Einsatz kommen, dies sind z. B. extreme Temperaturen, extremer Staub-/Schmutzanfall, häufige Verwendung mit maximaler Last.

Für Routinewartungsarbeiten am Antrieb den Sitz hochheben oder ausbauen. Größer Reparaturen sind im dem entsprechenden Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker beschrieben.

Einige Wartungsverfahren erfordern das Anheben des Fahrzeugs. Für vorschriftsmäßige Hebeverfahren und Sicherheitsinformationen siehe HEBEN DES FAHRZEUGS.

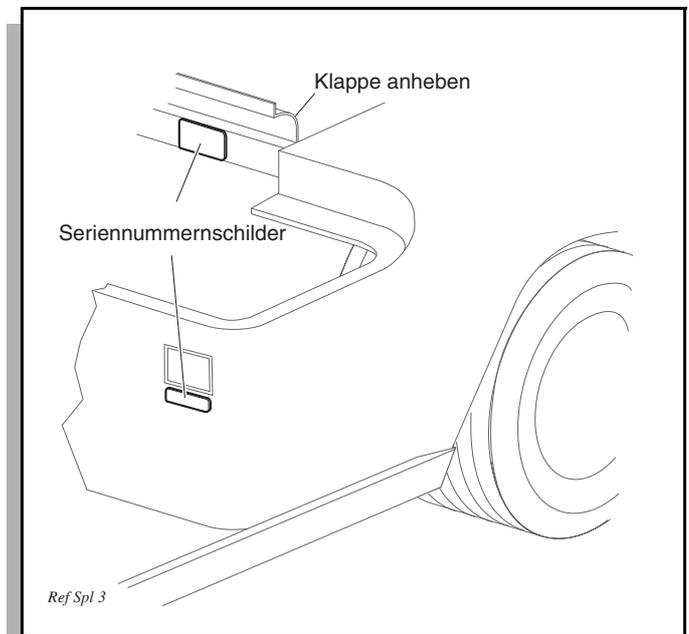


Abb. 15 Seriennummerschild - Neuere Produktion

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

REGELMÄSSIGER WARTUNGSPLAN

✓ Überprüfen ♦ Reinigen, Einstellen, usw. ▲ Ersetzen

Zur Ausführung von Servicearbeiten, die in dieser Tabelle aufgeführt, aber nicht in diesem Handbuch beschrieben sind, muss der örtliche Kundendienstvertreter kontaktiert oder das entsprechende Reparatur- und Service-Handbuch für das Fahrzeug eingesehen werden.

HINWEIS: Einige Wartungsarbeiten müssen an Fahrzeugen, die schwierigen Fahrbedingungen ausgesetzt sind, häufiger ausgeführt werden

TÄGLICH

VOR DEM BETRIEB:

- ✓ Allgemeine Funktionsüberprüfung der Betriebsbremse
- ✓ Funktionsüberprüfung der Feststellbremse
- ✓ Funktionsüberprüfung der Rückfahrwarnung
- ✓ Überprüfen des Reifenzustandes
- ✓ Überprüfung des allgemeinen Fahrzeugzustandes
- ♦ Batterien nach Verwendung des Fahrzeugs am Abend vollständig laden
- ✓ Ladegerät-Steckverbinder und Buchse bei jedem Laden überprüfen

WÖCHENTLICH

| | |
|--------|---|
| REIFEN | ✓ Auf Schnitte, übermäßigen Abrieb und Druck überprüfen (siehe ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN) |
| RÄDER | ✓ Auf verbogene Felgen, verlorene und lose Radmuttern überprüfen |

MONATLICH - 20 STD (einschließlich der Punkte, die in der vorherigen Tabelle aufgelistet waren, und folgende)

| | |
|-------------------------------------|--|
| BATTERIEN | ♦ Batterien und -anschlussklemmen reinigen. Siehe REINIGEN DER BATTERIE. ✓ Ladezustand und alle Verbindungen prüfen |
| VERKABELUNG | ✓ Verkabelung auf lose Verbindungen und gebrochene/fehlende Isolierung prüfen |
| LADEGERÄT/BUCHSE | ♦ Verbindungen reinigen, Buchsen frei von Schmutz und Fremdkörpern halten |
| GAS-/FAHRPEDAL | ✓ Auf gleichmäßige Bewegung überprüfen |
| BETRIEBSBREMSE (MECHANISCHE BREMSE) | ✓ Bremsprüfung durchführen |
| FESTSTELLBREMSE | ✓ Bremsleistung prüfen und bei Bedarf einstellen |
| FAHRTRICHTUNGSSCHALTER | ✓ Befestigung prüfen und bei Bedarf festziehen |
| LENKUNG | ✓ Auf abnormales Spiel prüfen, festen Sitz aller Befestigungsteile prüfen |
| SPURSTANGEN / GESTÄNGE | ✓ Auf übermäßiges Spiel, verbogene Teile oder lose Verbindungen prüfen |
| PDS-SYSTEM | ✓ PDS-Steuerung auf Bremskraft überprüfen (siehe MIT PDS AUSGERÜSTETE FAHRZEUGE im Text), Funktionsfähigkeit des Systems |
| HINTERACHSE | ✓ Auf Undichtheit prüfen und bei Bedarf SAE 30 Öl nachfüllen |

VIERTELJÄHRLICH - 50 STD (einschließlich der Punkte, die in der vorherigen Tabelle aufgelistet waren, und folgende)

| | |
|---------------------------|--|
| VORDERACHSE | ✓ Auf Beschädigung der Achse und lose oder fehlende Befestigungsteile prüfen |
| VORDERE STOSSDÄMPFER | ✓ Auf Ölundichtigkeit und lose Befestigungsteile prüfen |
| VORDERE FEDERN | ✓ Auf lose Befestigungen, Risse an Aufhängungspunkten prüfen |
| VORDERRAD-SPUREINSTELLUNG | ✓ Auf ungewöhnliche Reifenabnutzung prüfen, bei Bedarf ausrichten |

Abb. 16 Regelmäßiger Wartungsplan

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

| | |
|--|--|
| FESTSTELLBREMSE | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf verbogenes/klemmendes Gestänge prüfen ✓ Auf Beschädigung oder Abnutzung des Verriegelungsarms oder der Arretierung prüfen ◆ Schmierstellen, falls erforderlich - hierzu dünnflüssiges Öl verwenden - SEILE UND BREMSVERRIEGELUNG NICHT SCHMIEREN |
| HINTERE STOSSDÄMPFER | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf Ölundichtigkeit und lose Befestigungsteile prüfen |
| POWERWISE™-LADEGERÄTESTECKER | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hilfskontakt reinigen (siehe WARTUNG DES BATTERIELADEGERÄTS) |
| METALL- UND BEFESTIGUNGSTEILE | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf lose oder fehlende Befestigungsteile und Komponenten prüfen ◆ Teile festziehen und fehlende Teile ersetzen |
| HALBJÄHRLICH - 125 STD (einschließlich der Punkte, die in der vorherigen Tabelle aufgelistet waren, und folgende) | |
| FAHRTRICHTUNGSSCHALTER | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf Abnutzung und gleichmäßige Bewegung prüfen (Welle bei Bedarf mit dünnflüssigem Öl schmieren) |
| ACHSSCHENKELBOLZEN | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf übermäßiges Spiel prüfen, festen Sitz aller Befestigungsmuttern prüfen |
| LENKUNG | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Faltenbälge und Getriebedichtung auf Beschädigung und Fettaustritt prüfen |
| ZAHNSTANGEN-ENDKUGELGELENK | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Mit Radlagerfett schmieren |
| HINTERACHSE | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf ungewöhnliche Geräusche und lose oder fehlende Befestigungsteile prüfen |
| JÄHRLICH - 250-300 STD (einschließlich der Punkte, die in der vorherigen Tabelle aufgelistet waren, und folgende) | |
| VORDERRADLAGER | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Überprüfen und ggfs. einstellen, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker |
| HINTERACHSE | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Schmiermitte überprüfen, Öl SAE 30 ggf. auffüllen |
| BETRIEBSBREMSE | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Reinigen und einstellen, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker ✓ Bremsschuhbeläge prüfen, siehe Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker |

Abb. 16 Regelmäßiger Wartungsplan

REIFENINSPEKTION

Reifenzustand entsprechend dem regelmäßigen Wartungsplan prüfen (Siehe Abb. 16 auf Seite 15). Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen geprüft werden. Sicherstellen, daß nach der Prüfung oder nach dem Aufpumpen die Staubkappe des Ventils wieder angebracht wird.

BREMSEN



ACHTUNG

Zur Vermeidung einer schweren oder tödlichen Verletzung immer den Pedalhub prüfen, bevor ein Fahrzeug betrieben wird, um sicherzustellen, dass wenigstens etwas Bremsleistung zur Verfügung steht.

Alle Bremsprüfungen müssen an einem Ort durchgeführt werden, an dem die Sicherheit aller Personen gewährleistet ist.

HINWEIS

Im Laufe der Zeit kann sich ein schleichender Verlust an Leistung einstellen; daher muss ein Neufahrzeug als Referenz herangezogen werden.

Die regelmäßige Bremsleistungsprüfung sollte in festen Abständen (Siehe Abb. 16 auf Seite 15) zur Beurteilung der Bremsleistung durchgeführt werden. Hierdurch können auch schleichende Bremsleistungsverluste festgestellt werden.

Regelmäßige Bremsprüfung mechanischer Bremsen

Der Zweck dieser Prüfung besteht darin, die Bremsleistung des Fahrzeugs mit der Bremsleistung eines neuen oder 'bekannt guten' Fahrzeugs oder mit einem festgelegten, annehmbaren Bremsweg zu vergleichen. Der tatsächliche Bremsweg wird durch das Wetter, das Gelände, den Straßenzustand, das tatsächliche Fahrzeuggewicht (mit montiertem Zubehör) und die Fahrzeuggeschwindigkeit bestimmt. Ein bestimmter Bremsweg kann nicht zuverlässig vorgegeben werden. Der Test wird durch Einrasten der Feststellbremse durchgeführt, um einen unterschiedlichen Pedaldruck zu vermeiden und die Auswirkungen einer Fehleinstellung des Gestänges mit einzubeziehen.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Die Festlegung des annehmbaren Bremswegs sollte durch den Test eines neuen oder eines als 'bekannt guten' Fahrzeugs erfolgen und der Anhalteort oder der Bremsweg notiert werden. Bei einer Fahrzeugflotte sollten verschiedene neue Fahrzeuge getestet werden und die Anhalteorte oder Bremswege notiert werden.

HINWEIS Im Laufe der Zeit kann sich ein schleichender Verlust an Leistung einstellen; daher muss ein Neufahrzeug als Referenz herangezogen werden.

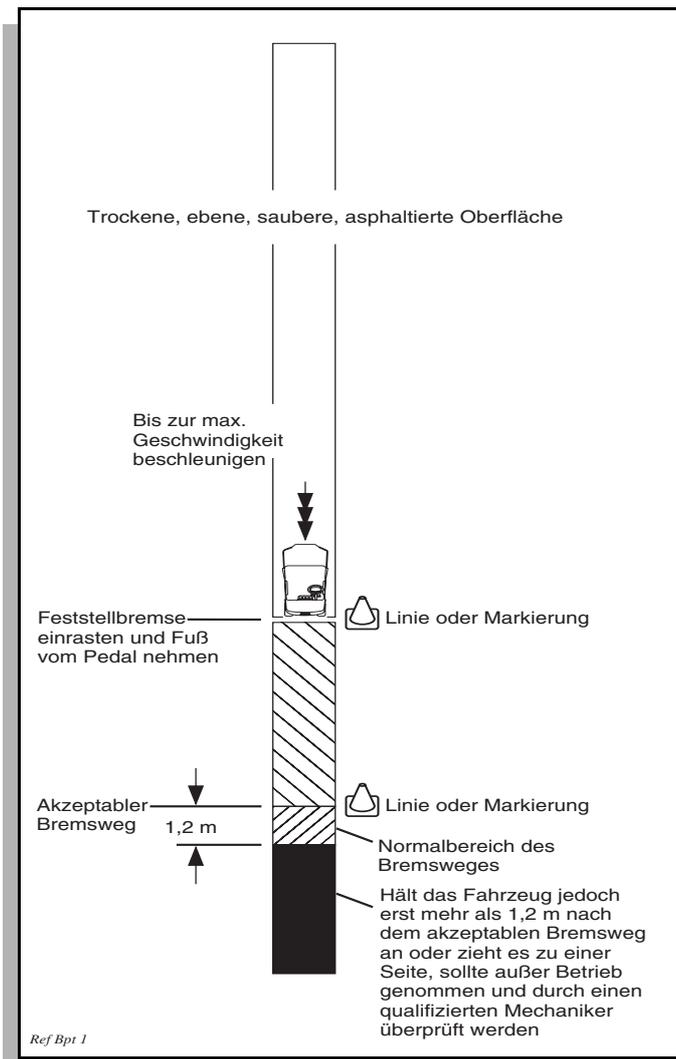


Abb. 17 Typischer Bremsleistungsprüfung

Das Fahrzeug muss mit maximaler Geschwindigkeit auf einer ebenen, trockenen, sauberen, geteerten Oberfläche erfolgen (Siehe Abb. 17 auf Seite 17). An einer Linie oder an einer Markierung im Testbereich schnell auf das Bremspedal treten, damit die Bremse einrastet und den Fuß vom Pedal nehmen. Das Fahrzeug sollte sofort stark abbremsen und halten. Hierbei können die Radbremsen

blockieren oder auch nicht. Den Anhaltepunkt des Fahrzeugs merken oder die Distanz vom Punkt, an dem die Bremsen aktiviert wurde, messen. Das Fahrzeug sollte innerhalb des 'normalen' Bremswegbereiches anhalten. Hält das Fahrzeug jedoch erst mehr als 1,2 m nach dem akzeptablen Bremsweg an oder zieht es zu einer Seite, gilt der Test als nicht bestanden und sollte nochmals getestet werden.

Wenn das Fahrzeug den zweiten Test nicht besteht, sollte es sofort aus dem Betrieb genommen werden. Das Fahrzeug muss durch einen qualifizierten Mechaniker inspiziert werden, der hierzu das entsprechende STÖRUNGSSUCHE-Kapitel im Reparatur- und Service-Handbuch für Mechaniker zu Rate ziehen sollte.

HINTERACHSE

Die einzige Wartungsmaßnahme während der ersten fünf Jahre besteht in der regelmäßigen Prüfung des Schmiermittelstands. Die Hinterachse bei Elektrofahrzeugen ist mit einem Prüf-/Einfüllstopfen für Schmiermittel ausgestattet, der sich an der Unterseite des Differentials befindet (Siehe Abb. 18 auf Seite 17) (Siehe Abb. 19 auf Seite 17). Falls keine Leckagen festgestellt werden, sollte das Schmiermittel nur in Intervallen von fünf Jahren gewechselt werden.

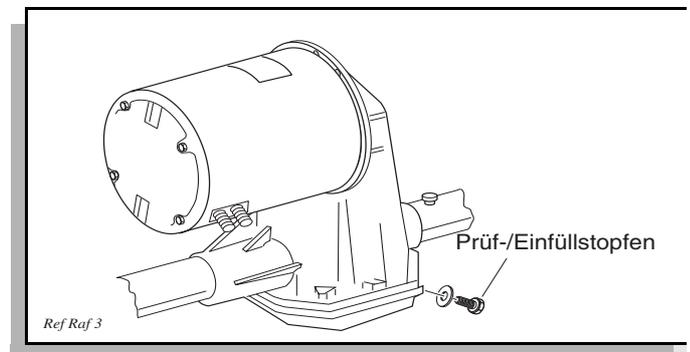


Abb. 18 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen - Frühe Produktion

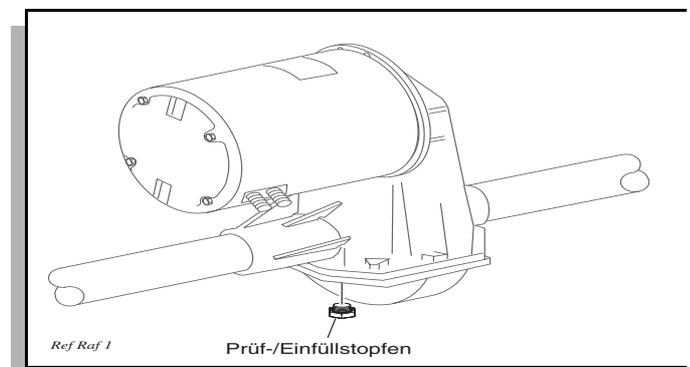


Abb. 19 Hinzufügen, Prüfen und Ablassen von Hinterachsen - Neuere Produktion

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Prüfung des Schmiermittelstands

Den Bereich rund um den Prüf-/Einfüllstopfen reinigen und den Stopfen entfernen. Wenn das Schmiermittel unmittelbar am unteren Ende des Gewindelochs steht, ist der Stand vorschriftsmäßig. Wenn der Schmiermittelstand niedrig ist, nach Bedarf auffüllen. Das Schmiermittel langsam auffüllen, bis es aus der Stopfenöffnung austritt. Den Prüf-/Einfüllstopfen wieder anbringen. Wenn das Schmiermittel gewechselt werden muß, muß das Fahrzeug angehoben und die Ölwanne entfernt oder das Öl durch den Prüf-/Einfüllstopfen abgesaugt werden.

SCHMIEREN

VORSICHT Nie mehr als drei (3) Pumphübe Fett auf einmal in jeden Schmiernippel pressen. Überschüssiges Fett kann den Ausfall der Fettdichtungen verursachen oder Fett in Bereiche drücken, in denen Teile beschädigt werden.

Werden mehr als drei Pumphübe Fett in einen Schmiernippel gepresst, können die Fettdichtungen beschädigt werden und einen vorzeitigen Lagerschaden verursachen (Siehe Abb. 20 auf Seite 18) (Siehe Abb. 21 auf Seite 18).

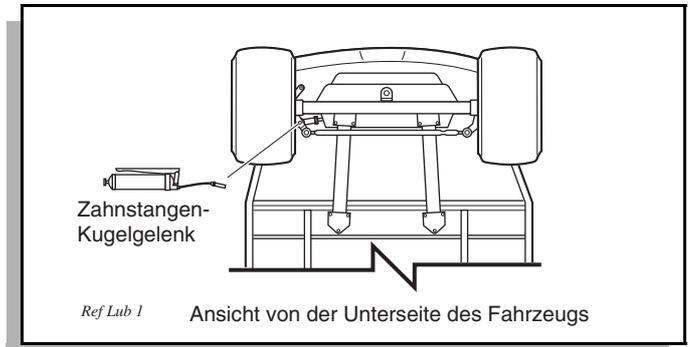


Abb. 21 Schmierungsstellen - Neuere Produktion

PDS-SYSTEMTEST

Das PDS-System sollte monatlich geprüft werden, wobei man das Fahrzeug bei freigegebenem Gas-/Fahrpedal eine Schräge hinabrollen lässt. Bei ca. 3 km/h sollten sich Bremskräfte bemerkbar machen und dadurch anzeigen, dass das PDS-System funktionstüchtig ist. Nimmt die Fahrzeuggeschwindigkeit weiter zu, die Betriebsbremse betätigen und das Fahrzeug durch einen geschulten Mechaniker überprüfen lassen.

BEFESTIGUNGSTEILE

Das Fahrzeug regelmäßig auf lose Befestigungsteile überprüfen. Die Befestigungsteile in Übereinstimmung mit den Angaben in der Tabelle der Drehmomentwerte anziehen (Siehe Abb. 22 auf Seite 19).

Beim Anziehen von Befestigungsteilen vorsichtig arbeiten und vorgeschriebene Drehmomentwerte im Reparatur- und Werkstatthandbuch für Mechaniker nachschlagen.

Allgemein werden in dem Fahrzeug drei Materialklassen verwendet. Material der Klasse 5 kann durch drei Markierungen auf dem Sechskant und Material der Klasse 8 durch 6 Markierungen auf dem Kopf erkannt werden. Ungekennzeichnete Befestigungsteile sind Teile der Güteklasse 2 (Siehe Abb. 22 auf Seite 19).

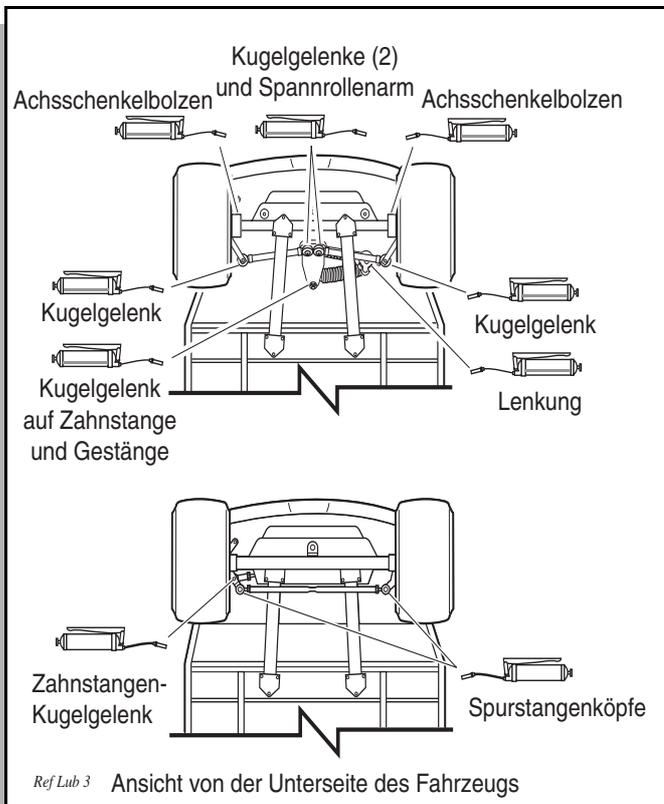


Abb. 20 Schmierungsstellen - Frühe Produktion

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

ALLE DREHMOMENTWERTE IN Nm

Falls nicht anders im Text angegeben, werden alle Befestigungsteile mit den in dieser Tabelle aufgeführten Drehmomenten festgezogen. Die nachfolgende Tabelle gibt die ‚geschmierten‘ Drehmomentwerte an. Befestigungsteile, die beim Einbau beschichtet oder geschmiert werden, werden als ‚naß‘ bezeichnet und erfordern ungefähr 80% des Drehmoments, das für ‚trockene‘ Befestigungsteile erforderlich ist.

| SCHRAUBEN-GRÖSSE | 1/4" | 5/16" | 3/8" | 7/16" | 1/2" | 9/16" | 5/8" | 3/4" | 7/8" | 1" |
|--|----------|------------|------------|------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Güteklasse 2  | 4 (5) | 8 (11) | 15 (20) | 24 (33) | 35 (47) | 55 (75) | 75 (102) | 130 (176) | 125 (169) | 190 (258) |
| Güteklasse 5  | 6 (8) | 13 (18) | 23 (31) | 35 (47) | 55 (75) | 80 (108) | 110 (149) | 200 (271) | 320 (434) | 480 (651) |
| Güteklasse 8  | 6 (8) | 18 (24) | 35 (47) | 55 (75) | 80 (108) | 110 (149) | 170 (230) | 280 (380) | 460 (624) | 680 (922) |
| SCHRAUBEN-GRÖSSE | M4 | M5 | M6 | M8 | M10 | M12 | M14 | | | |
| Klasse 5.8 (Güteklasse 2)  | 1 (2) | 2 (3) | 4 (6) | 10 (14) | 20 (27) | 35 (47) | 55 (76.4) | | | |
| Klasse 8.8 (Güteklasse 5)  | 2 (3) | 4 (6) | 7 (10) | 18 (24) | 35 (47) | 61 (83) | 97 (131) | | | |
| Klasse 10.9 (Güteklasse 8)  | 3 (4) | 6 (8) | 10 (14) | 25 (34) | 49 (66) | 86 (117) | 136 (184) | | | |

Ref Tsp 1

Abb. 22 Drehmomentspezifikation und Bolzenklassen

KAPAZITÄTEN AND ERSATZTEILE

| | |
|----------------------------------|---------------------------|
| Hinterachsenöl | 1,2 liter / SAE 30 |
| Sicherung | 15 A (Teil-Nr. 18392-G1) |
| Scheinwerfer-Glühbirne | #894 (Teil-Nr. 74004-G01) |
| Begrenzungsleuchten-Glühbirne | #912 (Teil-Nr. 74005-G01) |
| Fahrtrichtungsanzeiger-Glühbirne | #921 (Teil-Nr. 74006-G01) |
| Rücklicht-Glühbirne | #1157 (Teil-Nr. 21759-G1) |

Ref Cap 1

Abb. 23 Kapazitäten und Ersatzteile

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

BATTERIEN UND LADEGERÄT

SICHERHEIT

HINWEIS Bei der Arbeit an oder in der Nähe von Batterien stets die folgenden Warnhinweise beachten:



Zur Vermeidung einer Explosion der Batterie, die eine schwere oder tödliche Verletzung verursachen könnte, sollte alles brennbare Material, offenen Flammen oder funkenerzeugende Geräte von den Batterien ferngehalten werden.

Beim Aufladen von Batterien bildet sich Wasserstoffgas. Batterien niemals ohne ausreichende Lüftung laden. Eine Konzentration von 4% Wasserstoff ist explosionsgefährlich.

Sicherstellen, daß der Schlüsselschalter ausgeschaltet ist und alle elektrischen Zusatzgeräte ausgeschaltet sind, bevor mit der Arbeit am Fahrzeug begonnen wird.

Niemals einen unter Last stehenden Stromkreis an einer Batterieklemme trennen.



Batterien sind schwer. Beim Transportieren von Batterien sachgemäße Hebemethoden benutzen. Die Batterie stets mit einer handelsüblichen Batterie-Hebevorrichtung heben. Darauf achten, daß die Batterien beim Aus- oder Einbau nicht gekippt werden; verschüttete

Batteriesäure kann Verätzungen und Beschädigungen hervorrufen.

Der in der Akkumulatorbatterie enthaltene Elektrolyt (Batteriesäure) ist eine wasserlösliche Säure, die schwere Verätzungen der Haut und der Augen hervorrufen kann. Falls Batteriesäure mit dem Körper und den Augen in Kontakt kommt, die Körperstellen gründlich mit reinem Wasser spülen. Sofort einen Arzt verständigen.



Beim Auffüllen von Wasser oder Laden von Batterien stets ein Sicherheitsvisier oder eine zugelassene Schutzbrille tragen.

Alle Elektrolytspritzer sollten mit einer Lösung aus 60 ml doppeltkohlensaurem Natrium (Backpulver) gelöst in 6 l Wasser neutralisiert und mit reichlich Wasser abgespült werden.

Bei jedem Ladezyklus

Das Überfüllen einer Batterie kann dazu führen, daß während des Aufladens Batteriesäure ausgestoßen wird. Batteriesäure kann Schäden am Fahrzeug und am Lagerraum verursachen.

Treibgasbehälter mit Batterieklemmschutzmittel müssen mit äußerster Vorsicht gehandhabt werden. Den Metallbehälter isolieren, um zu verhindern, daß die Metalldose mit den Batterieklemmen in Kontakt kommt und eine Explosion hervorruft.



Die Schraubenschlüssel mit Vinylband umwickeln, um zu verhindern, daß ein fallengelassener

Schraubenschlüssel eine Batterie kurzschließen kann. Dies könnte eine Explosion auslösen und schwere Verletzungen verursachen.

BATTERIE

Eine Batterie wird definiert als zwei ungleiche Metalle, die in Säure getaucht sind. Wenn die Säure entfernt wird, oder wenn die Metalle nicht ungleich sind, ist keine Batterie mehr vorhanden. Die Batterien, die am häufigsten in diesen Fahrzeugen benutzt werden, sind Bleisäureakkumulatoren.

Eine Batterie speichert keine Elektrizität, sie kann jedoch durch eine chemische Reaktion Elektrizität erzeugen, wobei die gespeicherte chemische Energie in Form von elektrischer Energie abgegeben wird. Die chemische Reaktion erfolgt in wärmerer Umgebung schneller als in kälterer Umgebung. Die Temperatur ist ein wichtiger Faktor bei Batterieprüfungen und die Prüfungsergebnisse müssen zum Ausgleich für Temperaturunterschiede korrigiert werden.

Wenn Batterien altern, bleibt die Funktion weiter zufriedenstellend, die **Kapazität** nimmt jedoch ab. Als Kapazität versteht man den Zeitraum, in dem die Batterie nach vollständiger Aufladung ihren Nennamperewert liefern kann.

Eine Batterie hat eine bestimmte maximale Lebensdauer; aus diesem Grund zielen die Wartungsmaßnahmen darauf ab, die verfügbare Lebensdauer zu **optimieren** und jene Einflüsse zu verringern, die die Lebensdauer der Batterie verkürzen.

WARTUNG DER BATTERIE

Werkzeugliste

Qty. Anzahl

| | |
|--|---|
| Isolierter Schraubenschlüssel, 9/16 Zoll | |
| Batterietragevorrichtung | 1 |
| Hydrometer | 1 |
| Batteriewartungssatz Teil-Nr. 25587-G01 | 1 |

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten



Niemals ein Batterieladegerät an ein Fahrzeug anschließen,

das über den normalen Ladungszyklus hinaus unbeaufsichtigt bleiben wird. Überladung könnte die Fahrzeugbatterien beschädigen und zu äußerst starker Überhitzung führen. Das Ladegerät muß nach 24 Stunden geprüft und nach Abschluß des Ladezyklus ausgesteckt werden.

Vor dem Laden der Batterien das Steckverbindergehäuse des Ladegeräts und des Fahrzeugs auf Schmutz oder Ablagerungen untersuchen.

Die Batterien nach jedem Einsatztag aufladen.

Monatlich

- Die gesamte Verdrahtung auf abgescheuerte Kabel, lose Anschlußklemmen, Korrosion oder abgenutztes Isoliermaterial prüfen.
- Auf korrekten Batteriesäurestand prüfen und bei Bedarf geeignetes Wasser auffüllen.
- Die Batterien und die Kabelklemmen reinigen.

Batteriesäurestand und Wasser

Wenn die Batteriesäure in jeder Zelle 13 mm über den Platten steht, ist der Batteriesäurestand korrekt (Siehe Abb. 24 auf Seite 21).

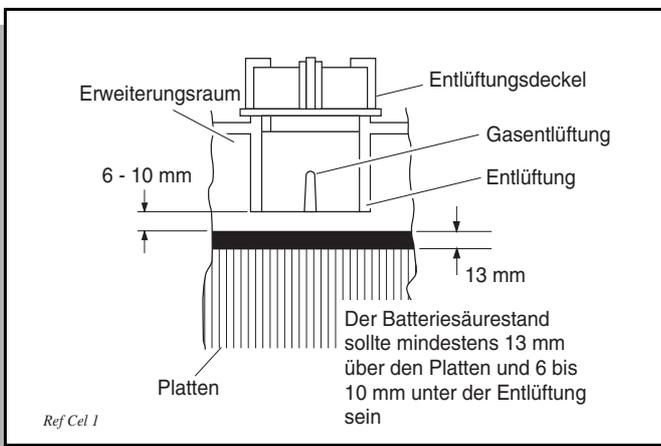


Abb. 24 Korrekter Batteriesäurestand

Bei diesem Stand bleibt ein Abstand von ungefähr 6 -10 mm zwischen der Batteriesäure und dem Entlüftungsröhrchen. Der Batteriesäurestand ist von **erheblicher** Bedeutung, da jeder Plattenteil, der der Luft ausgesetzt wird, irreparabel zerstört wird. Ebenso nachteilig ist es, wenn zuviel Wasser aufgefüllt wird, da in diesem Fall Batteriesäure durch die Gasbildung und die Volumenzunahme im Ladezyklus aus der Batterie ausgestoßen wird.

VORSICHT Die Batterien nicht überfüllen. Beim

Ladevorgang wird Batteriesäure ausgestoßen, die zu Schäden an Teilen führt.

Eine Batterie, die aufgeladen wird, erzeugt Gas, wobei das meiste Gas gegen Ende des Ladezyklus entsteht. Das Gas ist Wasserstoff, der leichter als Luft ist. Wasser- und Schwefelsäuretröpfchen werden vom Wasserstoffgas aus den Entlüftungsöffnungen der Batterie getragen; dieser Abgang ist jedoch minimal. Wenn der Batteriesäurestand zu hoch ist, verlegt die Batteriesäure das Entlüftungsröhrchen und das Gas **stößt** die Batteriesäure durch das Entlüftungsröhrchen und den Batteriedeckel aus. Das Wasser verdunstet, doch die Schwefelsäure lagert sich an Stellen, an denen Fahrzeugkomponenten beschädigt werden können, und am Boden des Lagerraums ab. Der Schwefelsäureabgang schwächt die Säurekonzentration der Batteriesäure und verringert die Lebensdauer der Batterie.

Über die gesamte Lebensdauer der Batterie wird eine erhebliche Wassermenge benötigt. Es ist wichtig, daß zusatzfreies Wasser ohne Verunreinigungen benutzt wird, die die Lebensdauer der Batterie durch Abschwächung der chemischen Reaktion verkürzen. Das Wasser muß destilliert oder durch ein wirkungsvolles Filtersystem gereinigt werden. Undestilliertes Wasser sollte analysiert werden, bei Bedarf sollte ein Filtersystem eingerichtet werden, um den Anforderungen der Wasserreinheitstabelle zu entsprechen (Siehe Abb. 25 auf Seite 21).

| Verschmutzung | Teile pro Million |
|---------------------------------------|-------------------|
| Farbe | Durchsichtig |
| Gelöst | Spur |
| Feststoffe gesamt..... | 100 |
| Kalzium- und Magnesiumoxide | 40 |
| Eisen | 5 |
| Ammoniak | 8 |
| Organische und flüchtige Stoffe | 50 |
| Nitrite | 5 |
| Nitrate | 10 |
| Chloride | 5 |

Abb. 25 Wasserreinheitstabelle

Selbst wenn es sich bei dem Wasser um farb-, geruch- und geschmackloses Wasser mit Trinkwasserqualität handelt, sollte es analysiert werden, um festzustellen, daß die in der Tabelle aufgeführten Verunreinigungsgrade nicht überschritten werden.

Automatische Auffüllvorrichtungen (wie im Batterie-Wartungssatz Teil-Nr. 2587-G01 enthalten) können mit einer geprüften Wasserversorgung benutzt werden (Siehe Abb. 26 auf Seite 22). Diese Auffüllvorrichtungen arbeiten

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

schnell und genau und halten die Batteriesäure in den Batteriezellen am vorschrittmäßigen Stand.

HINWEIS Die Auffüllvorrichtung darf nur dann verwendet werden, wenn der Batteriesäurestand weniger als 13 mm über die Platten übersteht.

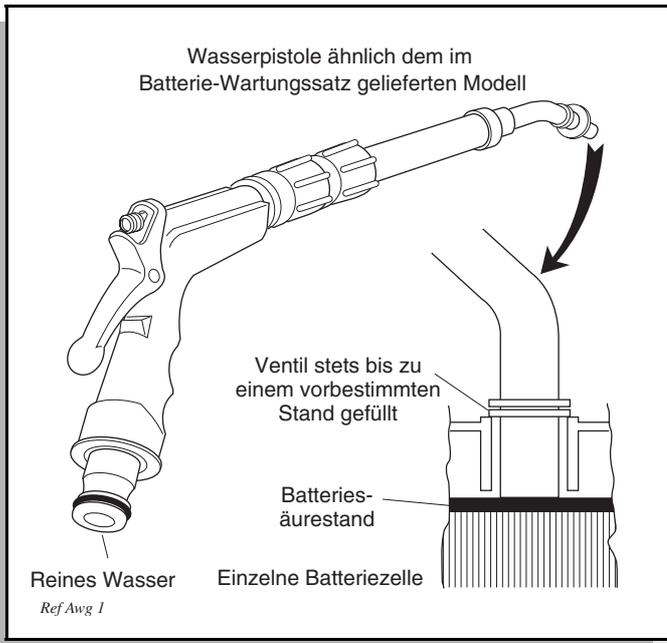


Abb. 26 Automatische Wasserpistole

Reinigen der Batterie

VORSICHT Zur Vermeidung von Batterieschäden sollten alle (vorhandenen) Batteriekappen fest zuge dreht sein.

Zur Vermeidung einer Beschädigung des Fahrzeugs oder Bodens sollte Batteriesäure neutralisiert werden, bevor die Batterie abgespült wird.

Zur Vermeidung der Beschädigung elektrischer Komponenten während der Reinigung sollte kein Hochdruckreiniger verwendet werden.

Die Reinigung sollte entsprechend dem regelmäßigen Wartungsplan ausgeführt werden (Siehe Abb. 16 auf Seite 15).

Beim Reinigen der Außenseite der Batterien und Klemmen zuerst die Batterien mit einer Lösung von Natriumbikarbonat (Natron) und Wasser besprühen, um etwaige Säurerückstände zu neutralisieren und erst danach einen Wasserschlauch verwenden.

Wenn die Batterien ohne vorherige Säureneutralisierung mit einem Wasserschlauch gereinigt werden, wird die Säure von den Batterieoberflächen an andere Stellen des Fahrzeugs oder des Raumes übertragen und zersetzt die

Metallkonstruktion oder den Beton/Asphaltboden. Nach dem Abspritzen der Batterien bleibt ein Rückstand auf den Batterien, der leitend ist und zur Entladung der Batterien beiträgt.

⚠ ACHTUNG ⚠ Zur Vermeidung der Explosion einer Batterie, die eine schwere oder tödliche Verletzung verursachen könnte, kein Spritzrohr aus Metall zum Reinigen der Batterie verwenden und alles brennbare Material, offenen Flammen oder funkenerzeugende Geräte von den Batterien ferngehalten.

Das korrekte Reinigungsverfahren besteht aus dem Absprühen der oberen und seitlichen Flächen der Batterien mit einer Lösung aus Natriumbikarbonat (Natron) und Wasser. Die Lösung wird am einfachsten mit einem im Garten gebräuchlichen Schädlingsbekämpfungsmittel-Sprüher mit **einer nicht aus Metall bestehenden Düse oder mit einer Kunststoffsprühflasche aufgetragen**. Die Lösung sollte aus den in der Abbildung gezeigten Bestandteilen bestehen (Siehe Abb. 27 auf Seite 22). Neben den Batterien sollte auf nahegelegene Metallteile speziell geachtet werden, die auch mit der Natriumbikarbonat (Natron)-Lösung besprüht werden sollen.

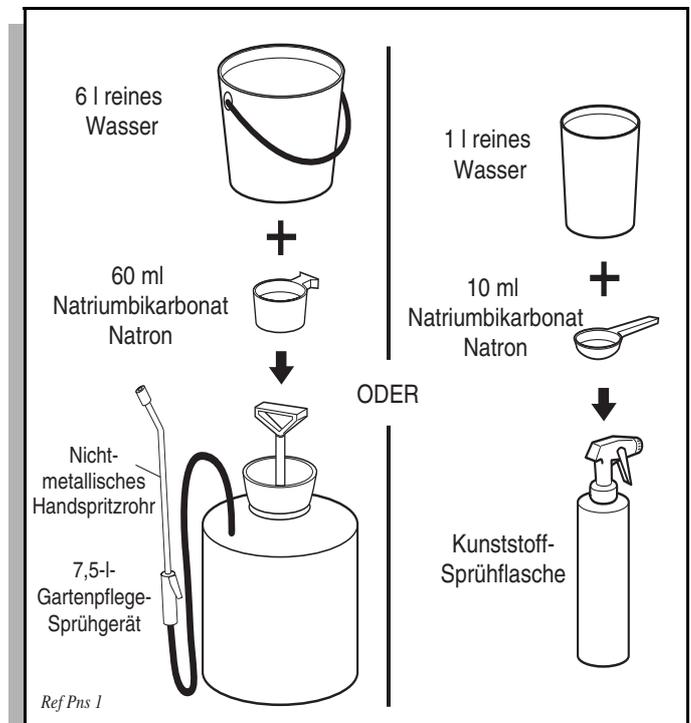


Abb. 27 Vorbereitung einer Lösung zur Neutralisierung von Säure

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Die Lösung mindestens drei Minuten lang einwirken lassen; die oberen Flächen der Batterien mit einer weichen Bürste reinigen oder einem Tuch abwischen, um sämtliche Rückstände zu entfernen, die zu einer Selbstentladung der Batterie führen können. Den gesamten Bereich mit reinem Wasser unter niedrigem Druck spülen. Do not use a pressure washer. Alle Teile, die für die komplette Batteriereinigung und das Auffüllen von Wasser benötigt werden, sind im Batterie-Wartungssatz (Teil-Nr. 25587-G01) enthalten.

Ersetzen der Batterien

VORSICHT Vor der Ausführung von Arbeiten an der Elektrik von mit PDS ausgerüsteten Fahrzeugen muss der Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter in die 'Abschleppen/Wartung'-Stellung gebracht werden.

Wurde an einem mit PDS ausgerüsteten Fahrzeug ein Stromkabel (Batterie, Motor oder Steuerung) aus einem beliebigen Grund abgeklemmt, muss der Betrieb - Abschleppen/Wartung-Schalter nach dem erneuten Anschluss für mindestens 30 Sekunden in der 'Abschleppen/Wartung'-Stellung verbleiben.

Die Batterie-Halterungen und Kabel entfernen. Die Batterien mit einer handelsüblichen Batterie-Hebevorrichtung herausheben.

Wenn die Batterien gereinigt und etwaige Batteriesäurerückstände im Bereich der Batteriefächer wie empfohlen neutralisiert wurden, sollten in den Batteriefächern oder im umgebenden Bereich keine korrodierten Stellen vorhanden sein. Etwa vorhandene Korrosion sofort mit einer Spachtel oder einer Drahtbürste entfernen. Die Stelle sollte mit einer Lösung aus Natriumbikarbonat (Natron) und Wasser gewaschen und gründlich getrocknet werden, bevor sie grundiert und mit korrosionhemmendem Lack gestrichen wird.

Die Batterien in die Batteriefächer stellen und die Halterungen stramm festziehen (Drehmoment 5 - 6 Nm), damit sich die Batterien nicht verschieben können – jedoch nicht so fest, daß die Batteriegehäuse verformt werden.

Alle Kabel und Anschlußklemmen untersuchen. Etwaige korrodierte Stellen auf den Batterieklemmen oder den Kabelanschlußklemmen mit einer Lösung aus Natriumbikarbonat (Natron) reinigen und bei Bedarf abbürsten.

⚠ ACHTUNG ⚠ *Zur Vermeidung der Explosion einer Batterie, die eine schwere oder tödliche Verletzung verursachen könnte, muss besonders sorgfältig mit der metallenen Sprühdose des Batteriepolsschutzes umgegangen werden. Den Metallbehälter isolieren, um zu verhindern, daß die Metalldose mit den Batterieklemmen in Kontakt kommt*

und eine Explosion hervorruft.

Die Batteriekabel wie abgebildet sorgfältig anschließen (Siehe Abb. 28 auf Seite 23). Die Batterieklemmen-Befestigungsteile mit 6 - 8 Nm festziehen. Die Batterieklemmen und die Kabelanschlußklemmen mit einem handelsüblichen Schutzmittel bestreichen.

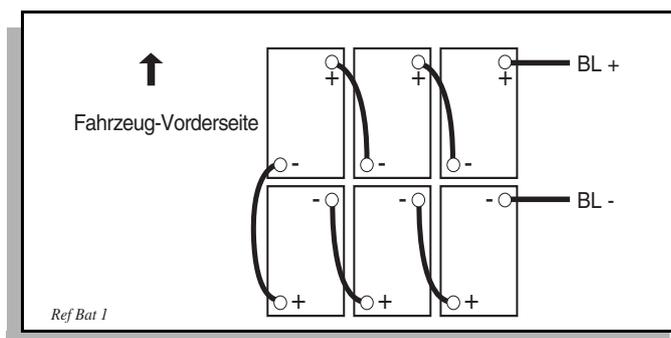


Abb. 28 Batterieanschlüsse

Langzeitlagerung

VORSICHT Batterieladegerät, Steuerung und andere elektronische Geräte müssen abgeklemmt werden, da diese zu einer vorzeitigen Entladung der Batterie führen können.

Während der Einlagerungsperioden muß auf die Batterien besonders geachtet werden, um sie instandzuhalten und ihre Entladung zu vermeiden.

Unter höheren Temperaturen wird die chemische Reaktion beschleunigt und unter tieferen Temperaturen verlangsamt. In einem Fahrzeug, das bei 32 °C eingelagert wird, verringert sich das spezifische Gewicht täglich um 0,002. Eine Batterie, die in voll geladenem Zustand ein spezifisches Gewicht von 1,275 hat, entlädt sich teilweise, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wird. Wenn sie 1,240 erreicht, was in weniger als 20 Tagen der Fall ist, sollte sie aufgeladen werden. Wenn die Batterie in entladem Zustand gelassen wird, führt dies zur Sulfatierung zwischen den Platten. Dieser Zustand kann nicht behoben werden und beschädigt die Batterie auf Dauer. Um eine Beschädigung zu vermeiden, sollte die Batterie aufgeladen werden. Zur Bestimmung der Säuredichte und damit des Ladezustands der Batterie kann ein Hydrometer benutzt werden.

Unter winterlichen Bedingungen muß die Batterie vollständig aufgeladen sein, um das Einfrieren zu vermeiden (Siehe Abb. 29 auf Seite 24). Eine voll aufgeladene Batterie friert unter Temperaturen über -60 °C nicht ein. Obwohl die chemische Reaktion in kalten Temperaturen verlangsamt wird, muß die Batterie voll aufgeladen werden und muß von allen Stromkreisen abgenommen werden, die die Batterie entladen könnten.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Bei mit PDS ausgerüsteten Fahrzeugen muss die Steuerung vom Batteriesatz durch Wahl der 'BETIREB - ABSCHLEPPEN/WARTUNG'-Position des sich unter dem Beifahrersitz befindenden ABSCHLEPPEN/WARTUNG-Schalters getrennt werden. Den Ladestecker des tragbaren Batterieladegerätes aus der Buchse des Fahrzeugs ziehen. Bei im Fahrzeug eingebauten Batterieladegeräten Ladekabel von den Batterien abklemmen. Die Batterien müssen gereinigt und alle Ablagerungen auf dem Batteriegehäuse neutralisiert und entfernt werden, um die Selbstentladung zu vermeiden. Die Batterien sollten in Abständen von höchstens 30 Tagen geprüft bzw. aufgeladen werden.

BATTERIELADEGERÄT

Das Batterieladegerät ist so konstruiert, daß der Batteriesatz voll aufgeladen wird. Wenn die Batterien zu stark entladen sind, wird unter Umständen ein Elektronik-Modul nicht aktiviert, das sich in automatischen Batterieladegeräten befindet, und verhindert so die Funktion des Batterieladegeräts. Automatische Ladegeräte bestimmen die genaue Ladedauer für den Batteriesatz und schalten sich ab, wenn der Batteriesatz vollständig geladen ist. Befolgen Sie stets die Anleitung des jeweils benutzten Ladegeräts.

Vor dem Laden müssen folgende Punkte beachtet werden:

VORSICHT Die Batterien nicht überfüllen. Beim Ladevorgang wird Batteriesäure ausgestoßen, die zu Schäden an Teilen führt.

- Die Batteriesäure muß in allen Zellen auf dem vorschriftmäßigen Stand sein und die Platten bedecken.
- Der Ladevorgang muß an einem Ort mit guter Lüftung erfolgen, an dem das im Ladevorgang entstehende Gas entfernt werden kann. **Mindestens** fünf vollständige Luftumwälzungen pro Stunde werden empfohlen oder die örtlichen Vorschriften einhalten.
- Die Bestandteile des Ladegerätsteckverbinders sind in gutem Zustand und frei von Schmutz und Ablagerungen.
- Der Steckverbinder des Ladegeräts ist vollständig in die Steckdose des Fahrzeugs eingesteckt.
- Der Ladegerät-Steckverbinder mit Anschlußkabel ist vor Beschädigung geschützt und befindet sich an einem Ort, an dem Verletzungen, die durch Überfahren oder Stolpern von Personen über das Kabel entstehen können, verhindert werden.
- Das Ladegerät wird während des Anschließens/ Abnehmens automatisch ausgeschaltet; es entsteht daher an den Kontakten des Gleichstrom-Steckverbinders und der Buchse kein Lichtbogen.

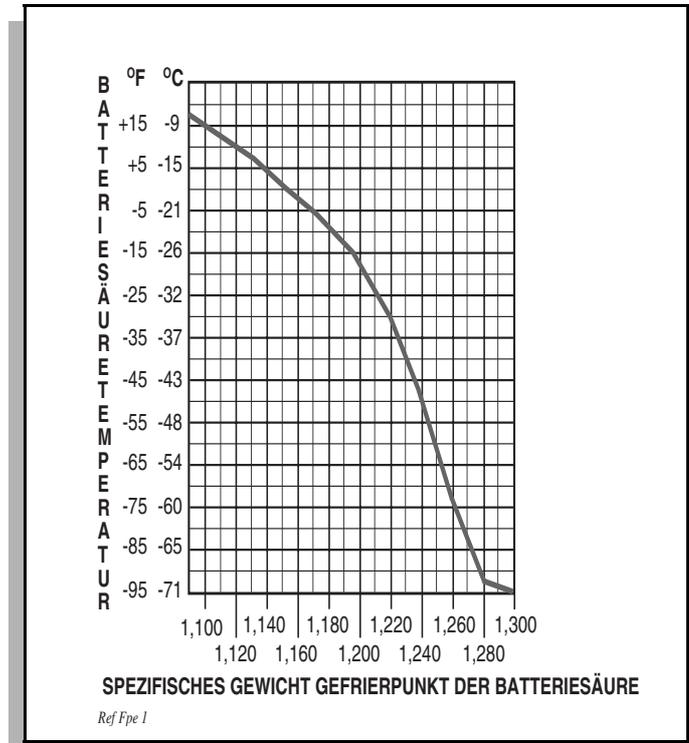


Abb. 29 Gefrierpunkt des Elektrolyten

HINWEIS Bei einigen tragbaren Ladegeräten ist ein Schnarrgeräusch im Gehäuse des Ladegerät-Gleichstromsteckverbinders zu hören. Dieses Schnarrgeräusch wird durch einen eingebauten Magnet im Steckverbinder verursacht. Der Magnet ist Teil des Verriegelungssystems, das verhindert, daß das Fahrzeug gefahren werden kann, wenn der Ladegerätsteckverbinder an der Buchse des Fahrzeugs angeschlossen ist.

Wechselstromspannung

Die Leistungsabgabe des Batterieladegeräts ist direkt von der Netzspannung abhängig. Wenn mehrere Fahrzeuge in einer normalerweise ausreichenden Zeitspanne nur ungenügend aufgeladen werden, kann zu niedrige Wechselstromspannung die Ursache sein. In diesem Fall sollte Kontakt mit dem Elektrizitätswerk aufgenommen werden.

STÖRUNGSSUCHE

Im allgemeinen wird die Störungssuche aus zwei verschiedenen Gründen durchgeführt. Erstens müssen Batterien mit schwacher Leistung, die außerhalb der Spezifikationen des Hersteller liegen, festgestellt werden, um sie gemäß den Bestimmungen der Herstellergarantie austauschen zu können. Je nach Hersteller bestehen unterschiedliche Garantieforderungen. Wenden Sie sich an den Batteriehersteller oder an eine Vertretung um die spezifischen Anforderungen zu erfahren.

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

Der zweite Grund ist die Feststellung, warum ein bestimmtes Fahrzeug keine entsprechende Leistung erbringt. Leistungsstörungen können dazu führen, daß ein Fahrzeug langsam fährt oder nicht die erforderliche Zeit fahren kann.

Eine neue Batterie muß **reifen**, bevor sie ihre Höchstkapazität erreicht. Der Reifeprozess kann bis zu 100 Lade-/ Entladevorgänge dauern. Nach dem Reifeprozess gilt: Je älter eine Batterie wird, desto geringer wird ihre Kapazität. Die einzige Methode zur Feststellung der Batteriekapazität besteht in der Durchführung einer Ladeprüfung mit Hilfe eines Entladungsgeräts.

Eine wirtschaftliche Methode zur Feststellung einer leistungsschwachen Batterie ist die Verwendung eines Hydrometers, mit dem jene Batterie im Batteriesatz gefunden wird, deren spezifisches Gewicht geringer als normal ist. Sobald die bestimmte Zelle (bzw. die Zellen), die das Problem verursacht, gefunden ist, kann die Batterie ausgebaut und ausgetauscht werden. Zu diesem Zeitpunkt kann nichts getan werden, um die Batterie zu reparieren; die jeweilige Batterie sollte jedoch durch eine Batterie derselben Marke sowie desselben Typs und Alters ersetzt werden, von der man weiß, daß sie in gutem Zustand ist.

Hydrometer

Zur Prüfung des Ladezustands einer Batterie kann ein Hydrometer (Teil-Nr. 50900-G1) benutzt werden (Siehe Abb. 30 auf Seite 25). Dies wird durch die Messung der Batteriesäuredichte durchgeführt, die durch die Messung des spezifischen Gewichts der Batteriesäure bestimmt wird. Je stärker die Schwefelsäurekonzentration, desto dichter ist die Batteriesäure. Je höher die Dichte, desto stärker die Ladung.

⚠ ACHTUNG ⚠ *Um eine Batterieexplosion zu verhindern, niemals ein Metallthermometer in eine Batterie einführen. Ein zum Prüfen von Batterien konstruiertes Hydrometer mit eingebautem Thermometer benutzen.*

Das spezifische Gewicht ergibt sich aus der Messung einer Flüssigkeit, die mit einem Grundwert verglichen wird. Der Grundwert ist Wasser, dem eine Basiszahl von 1,000 zugeteilt ist. Die Konzentration von Schwefelsäure, in Wasser in einer neuen Golfwagenbatterie ist 1,280; d.h. daß die Batteriesäure 1,280 mal mehr wiegt als Wasser des gleichen Volumens. Eine voll aufgeladene Batterie ergibt das spezifische Gewicht 1,275 - 1,280, eine entladene ungefähr 1,140.

HINWEIS *Keine Hydrometerprüfung an Batterien ausführen, die gerade mit Wasser aufgefüllt wurden. Die Batterie muß mindestens einen Lade- und Entladezyklus durchmachen, damit sich das Wasser gründlich mit der*

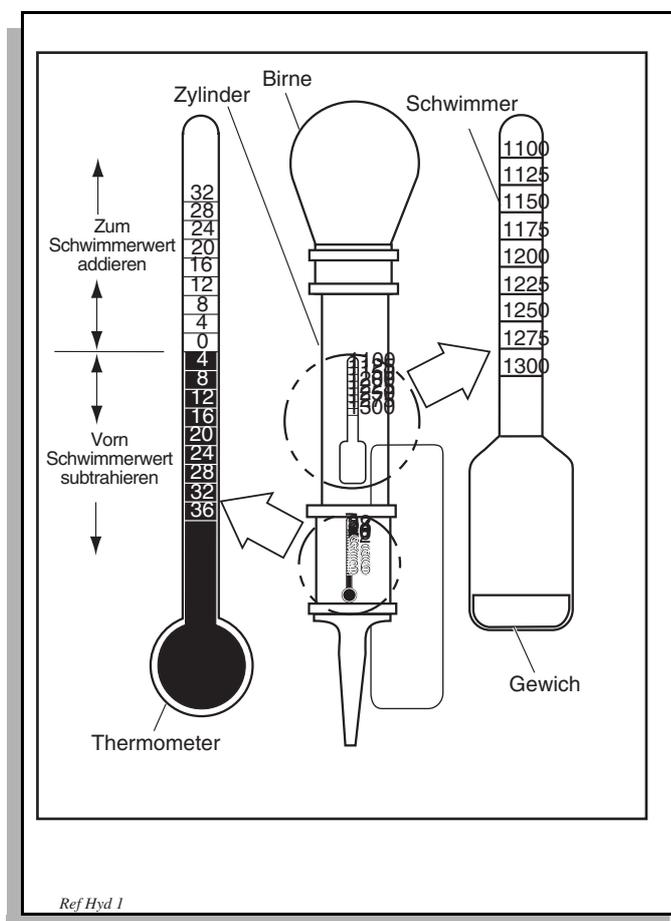


Abb. 30 Hydrometer

Batteriesäure mischen kann.

Die Temperatur der **Batteriesäure** ist von Bedeutung, da die Hydrometermessung auf 27 °C korrigiert werden muß. Hochwertige Hydrometer verfügen über ein eingebautes Thermometer zur Messung der Batteriesäuretemperatur und eine Umrechnungsskala, mit der die Schwimmermessung korrigiert werden kann. Es ist wichtig, zu bedenken, daß die Batteriesäuretemperatur sich erheblich von der Außentemperatur unterscheidet, wenn das Fahrzeug in Betrieb war.

Verwendung eines Hydrometers

1. Das Aufziehen der Batteriesäure in das Hydrometer einige Male wiederholen, damit das Thermometer auf die Batteriesäuretemperatur abgestimmt wird; dann den Meßwert notieren. Die Farbe der Batteriesäure untersuchen. Braune oder graue Färbung weist auf ein Batterieproblem hin und ist ein Anzeichen, daß sich die Batterie dem Ende ihrer Lebensdauer nähert.
2. Gerade soviel Batteriesäure (Mindestmenge) in das Hydrometer aufziehen, daß der Schwimmer frei

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

schwimmen kann, ohne das obere oder untere Ende des Zylinders zu berühren.

3. Das Hydrometer senkrecht in Augenhöhe halten und den Wert an der Stelle ablesen, an der die Batteriesäure auf der Skala des Schwimmers steht.
4. Alle 6 °C über oder unter 27 °C jeweils 4 Punkte (0,004) addieren oder subtrahieren. Den Meßwert auf die Batteriesäuretemperatur abstimmen. Beispiel: Wenn die Messung ein spezifisches Gewicht von 1,250 bei einer Batteriesäuretemperatur von 32 °C ergibt, sind vier Punkte (0,004) zu 1,250 zu **addieren**. Das Meßergebnis ist ein korrigierter Wert von 1,254. Falls die Temperatur 21 °C betrug, vier Punkte von 1,250 **subtrahieren**, was einen korrigierten Wert von 1,246 ergibt (Siehe Abb. 31 auf Seite 26).
5. Jede Zelle prüfen und die Meßwerte notieren (korrigiert auf 27 °C). Eine Abweichung von fünfzig Punkten zwischen zwei Zellen (z.B. 1,250 - 1,200) weist auf ein Problem in der Zelle mit dem niedrigeren Wert hin.

Wenn die Batterie altert, nimmt das spezifische Gewicht der Batteriesäure bei voller Ladung ab. Dies ist kein Grund, die Batterie auszutauschen, falls die Werte aller Zellen um nicht mehr als 50 Punkte auseinander liegen.

Da die Hydrometerprüfung als Reaktion auf eine Leistungsstörung eines Fahrzeugs durchgeführt wird, sollte das Fahrzeug aufgeladen und die Prüfung wiederholt werden. Falls das Ergebnis auf eine schwache Zelle hinweist, sollte(n) die Batterie(n) entfernt und durch Batterien in nachweislich gutem Zustand und derselben Marke, desselben Typs und von ungefähr gleichem Alter ersetzt werden.

WARTUNG DES BATTERIELADEGERÄTS

Die einzige Wartungsmaßnahme für das Ladegerät besteht in der regelmäßigen Reinigung des Hilfskontaktes des Gleichstrom-Steckverbinders.

Zur Reinigung des Hilfskontaktes einen Schmirgelstab zwischen den Haupt- und den Hilfskontakt im Loch mit den abgerundeten Ecken am Ende des Ladegerät-Steckverbinders schieben (Siehe Abb. 32 auf Seite 27). Den Schmirgelstab auf den Hilfskontakt hinunterdrücken und im Steckverbinder etwa 10 bis 20 Mal hinein- bzw. herauschieben; dabei Druck auf die Kontaktfläche ausüben.

Ladegerät in die Buchse des Fahrzeugs stecken und warten, bis das Relais aktiviert wird. Durch Wackeln am Stecker prüfen, ob sich das Ladegerät ausschaltet. Schaltet sich das Ladegerät aus, muss der Reinigungsvorgang wiederholt werden. Schaltet sich das Ladegerät auch nach erneutem Reinigen und Testen wieder aus, während am Stecker gewackelt wird, muss der Steckverbinder auf einen gebrochenen roten Draht im Gleichstromkabel überprüft

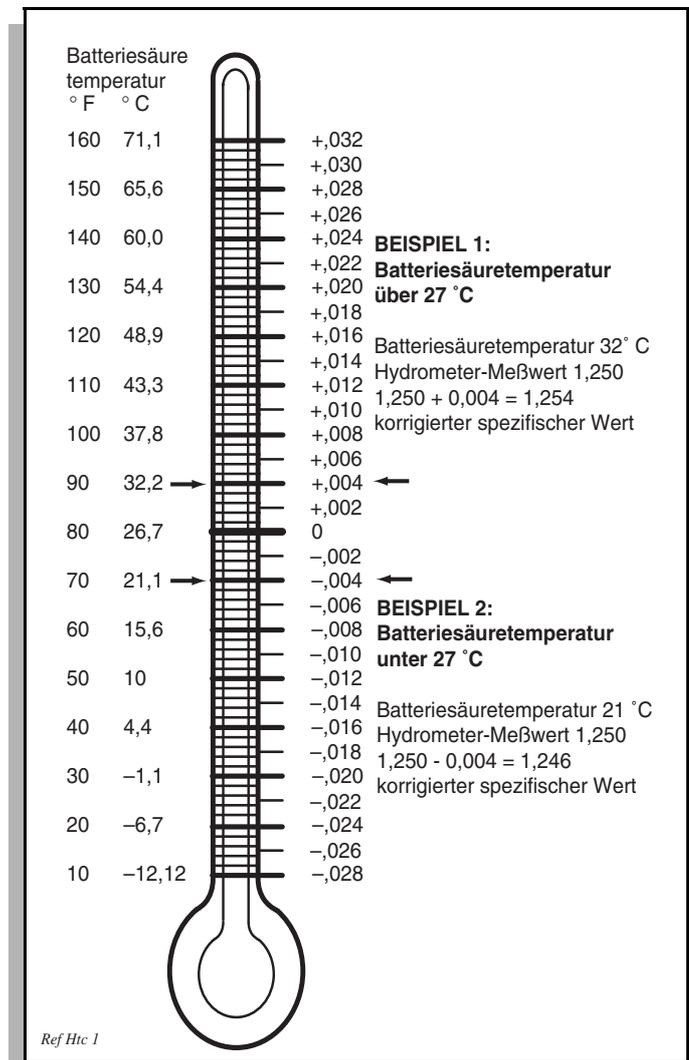


Abb. 31 Hydrometer-Temperaturkorrektur

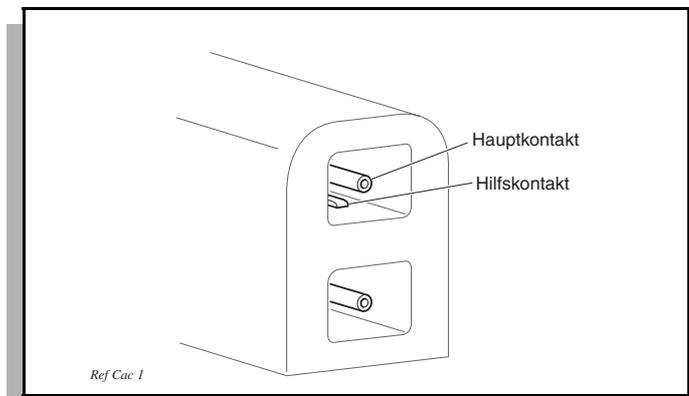


Abb. 32 Reinigung des Hilfskontaktes im Ladegerät-Steckverbinder

BETRIEBS- UND SERVICE-INFORMATIONEN

Bitte das gesamte Handbuch durchlesen, um sich mit diesem Fahrzeug vertraut zu machen. Besonders auf alle Hinweise, Vorsichts- und Achtungshinweise achten

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT ELEKTRISCH - FLEET

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|---|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLREGLER | Halbleiter, 300 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Reihenschluss-Kollektormotor, nicht belüftet 1,9 kW bei 2700 U/min (1 Stunde) mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungs-differential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Abriebfester, glasfaserverstärkter Kunststoff (Olefin-Thermoplast) mit 4 Trinkbecherhaltern, Tee- und Ballfach |
| REIFEN | 18 x 8,50 - 8 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 124 - 152 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbare Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ 36V, 110-12- VAC, vollautomatisch, netzspannungskompensiert, 21 A DC-Ausgabe bei 36 V, 9,5 A Aufnahme , 60 Hz. Anti-Drive-Away-Ladegerät/Fahrzeug-Verriegelung. UL-gelistet, CSA-zertifiziert - oder- siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug gelieferten Ladegerätes Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|---|--|
| 2-Bag-Halterung | Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Fairway |
| 4-Bag-Halterung | Betriebsstundenzähler | USA Trail |
| 4-Caddy-Kit | Eiskiste und Halterung | Dach, (Sonnendach) |
| Akzentstreifen | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Abschleppstange (abnehmbar) |
| Aschenbecher | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Abschleppstange (fest) |
| Bag-Abdeckung | Nachrichtenhalterung | Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege |
| Korb, Mitte | Kein Ladegerät | Blinker |
| Korb, seitlich | Lackfarbe (kundenspezifisch) | Wetterschutz-Hülle |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät | Radkappe 20 cm Chrome |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Hinterer Aufhängung (Hochleistung) | Radkappe 15 cm Moon |
| Batterien GC5 | Rückspiegel (Dach erforderlich) | Speichen-Radkappe (silber und schwarz) |
| Bunker-Rechen mit Halterung | Sandflaschen-Kit | Speichen-Radkappe (gold und schwarz) |
| CE-Paket | Sitze (Spezialfarbe) | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Ladezustandsanzeige (LED) | Klappbare Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Differential -Schutzabdeckung | Reifen | Hinterer Windschutzscheibe |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und Schaufel, erfordert seitlichen Korb) | Links | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| | Turf Glide | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| | Turf Saver | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT PDS ELEKTRISCH - FLEET

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLEGLER | Halbleiter, 350 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Nebenschlussmotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last. |
| GESCHWINDIGKEIT | 21 - 23 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Abriebfester, glasfaserverstärkter Kunststoff (Olefin-Thermoplast) mit 4 Trinkbecherhaltern, Tee- und Ballfach |
| REIFEN | 18 x 8,50 - 8 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 124 - 152 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|--|--|
| 2-Bag-Halterung | Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Fairway |
| 4-Bag-Halterung | Betriebsstundenzähler | USA Trail |
| 4-Caddy-Kit | Eiskiste und Halterung | Dach, (Sonnendach) |
| Akzentstreifen | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Abschleppstange (abnehmbar) |
| Aschenbecher | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Abschleppstange (fest) |
| Bag-Abdeckung | Nachrichtenhalterung | Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege |
| Korb, Mitte | Kein Ladegerät | Blinker |
| Korb, seitlich | Lackfarbe (kundenspezifisch) | Wetterschutz-Hülle |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät) | Radkappe 20 cm Chrome |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Hinterer Aufhängung (Hochleistung) | Radkappe 15 cm Moon |
| Batterien GC5 | Rückspiegel (Dach erforderlich) | Speichen-Radkappe (silber und schwarz) |
| Bunker-Rechen mit Halterung | Sandflaschen-Kit | Speichen-Radkappe (gold und schwarz) |
| CE-Paket | Sitze (Spezialfarbe) | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Ladezustandsanzeige (LED) | Klappbare Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Differential -Schutzabdeckung | Reifen | Hinterer Windschutzscheibe |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und Schaufel, erfordert seitlichen Korb) | Links | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| | Turf Glide | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| | Turf Saver | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT ELEKTRISCH - FREEDOM™

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLREGLER | Halbleiter, 350 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Reihenschluss-Kollektormotor, nicht belüftet 1,9 kW bei 2700 U/min (1 Stunde) mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last. |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Abriebfester, glasfaserverstärkter Kunststoff (Olefin-Thermoplast) mit 4 Trinkbecherhaltern, Tee- und Ballfach |
| REIFEN | 18 x 8,50 - 8 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 124 - 152 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal, Ladezustandanzeige |
| ZUSATZAUSRÜSTUNG | Korb, Mitte |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|---|--|
| 2-Bag-Halterung | Hupe | Abschleppstange (abnehmbar) |
| 4-Bag-Halterung | Betriebsstundenzähler | Abschleppstange (fest) |
| 4-Caddy-Kit | Eiskiste und Halterung | Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege |
| Akzentstreifen | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Blinker |
| Aschenbecher | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Wetterschutz-Hülle |
| Bag-Abdeckung | Nachrichtenhalterung | Radkappe 20 cm Chrome |
| Korb, seitlich | Motor, Hochgeschwindigkeit | Radkappe 15 cm Moon |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Kein Ladegerät | Speichen-Radkappe (silber und schwarz) |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Lackfarbe (kundenspezifisch) | Speichen-Radkappe (gold und schwarz) |
| Batterien GC5 | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät | Räder, 25 cm Aluminium mit Pro-Tour-Reifen |
| Bunker-Rechen mit Halterung | Hinterer Aufhängung (Hochleistung) | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| CE-Paket | Rückspiegel (Dach erforderlich) | Klappbare Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Sandflaschen-Kit | Hinterer Windschutzscheibe |
| Differential -Schutzabdeckung | Sitze (Spezialfarbe) | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und Schaufel, erfordert seitlichen Korb) | Reifen | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Links | Armaturenbrett in Holzdesign, mit verschließbaren Handschuhfächern |
| Scheinwerfer und Rücklichter | Turf Glide | |
| | Turf Saver | |
| | Fairway | |
| | USA Trail | |
| | Dach, (Sonnendach) | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT ELEKTRISCH - FREEDOM™ SE

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLREGLER | Halbleiter, 350 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Reihenschluss-Kollektormotor, nicht belüftet 1,9 kW bei 2700 U/min (1 Stunde) mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Abriebfester, glasfaserverstärkter Kunststoff (Olefin-Thermoplast) mit 4 Trinkbecherhaltern, Tee- und Ballfach |
| BELEUCHTUNG/HUPE | Einzelne Halogen-Lichtleiste, Rück- und Bremslichter, Hupe |
| REIFEN | 18 x 8,50 - 8 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 124 - 152 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal, Ladezustandsanzeige |
| ZUSATZAUSRÜSTUNG | Korb, Mitte |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|--|--|
| 2-Bag-Halterung | Betriebsstundenzähler | Abschleppstange (fest) |
| 4-Bag-Halterung | Eiskiste und Halterung | Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege |
| 4-Caddy-Kit | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Blinker |
| Akzentstreifen | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Wetterschutz-Hülle |
| Aschenbecher | Nachrichtenhalterung | Radkappe 20 cm Chrome |
| Bag-Abdeckung | Motor, Hochgeschwindigkeit | Radkappe 15 cm Moon |
| Korb, seitlich | Kein Ladegerät | Speichen-Radkappe (silber und schwarz) |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Lackfarbe (kundenspezifisch) | Speichen-Radkappe (gold und schwarz) |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät) | Räder, 25 cm Aluminium mit Pro-Tour-Reifen |
| Batterien GC5 | Hintere Aufhängung (Hochleistung) | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Bunker-Rechen mit Halterung | Rückspiegel (Dach erforderlich) | Klappbare Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| CE-Paket | Sandflaschen-Kit | Hintere Windschutzscheibe |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Sitze (Spezialfarbe) | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Differential -Schutzabdeckung | Reifen | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und Schaufel, erfordert seitlichen Korb) | Links | Armaturenbrett in Holzdesign, mit verschleißbaren Handschuhfächern |
| Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Turf Glide | |
| Handschuhfach, verschließbar | Turf Saver | |
| | Fairway | |
| | USA Trail | |
| | Dach, (Sonnendach) | |
| | Abschleppstange (abnehmbar) | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT ELEKTRISCH - FREEDOM™ LE

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLEGLER | Halbleiter, 350 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Reihenschluss-Kollektormotor, nicht belüftet 1,9 kW bei 2700 U/min (1 Stunde) mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Holzdesign mit 4 Trinkbecherhaltern |
| BELEUCHTUNG/HUPE | Einzelne Halogen-Lichtleiste, Rück- und Bremslichter, Hupe |
| REIFEN | 18 x 8,00 -10 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 140 -170 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal, Ladezustandanzeige |
| ZUSATZAUSRÜSTUNG | Sonnendach, klappbare Windschutzscheibe, Mittelkorb, Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege-Blinker, verschleißbare Handschuhfächer im Holzdesign |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|--|--|
| 2-Bag-Halterung | Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Wetterschutz-Hülle |
| 4-Bag-Halterung | Betriebsstundenzähler | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Akzentstreifen4-Caddy-Kit | Eiskiste und Halterung | Hinterer Windschutzscheibe |
| Aschenbecher | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Bag-Abdeckung | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Korb, seitlich | Nachrichtenhalterung | |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Motor, Hochgeschwindigkeit | |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Kein Ladegerät | |
| Batterien GC5 | Lackfarbe (kundenspezifisch) | |
| Bunker-Rechen mit Halterung | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät) | |
| CE-Paket | Hinterer Aufhängung (Hochleistung) | |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Rückspiegel (Dach erforderlich) | |
| Differential -Schutzabdeckung | Sandflaschen-Kit | |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und Schaufel, erfordert seitlichen Korb) | Sitze (Spezialfarbe) | |
| | Abschleppstange (abnehmbar) | |
| | Abschleppstange (fest) | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT PDS ELEKTRISCH - FREEDOM™

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLREGLER | Halbleiter, 350 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Nebenschlussmotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last |
| GESCHWINDIGKEIT | 27 - 30,5 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Abriebfester, glasfaserverstärkter Kunststoff (Olefin-Thermoplast) mit 4 Trinkbecherhaltern, Tee- und Ballfach |
| REIFEN | 18 x 8,50 - 8 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 124 - 152 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal, Ladezustandsanzeige |
| ZUSATZAUSRÜSTUNG | Korb, Mitte |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|--|--|
| 2-Bag-Halterung | Hupe | Abschleppstange (abnehmbar) |
| 4-Bag-Halterung | Betriebsstundenzähler | Abschleppstange (fest) |
| 4-Caddy-Kit | Eiskiste und Halterung | Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege |
| Akzentstreifen | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Blinker |
| Aschenbecher | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Wetterschutz-Hülle |
| Bag-Abdeckung | Nachrichtenhalterung | Radkappe 20 cm Chrome |
| Korb, seitlich | Kein Ladegerät | Radkappe 15 cm Moon |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Lackfarbe (kundenspezifisch) | Speichen-Radkappe (silber und schwarz) |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät) | Speichen-Radkappe (gold und schwarz) |
| Batterien GC5 | Hintere Aufhängung (Hochleistung) | Räder, 25 cm Aluminium mit Pro-Tour-Reifen |
| Bunker-Rechen mit Halterung | Rückspiegel (Dach erforderlich) | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| CE-Paket | Sandflaschen-Kit | Klappbare Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Sitze (Spezialfarbe) | Hintere Windschutzscheibe |
| Differential -Schutzabdeckung | Reifen | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und Schaufel, erfordert seitlichen Korb) | Links | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Turf Glide | Armaturenbrett in Holzdesign, mit verschleißbaren Handschuhfächern |
| Scheinwerfer und Rücklichter | Turf Saver | |
| | Fairway | |
| | USA Trail | |
| | Dach, (Sonnendach) | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT PDS ELEKTRISCH - FREEDOM™ SE

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLEGLER | Halbleiter, 350 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Nebenschlussmotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last |
| GESCHWINDIGKEIT | 27 - 30,5 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Abriebfester, glasfaserverstärkter Kunststoff (Olefin-Thermoplast) mit 4 Trinkbecherhaltern, Tee- und Ballfach |
| BELEUCHTUNG/HUPE | Einzelne Halogen-Lichtleiste, Rück- und Bremslichter, Hupe |
| REIFEN | 18 x 8,50 - 8 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 124 - 152 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal, Ladezustandanzeige |
| ZUSATZAUSRÜSTUNG | Korb, Mitte |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|--|--|
| 2-Bag-Halterung | Handschuhfach, verschließbar | Abschleppstange (abnehmbar) |
| 4-Bag-Halterung | Betriebsstundenzähler | Abschleppstange (fest) |
| 4-Caddy-Kit | Eiskiste und Halterung | Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege |
| Akzentstreifen | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Blinker |
| Aschenbecher | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Wetterschutz-Hülle |
| Bag-Abdeckung | Nachrichtenhalterung | Radkappe 20 cm Chrome |
| Korb, seitlich | Kein Ladegerät | Radkappe 15 cm Moon |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Lackfarbe (kundenspezifisch) | Speichen-Radkappe (silber und schwarz) |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät) | Speichen-Radkappe (gold und schwarz) |
| Batterien GC5 | Hintere Aufhängung (Hochleistung) | Räder, 25 cm Aluminium mit Pro-Tour-Reifen |
| Bunker-Rechen mit Halterung | Rückspiegel (Dach erforderlich) | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| CE-Paket | Sandflaschen-Kit | Klappbare Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Sitze (Spezialfarbe) | Hintere Windschutzscheibe |
| Differential -Schutzabdeckung | Reifen | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und Schaufel, erfordert seitlichen Korb) | Links | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Turf Glide | Armaturenbrett in Holzdesign, mit verschließbaren Handschuhfächern |
| | Turf Saver | |
| | Fairway | |
| | USA Trail | |
| | Dach, (Sonnendach) | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT PDS ELEKTRISCH - FREEDOM™ LE

STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLREGLER | Halbleiter, 350 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Nebenschlussmotor mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last |
| GESCHWINDIGKEIT | 27 - 30,5 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Holzdesign mit 4 Trinkbecherhaltern |
| BELEUCHTUNG/HUPE | Einzelne Halogen-Lichtleiste, Rück- und Bremslichter, Hupe |
| REIFEN | 18 x 8,00 -10 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 140 -170 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 250 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal, Ladezustandanzeige |
| ZUSATZAUSRÜSTUNG | Sonnendach, klappbare Windschutzscheibe, Mittelkorb, Fahrrichtungsanzeiger mit 4-Wege-Blinker, verschließbare Handschuhfächer im Holzdesign |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|---|--|--|
| 2-Bag-Halterung | Schaufel, erfordert seitlichen Korb | Wetterschutz-Hülle |
| 4-Bag-Halterung | Rasenreparatur (Sandflasche, kein seitlicher Korb) | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| 4-Caddy-Kit | Betriebsstundenzähler | Hinterer Windschutzscheibe |
| Akzentstreifen | Eiskiste und Halterung | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Aschenbecher | Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Bag-Abdeckung | Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | |
| Korb, seitlich | Nachrichtenhalterung | |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Kein Ladegerät | |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Lackfarbe (kundenspezifisch) | |
| Batterien GC5 | PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät) | |
| Bunker-Rechen mit Halterung | Hinterer Aufhängung (Hochleistung) | |
| CE-Paket | Rückspiegel (Dach erforderlich) | |
| Kühlerkanne (kein seitlicher Korb) | Sandflaschen-Kit | |
| Differential -Schutzabdeckung | Sitze (Spezialfarbe) | |
| Rasenreparatur (Sandbehälter und | Abschleppstange (abnehmbar) | |
| | Abschleppstange (fest) | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

TXT ELEKTRISCH - SHUTTLE 2+2

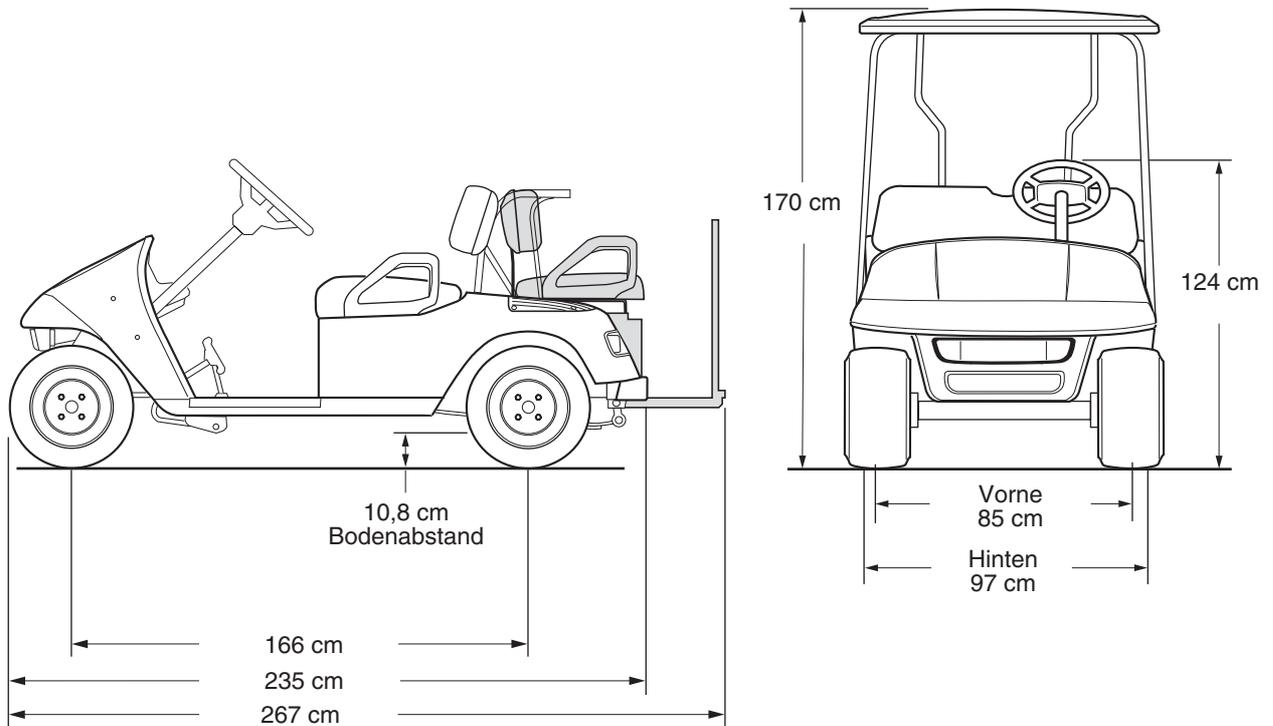
STANDARDZUBEHÖR:

| | |
|---------------------------------------|--|
| BATTERIEN | Sechs 6 Volt-Volladungs-Batterien (105 Minuten min., 220 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung) |
| DREHZAHLREGLER | Halbleiter, 300 A Kapazität mit kontaktlosem, induktiven Fahrpedalsensor |
| MOTOR | 36 VDC, Reihenschluss-Kollektormotor, nicht belüftet 1,9 kW bei 2700 U/min (1 Stunde) mit hartgelötetem Anker und massiven Kupferwicklungen |
| DIFFERENTIALGETRIEBE | 12,44:1 Hochleistungsdifferential mit Schrägverzahnungsgetriebe, Ritzelwelle direkt mit Motorwelle verbunden |
| BREMSEN | Doppelte, mechanische, selbstjustierende Trommelbremsen an den Hinterrädern |
| PARKBREMSE | automatische Feststellbremsenentriegelung mit selbstkompensierendem System |
| VORDERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| HINTERE AUFHÄNGUNG | Blattfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern |
| LENKUNG | Zahnstangenlenkung mit einfacher Untersetzung |
| LENKRAD | Zwei Griffe und Bleistifthalter integriert mit Klemmblock |
| SITZE | Vinylüberzüge über Schaumstoffpolsterung, Lendenwirbelunterstützung/Handauflage |
| SITZKAPAZITÄT | Fahrer und 1 Beifahrer |
| ZULADUNG | 360 kg einschließlich Fahrer, Beifahrer, Zubehör und Last |
| GESCHWINDIGKEIT | 19 - 23 km/h |
| RAHMEN | Schweißrohrrahmen, pulverbeschichtet (DuraShield™), |
| KAROSSERIE | Flexibles, schlagfestes DuraShield™ Spritzguß-TPE (thermoplastisches Elastomer) Farblackschicht/Klarlack |
| STANDARDFARBEN | Champagner/Grün |
| ARMATURENBRETT | Abriebfester, glasfaserverstärkter Kunststoff (Olefin-Thermoplast) mit 4 Trinkbecherhaltern, Tee- und Ballfach |
| BELEUCHTUNG/HUPE | Einzelne Halogen-Lichtleiste, Rück- und Bremslichter, Hupe |
| REIFEN | 18 x 8,50 - 8 (PR-Zahl 4) Lastbereich B |
| REIFENDRUCK | 124 - 152 kPa |
| GEWICHT (ohne Batterien) | 293 kg |
| BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEINSTRUMENTE | Abziehbarer Schlüssel, 'Totmann'-Beschleunigungssteuerung, Fahrtrichtungsschalter, akustisches Rückfahrwarnsignal, Ladezustandanzeige |
| BATTERIELADEGERÄT | PowerWise™ tragbar, vollautomatisch Siehe Technische Daten des mit dem Fahrzeug Siehe Ladegeräte-Hersteller bezüglich der technischen Daten und Empfehlungen |

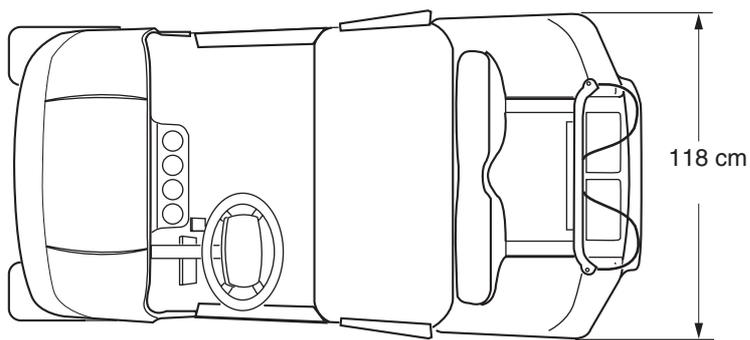
OPTIONEN/ZUBEHÖR:

| | | |
|--|--|--|
| 2-Bag-Halterung | Im Fahrzeug eingebautes PowerWise™ | Speichen-Radkappe (gold und schwarz) |
| Akzentstreifen | Ladegerät | Einteilige Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Aschenbecher | Rear Axle, 14.78:1 | Klappbare Windschutzscheibe (Dach erforderlich) |
| Batterien 135 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Rückspiegel (Dach erforderlich) | Weltweites Ladegerät, tragbar, CE 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Batterien 145 Minuten 250 Ah bei 20 Stunden Entladeleistung | Sitze (Spezialfarbe) | Weltweites Ladegerät, tragbar, Export 36 V mit PowerWise™-Steckverbinder |
| Batterien GC5 | Reifen | |
| CC Retro-Kit | Links | |
| CE-Paket | Turf Glide | |
| Differential -Schutzabdeckung | Turf Saver | |
| Betriebsstundenzähler | Fairway | |
| Schlüsselschalter (kundenspezifisch) | USA Trail | |
| Schlüsselschalter (einzeln kodiert) | Dach, (Sonnendach) | |
| Nachrichtenhalterung | Abschleppstange (abnehmbar) | |
| Kein Ladegerät | Abschleppstange (fest) | |
| Lackfarbe (kundenspezifisch) | Fahrtrichtungsanzeiger mit 4-Wege | |
| PowerWise™ + tragbar (Aufrüstung von PowerWise™-Standardladegerät) | Blinker | |
| | Wetterschutz-Hülle | |
| | Radkappe 20 cm Chrome | |
| | Radkappe 15 cm Moon | |
| | Speichen-Radkappe (silber und schwarz) | |

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN



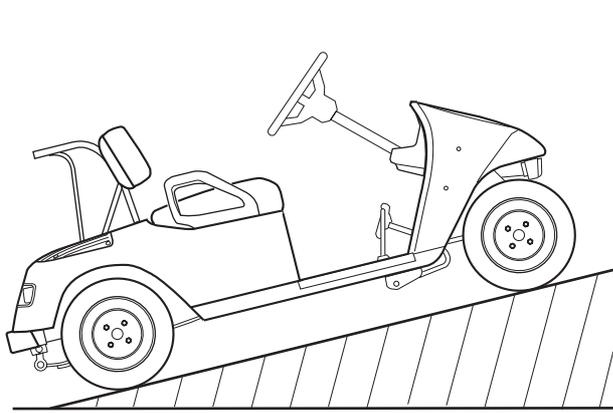
HINWEIS: Schattierter Bereich kennzeichnet SHUTTLE 2+2



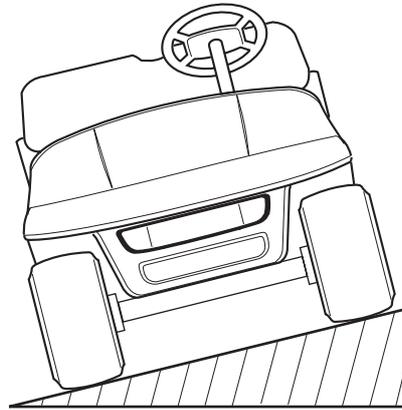
Ref Dim 1-1

Abb. 33 Fahrzeugabmessungen

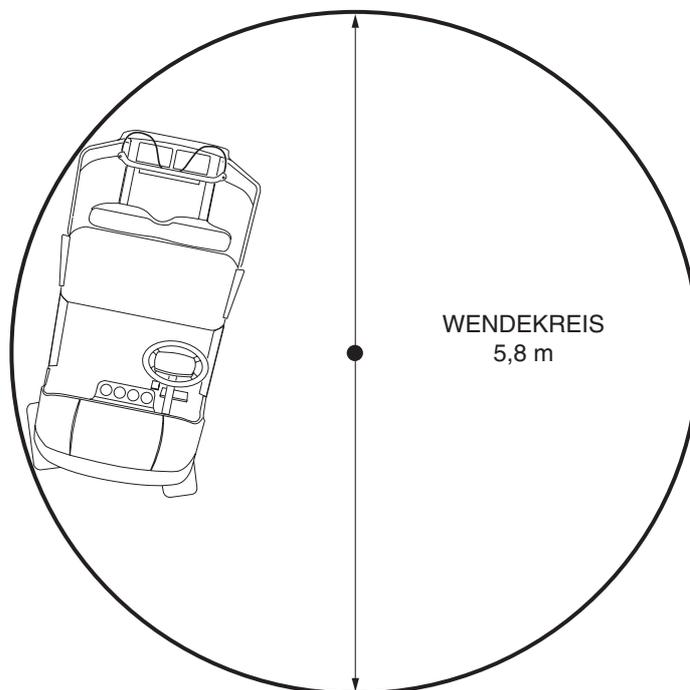
ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN



EMPFOHLENER MAXIMALANSTIEG
25% oder 14°



EMPFOHLENE MAXIMALSEITENNEIGUNG
25% oder 14°



Ref Dim 1-2

Abb. 34 Fahrzeugabmessungen, Gefälledaten und Wendekreis-Durchmesser

ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN

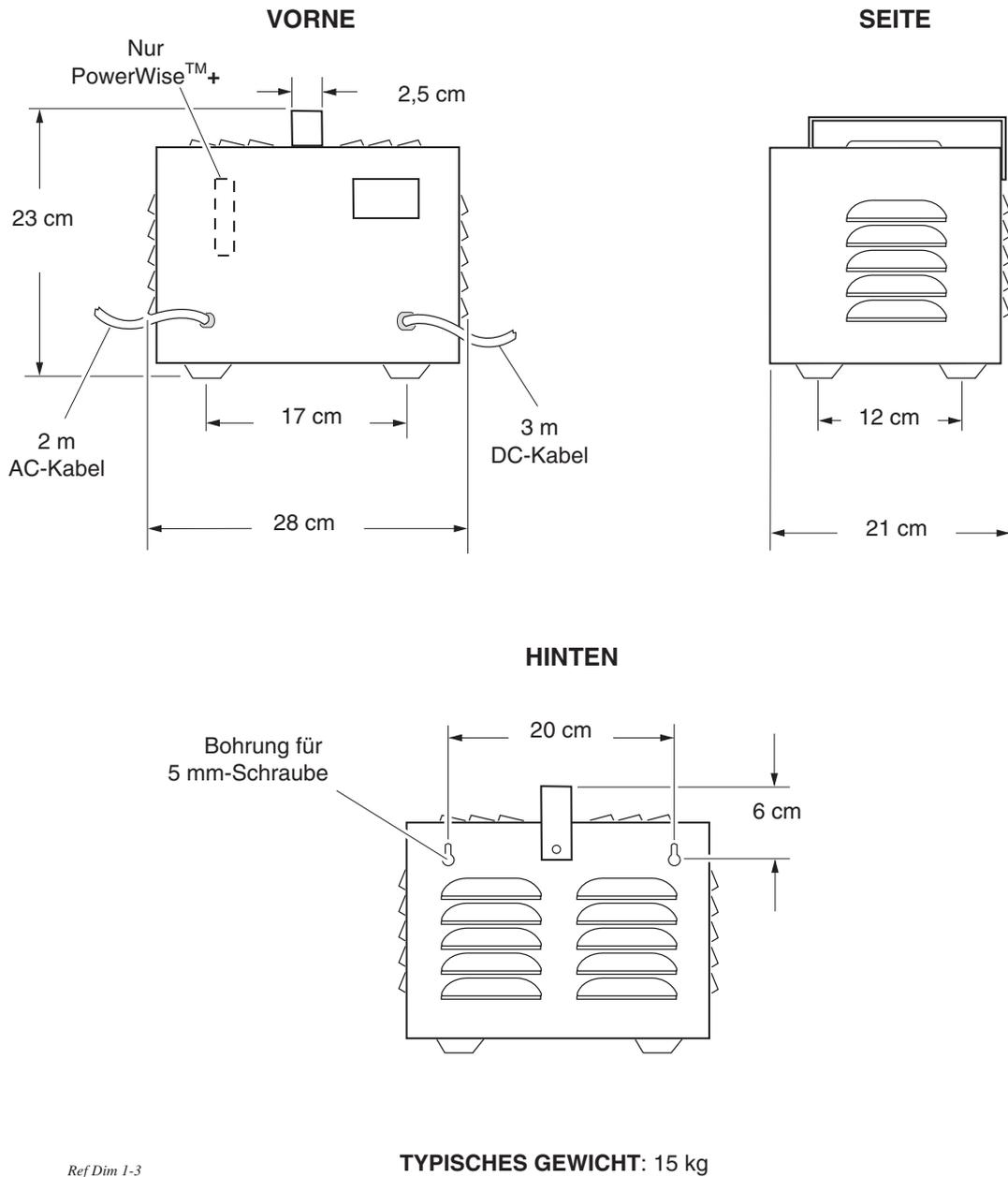


Abb. 35 Abmessungen des tragbaren PowerWise™-Batterieladegerätes

BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG

GARANTIE

NATIONALE BEGRENZTE GEWÄHRLEISTUNG (U.S.A. UND KANADA)

Eine Kopie der für dieses Fahrzeug geltenden eingeschränkten Gewährleistung kann bei einem örtlichen Händler, der örtlichen Niederlassung oder der Gewährleistungsabteilung schriftlich oder fernmündlich unter Angabe der Fahrzeugseriennummer und der Fabrikationsnummer angefordert werden.

INTERNATIONALE GARANTIE 2001

(ALLE LÄNDER AUSSERHALB DER U.S.A. UND KANADA)

E-Z-GO DIVISION OF TEXTRON INC. ("E-Z-GO") garantiert hiermit dem Originalerwerber oder Original-Leasingvertragsinhaber, dass alle E-Z-GO Fahrzeuge und Ladegeräte des Modelljahrs 2001 für die Dauer von Einem (1) Jahr ab der Installation am Standort des Kunden frei von Material- und Fertigungsfehlern in Bezug auf Teile und Arbeitskosten sind.

AUSSCHLÜSSE: Von der E-Z-GO-Garantie sind ausdrücklich ausgeschlossen alle, nach den ersten 180 Tagen durchgeführten Einstellungen/Reparaturen, die aufgrund einer normalen Abnutzung vorgenommen wurden. Außerdem ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungsarbeiten und kosmetische Zustandsverschlechterungen sowie elektrische Komponenten, die elektrischen Stromschwankungen ausgesetzt sein können, die E-Z-GO nicht zu vertreten hat. Diese Garantie gilt auch nicht für Ereignisse höherer Gewalt oder Ereignisse, die E-Z-GO nicht zu vertreten hat. Transportkosten für Garantieleistungen sowie Frachtkosten für die Lieferung von Ersatzteilen unter Garantiedeckung sind nicht im Umfang dieser Garantie enthalten. Alle ersetzten Teile werden Eigentum von E-Z-GO. Von der Garantie ausgeschlossen sind außerdem Batterien, Reifen und Lester-Batterieladegeräte, die von den jeweiligen Herstellern durch Garantien abgesichert sind.

RECHTSMITTEL: Das einzige Rechtsmittel unter dieser Garantie und die einzige Verpflichtung seitens E-Z-GO im Falle eines Defekts am Fahrzeug/Batterieladegerät ist das Reparieren oder Ersetzen von fehlerhaften Teilen durch E-Z-GO nach eigenem Ermessen. Dieses Rechtsmittel schließt alle anderen Rechtsmittel aus, einschließlich Klagen, Ansprüche oder andere rechtliche Verfahren, die Haftung, Vertragsbruch oder beliebige andere Ansprüche vorbringen. E-Z-GO behält sich das Recht vor, die Konstruktion von E-Z-GO-Fahrzeugen oder -Batterieladegeräten zu ändern oder zu verbessern, ohne dass dadurch eine Verantwortlichkeit zum Modifizieren zuvor gefertigter Fahrzeuge oder Batterieladegeräte entsteht.

AUSSCHLUSS: DIESE GARANTIE GILT ANSTELLE ALLER ANDEREN STILLSCHWEIGENDEN ODER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEN, EINSCHLIESSLICH DER GARANTIE DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. E-Z-GO SCHLIESST AUSSERDEM ALLE HAFTUNG FÜR ZUFÄLLIGE ODER FOLGESCHÄDEN AUS, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF VERLETZUNGEN ODER SACHSCHÄDEN, DIE AUFGRUND VON DEFEKTEN AN FAHRZEUG/ BATTERIELADEGERÄT EINTRETEN.

Keine Vertretung, kein Mitarbeiter oder Repräsentant von E-Z-GO oder keine beliebige andere Person hat die Berechtigung, E-Z-GO zu anderen Vereinbarungen, Repräsentationen oder Garantien hinsichtlich der unter dieser Gewährleistung verkauften Waren zu verpflichten.

ACHTUNG: ALLE ÄNDERUNGEN AN DIESEM FAHRZEUG, DIE DIE GEWICHTSVERTEILUNG DES FAHRZEUGS ODER DESSEN STABILITÄT ÄNDERN BZW. DIE GESCHWINDIGKEIT ÜBER DEN WERKSEITIG EINGESTELLTEN WERT ERHÖHEN, KÖNNEN SCHWERE VERLETZUNGEN VERURSACHEN. SOLCHE ÄNDERUNGEN DÜRFEN NICHT VORGENOMMEN WERDEN. E-Z-GO UNTERSAGT UND LEHNT ALLE VERANTWORTUNG FÜR SOLCHE ÄNDERUNGEN UND BELIEBIGE ANDERE ÄNDERUNGEN AB, DIE DIE SICHERHEIT DES FAHRZEUGS ODER DES BATTERIELADEGERÄTES BEEINTRÄCHTIGEN.

NICHTIGKEIT DER GARANTIE: DIESE UND ALLE ANDEREN GARANTIEN SIND UNTER FOLGENDEN BEDINGUNGEN NICHTIG: WENN DAS FAHRZEUG MISSBRAUCHT ODER NICHT AUF DIE VORGEGEHENE ART UND WEISE BENUTZT WIRD; IN EINEN UNFALL ODER EINE KOLLISION VERWICKELT IST; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DER GESCHWINDIGKEITSREGLER VERSTELLT ODER VERÄNDERT WURDE UND ÜBER DIE ANGABEN VON E-Z-GO HINAUS BETRIEBEN WERDEN KANN; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DAS FAHRZEUG VERÄNDERT WURDE UND VON DEN E-Z-GO ANGABEN ABWEICHT, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF ÄNDERUNGEN AN GESCHWINDIGKEIT, BREMSEN, LENKUNG ODER ANDEREN FAHRZEUG-BETRIEBSSYSTEMEN; WENN DAS FAHRZEUG NICHT IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN ANGABEN IM E-Z-GO WARTUNGSHANDBUCH GEWARTET WURDE. DIESE GARANTIE GILT NICHT BEI JEDLICHEN DEFEKTEN ODER SCHÄDEN, DIE DIREKT ODER INDIREKT DURCH TEILE ODER ZUBEHÖR VERURSACHT WURDEN, DIE NICHT VON E-Z-GO HERGESTELLT ODER GENEHMIGT SIND BZW. NICHT GEMÄSS DEN ANWEISUNGEN VON E-Z-GO MONTIERT WURDEN, SOWIE BEI BENZINFahrzeugen DURCH DEN GEBRAUCH VON NICHT EMPFOHLENEM KRAFTSTOFF UND SCHMIERMittel VERURSACHT WURDEN.

WEITERE INFORMATIONEN SIND UNTER DER RUFNUMMER ++1 (706) 798-4311 ODER SCHRIFTLICH UNTER DER FOLGENDEN, ANSCHRIFT ZU ERHALTEN: E-Z-GO DIVISION OF TEXTRON INC., ATTN: WARRANTY DEPARTMENT, P.O. BOX 388, AUGUSTA, GEORGIA 30903-0388 USA.

INTERNATIONALE GARANTIE 2002

(ALLE LÄNDER AUSSERHALB DER U.S.A. UND KANADA)

TEXTRON GOLF, TURF & SPECIALTY PRODUCTS ("TGTSP") garantiert hiermit dem Originalerwerber oder Original-Leasingvertragsinhaber, dass alle TGTSP Fahrzeuge und Ladegeräte des Modelljahrs 2002 für die Dauer von Einem (1) Jahr ab der Installation am Standort des Kunden frei von Material- und Fertigungsfehlern in Bezug auf Teile und Arbeitskosten sind.

AUSSCHLÜSSE: Von der TGTSP-Garantie sind ausdrücklich ausgeschlossen alle, nach den ersten 180 Tagen durchgeführten Einstellungen/Reparaturen, die aufgrund einer normalen Abnutzung vorgenommen wurden. Außerdem ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungsarbeiten und kosmetische Zustandsverschlechterungen sowie elektrische Komponenten, die elektrischen Stromschwankungen ausgesetzt sein können, die TGTSP nicht zu vertreten hat. Diese Garantie gilt auch nicht für Ereignisse höherer Gewalt oder Ereignisse, die TGTSP nicht zu vertreten hat. Transportkosten für Garantieleistungen sowie Frachtkosten für die Lieferung von Ersatzteilen unter Garantiedeckung sind nicht im Umfang dieser Garantie enthalten. Alle ersetzten Teile werden Eigentum von TGTSP. Von der Garantie ausgeschlossen sind außerdem Batterien, Reifen und Lester-Batterieladegeräte, die von den jeweiligen Herstellern durch Garantien abgesichert sind.

RECHTSMITTEL: Das einzige Rechtsmittel unter dieser Garantie und die einzige Verpflichtung seitens TGTSP im Falle eines Defekts am Fahrzeug/Batterieladegerät ist das Reparieren oder Ersetzen von fehlerhaften Teilen durch TGTSP nach eigenem Ermessen. Dieses Rechtsmittel schließt alle anderen Rechtsmittel aus, einschließlich Klagen, Ansprüche oder andere rechtliche Verfahren, die Haftung, Vertragsbruch oder beliebige andere Ansprüche vorbringen. TGTSP behält sich das Recht vor, die Konstruktion von TGTSP-Fahrzeugen oder -Batterieladegeräten zu ändern oder zu verbessern, ohne dass dadurch eine Verantwortlichkeit zum Modifizieren zuvor gefertigter Fahrzeuge oder Batterieladegeräte entsteht.

AUSSCHLUSS: DIESE GARANTIE GILT ANSTELLE ALLER ANDEREN STILLSCHWEIGENDEN ODER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEN, EINSCHLIESSLICH DER GARANTIE DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. TGTSP SCHLIESST AUSSERDEM ALLE HAFTUNG FÜR ZUFÄLLIGE ODER FOLGESCHÄDEN AUS, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF VERLETZUNGEN ODER SACHSCHÄDEN, DIE AUFGRUND VON DEFEKTEN AN FAHRZEUG/ BATTERIELADEGERÄT EINTRETEN.

Keine Vertretung, kein Mitarbeiter oder Repräsentant von TGTSP oder keine beliebige andere Person hat die Berechtigung, TGTSP zu anderen Vereinbarungen, Repräsentationen oder Garantien hinsichtlich der unter dieser Gewährleistung verkauften Waren zu verpflichten.

ACHTUNG: ALLE ÄNDERUNGEN AN DIESEM FAHRZEUG, DIE DIE GEWICHTSVERTEILUNG DES FAHRZEUGS ODER DESSEN STABILITÄT ÄNDERN BZW. DIE GESCHWINDIGKEIT ÜBER DEN WERKSEITIG EINGESTELLTEN WERT ERHÖHEN, KÖNNEN SCHWERE VERLETZUNGEN VERURSACHEN. SOLCHE ÄNDERUNGEN DÜRFEN NICHT VORGENOMMEN WERDEN. TGTSP UNTERSAGT UND LEHNT ALLE VERANTWORTUNG FÜR SOLCHE ÄNDERUNGEN UND BELIEBIGE ANDERE ÄNDERUNGEN AB, DIE DIE SICHERHEIT DES FAHRZEUGS ODER DES BATTERIELADEGERÄTES BEEINTRÄCHTIGEN.

NICHTIGKEIT DER GARANTIE: DIESE UND ALLE ANDEREN GARANTIEN SIND UNTER FOLGENDEN BEDINGUNGEN NICHTIG: WENN DAS FAHRZEUG MISSBRAUCHT ODER NICHT AUF DIE VORGEGEHENE ART UND WEISE BENUTZT WIRD; IN EINEN UNFALL ODER EINE KOLLISION VERWICKELT IST; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DER GESCHWINDIGKEITSREGLER VERSTELLT ODER VERÄNDERT WURDE UND ÜBER DIE ANGABEN VON TGTSP HINAUS BETRIEBEN WERDEN KANN; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DAS FAHRZEUG VERÄNDERT WURDE UND VON DEN TGTSP ANGABEN ABWEICHT, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF ÄNDERUNGEN AN GESCHWINDIGKEIT, BREMSSEN, LENKUNG ODER ANDEREN FAHRZEUG-BETRIEBSSYSTEMEN; WENN DAS FAHRZEUG NICHT IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN ANGABEN IM TGTSP WARTUNGSHANDBUCH GEWARTET WURDE. DIESE GARANTIE GILT NICHT BEI JEGLICHEN DEFEKTEN ODER SCHÄDEN, DIE DIREKT ODER INDIREKT DURCH TEILE ODER ZUBEHÖR VERURSACHT WURDEN, DIE NICHT VON TGTSP HERGESTELLT ODER GENEHMIGT SIND BZW. NICHT GEMÄSS DEN ANWEISUNGEN VON TGTSP MONTIERT WURDEN, SOWIE BEI BENZINFahrzeugen DURCH DEN GEBRAUCH VON NICHT EMPFOHLENEM KRAFTSTOFF UND SCHMIERMittel VERURSACHT WURDEN.

WEITERE INFORMATIONEN SIND UNTER DER RUFNUMMER ++1 (706) 798-4311 ODER SCHRIFTLICH UNTER DER FOLGENDEN, ANSCHRIFT ZU ERHALTEN: TEXTRON GOLF, TURF & SPECIALTY PRODUCTS, ATTN: WARRANTY DEPARTMENT, P.O. BOX 388, AUGUSTA, GEORGIA 30903-0388 USA.

INTERNATIONALE GARANTIE 2003

(ALLE LÄNDER AUSSERHALB DER U.S.A. UND KANADA)

TEXTRON GOLF, TURF & SPECIALTY PRODUCTS ("TGTSP") garantiert hiermit dem Originalerwerber oder Original-Leasingvertragsinhaber, dass alle TGTSP Fahrzeuge und Ladegeräte des Modelljahrs 2003 für die Dauer von Einem (1) Jahr ab der Installation am Standort des Kunden frei von Material- und Fertigungsfehlern in Bezug auf Teile und Arbeitskosten sind.

AUSSCHLÜSSE: Von der TGTSP-Garantie sind ausdrücklich ausgeschlossen alle, nach den ersten 180 Tagen durchgeführten Einstellungen/Reparaturen, die aufgrund einer normalen Abnutzung vorgenommen wurden. Außerdem ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungsarbeiten und kosmetische Zustandsverschlechterungen sowie elektrische Komponenten, die elektrischen Stromschwankungen ausgesetzt sein können, die TGTSP nicht zu vertreten hat. Diese Garantie gilt auch nicht für Ereignisse höherer Gewalt oder Ereignisse, die TGTSP nicht zu vertreten hat. Transportkosten für Garantieleistungen sowie Frachtkosten für die Lieferung von Ersatzteilen unter Garantiedeckung sind nicht im Umfang dieser Garantie enthalten. Alle ersetzten Teile werden Eigentum von TGTSP. Von der Garantie ausgeschlossen sind außerdem Batterien, Reifen und Lester-Batterieladegeräte, die von den jeweiligen Herstellern durch Garantien abgesichert sind.

RECHTSMITTEL: Das einzige Rechtsmittel unter dieser Garantie und die einzige Verpflichtung seitens TGTSP im Falle eines Defekts am Fahrzeug/Batterieladegerät ist das Reparieren oder Ersetzen von fehlerhaften Teilen durch TGTSP nach eigenem Ermessen. Dieses Rechtsmittel schließt alle anderen Rechtsmittel aus, einschließlich Klagen, Ansprüche oder andere rechtliche Verfahren, die Haftung, Vertragsbruch oder beliebige andere Ansprüche vorbringen. TGTSP behält sich das Recht vor, die Konstruktion von TGTSP-Fahrzeugen oder -Batterieladegeräten zu ändern oder zu verbessern, ohne dass dadurch eine Verantwortlichkeit zum Modifizieren zuvor gefertigter Fahrzeuge oder Batterieladegeräte entsteht.

AUSSCHLUSS: DIESE GARANTIE GILT ANSTELLE ALLER ANDEREN STILLSCHWEIGENDEN ODER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEN, EINSCHLIESSLICH DER GARANTIE DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. TGTSP SCHLIESST AUSSERDEM ALLE HAFTUNG FÜR ZUFÄLLIGE ODER FOLGESCHÄDEN AUS, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF VERLETZUNGEN ODER SACHSCHÄDEN, DIE AUFGRUND VON DEFEKTEN AN FAHRZEUG/ BATTERIELADEGERÄT EINTRETEN.

Keine Vertretung, kein Mitarbeiter oder Repräsentant von TGTSP oder keine beliebige andere Person hat die Berechtigung, TGTSP zu anderen Vereinbarungen, Repräsentationen oder Garantien hinsichtlich der unter dieser Gewährleistung verkauften Waren zu verpflichten.

ACHTUNG: ALLE ÄNDERUNGEN AN DIESEM FAHRZEUG, DIE DIE GEWICHTSVERTEILUNG DES FAHRZEUGS ODER DESSEN STABILITÄT ÄNDERN BZW. DIE GESCHWINDIGKEIT ÜBER DEN WERKSEITIG EINGESTELLTEN WERT ERHÖHEN, KÖNNEN SCHWERE VERLETZUNGEN VERURSACHEN. SOLCHE ÄNDERUNGEN DÜRFEN NICHT VORGENOMMEN WERDEN. TGTSP UNTERSAGT UND LEHNT ALLE VERANTWORTUNG FÜR SOLCHE ÄNDERUNGEN UND BELIEBIGE ANDERE ÄNDERUNGEN AB, DIE DIE SICHERHEIT DES FAHRZEUGS ODER DES BATTERIELADEGERÄTES BEEINTRÄCHTIGEN.

NICHTIGKEIT DER GARANTIE: DIESE UND ALLE ANDEREN GARANTIEN SIND UNTER FOLGENDEN BEDINGUNGEN NICHTIG: WENN DAS FAHRZEUG MISSBRAUCHT ODER NICHT AUF DIE VORGEGEHENE ART UND WEISE BENUTZT WIRD; IN EINEN UNFALL ODER EINE KOLLISION VERWICKELT IST; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DER GESCHWINDIGKEITSREGLER VERSTELLT ODER VERÄNDERT WURDE UND ÜBER DIE ANGABEN VON TGTSP HINAUS BETRIEBEN WERDEN KANN; ANZEICHEN AUFWEIST, DASS DAS FAHRZEUG VERÄNDERT WURDE UND VON DEN TGTSP ANGABEN ABWEICHT, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF ÄNDERUNGEN AN GESCHWINDIGKEIT, BREMSEN, LENKUNG ODER ANDEREN FAHRZEUG-BETRIEBSSYSTEMEN; WENN DAS FAHRZEUG NICHT IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN ANGABEN IM TGTSP WARTUNGSHANDBUCH GEWARTET WURDE. DIESE GARANTIE GILT NICHT BEI JEDLICHEN DEFEKTEN ODER SCHÄDEN, DIE DIREKT ODER INDIREKT DURCH TEILE ODER ZUBEHÖR VERURSACHT WURDEN, DIE NICHT VON TGTSP HERGESTELLT ODER GENEHMIGT SIND BZW. NICHT GEMÄSS DEN ANWEISUNGEN VON TGTSP MONTIERT WURDEN, SOWIE BEI BENZINFahrzeugen DURCH DEN GEBRAUCH VON NICHT EMPFOHLENEM KRAFTSTOFF UND SCHMIERMittel VERURSACHT WURDEN.

WEITERE INFORMATIONEN SIND UNTER DER RUFNUMMER ++1 (706) 798-4311 ODER SCHRIFTLICH UNTER DER FOLGENDEN, ANSCHRIFT ZU ERHALTEN: TEXTRON GOLF, TURF & SPECIALTY PRODUCTS, ATTN: WARRANTY DEPARTMENT, P.O. BOX 388, AUGUSTA, GEORGIA 30903-0388 USA.

**ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG
(NUR IN EUROPA)**

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG



Connie S. Harris
Vice President Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.

P. O. Box 388
Augusta, GA 30903-0388
706/798-4311
Fax 706/771-4602
Email charris@ezgo.textron.com

DECLARATION OF CONFORMITY

We hereby declare that:

Product name: Medalist™ (Gas)
Medalist™ (Electric)
TXT (Gas)
TXT (Electric)
TXT (PDS)

Product description: Four-wheeled, fleet golf car

Product number(s): 76007G01, 76005G01, 76002G01, 76000G01, 76059G01

Serial number: 800,000 - 9,999,999

conforms with the essential health and safety requirements of the following Directives:

| | |
|---|-------------------------|
| Machinery Directive | 98/37/EC |
| Battery and Accumulator Directive | 91/157/EEC |
| Electromagnetic Compatibility Directive | 89/336/EEC 92/31/EEC |

Location: Augusta, Georgia, U.S.A.

Date: 3/29/2000


Connie Harris
V.P. Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, Georgia 30906
U.S.A.

World's Finest Utility Vehicles for Sports and Industry

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG



a **TEXTRON** Company

Connie S. Harris
Vice President Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.

P. O. Box 388
Augusta, GA 30903-0388
706/798-4311
Fax 706/771-4602
Email charris@ezgo.textron.com

DECLARATION OF CONFORMITY

We hereby declare that:

Product name: Freedom Medalist™ (Gas)
Freedom Medalist™ (Electric)
Freedom TXT (Gas)
Freedom TXT (Electric)
Freedom TXT (PDS)

Product description: Four-wheeled, fleet golf car

Product number(s): 76006G01, 76004G01, 76003G01, 76001G01, 76060G01

Serial number: 800,000 - 9,999,999

conforms with the essential health and safety requirements of the following Directives:

| | |
|---|-------------------------|
| Machinery Directive | 98/37/EC |
| Battery and Accumulator Directive | 91/157/EEC |
| Electromagnetic Compatibility Directive | 89/336/EEC 92/31/EEC |

Location: Augusta, Georgia, U.S.A.

Date: 3/29/2000

Connie Harris
V.P. Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, Georgia 30906
U.S.A.

World's Finest Utility Vehicles for Sports and Industry

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG



a **TEXTRON** Company

Connie S. Harris
Vice President Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.

P. O. Box 388
Augusta, GA 30903-0388
706/798-4311
Fax 706/771-4602
Email charris@ezgo.textron.com

DECLARATION OF CONFORMITY

We hereby declare that:

Product name: Freedom TXT HP (Gas)
Product description: Four-wheeled, fleet golf car
Product number(s): 76011G01
Serial number: 800,000 - 9,999,999

conforms with the essential health and safety requirements of the following Directives:

| | |
|---|-------------------------|
| Machinery Directive | 98/37/EC |
| Battery and Accumulator Directive | 91/157/EEC |
| Electromagnetic Compatibility Directive | 89/336/EEC 92/31/EEC |

Location: Augusta, Georgia, U.S.A.

Date: 3/29/2000


Connie Harris
V.P. Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, Georgia 30906
U.S.A.

World's Finest Utility Vehicles for Sports and Industry

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG



a **TEXTRON** Company

Connie S. Harris
Vice President Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.

P. O. Box 388
Augusta, GA 30903-0388
706/798-4311
Fax 706/771-4602
Email charris@ezgo.textron.com

DECLARATION OF CONFORMITY

We hereby declare that:

| Product Name | Product Number |
|---------------------------------------|----------------|
| Shuttle 2+2 Medalist Gas | 76010G01 |
| Shuttle 2+2 Medalist Electric | 76009G01 |
| Shuttle 2+2 Freedom TXT Gas | 76017G01 |
| Shuttle 2+2 Freedom TXT Electric | 76016G01 |
| Shuttle 48 Cargo and 6 Passenger | 76026G01 |
| Shuttle Gas Cargo and 6 Passenger | 76015G01 |
| Shuttle Gas Cargo and 6 Passenger Hyd | 76041G01 |

Product description: 4 Wheel, off road utility truck

Serial number: A53900 - A99999 or 800,000 – 9,999,999

conforms with the essential health and safety requirements of the following Directives:

| | |
|---|-------------------------|
| Machinery Directive | 98/37/EC |
| Battery and Accumulator Directive | 91/157/EEC |
| Electromagnetic Compatibility Directive | 89/336/EEC 92/31/EEC |

Location: Augusta, Georgia, U.S.A.

Date: 3/29/2000


Connie Harris
V.P. Product Engineering
E-Z-GO Division of Textron Inc.
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, Georgia 30906
U.S.A.

World's Finest Utility Vehicles for Sports and Industry

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG



a **TEXTRON** Company

Anil V. Kulkarni
Vice President of Engineering
Textron Golf, Turf & Specialty Products

1451 Marvin Griffin Road
Augusta, GA 30906
706/798-4311
706/771-4602 Fax

DECLARATION OF CONFORMITY

| MODEL NAME | F/A NUMBER | MODEL NAME | F/A NUMBER |
|------------|------------|-----------------|------------|
| TXT G | 76101 | Freedom TXT G | 76102 |
| TXT E | 76080 | Freedom TXT E | 76100 |
| TXT PDS | 76112 | Freedom TXT PDS | 76113 |
| | | Freedom TXT HP | 76103 |

Product Description: Off-Road Golf Car

Serial Number: 1400000 and above

Vehicles in the above series which bear the CE mark on the serial plate, conforms with the essential health and safety requirements of the following directives:

Machinery Directive 98/37/EC
Battery and Accumulator Directive 91/157/EEC
Electromagnetic Compatibility Directive 89/336/EEC
92/31/EEC

Location: Augusta, GA, U.S.A.

Date: September 19, 2002

Anil V. Kulkarni
Vice President of Engineering
E-Z-GO Textron Golf, Turf & Specialty Products
1451 Marvin Griffin Road
Augusta, GA 30906
U.S.A.



Bob-Cat • Brouwer • Bunton • Cushman • E-Z-GO • Jacobsen • Ransomes • Ryan • Steiner

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG



a **TEXTRON** Company

Anil V. Kulkarni
 Vice President of Engineering
 Textron Golf, Turf & Specialty Products

1451 Marvin Griffin Road
 Augusta, GA 30906
 706/798-4311
 706/771-4602 Fax

DECLARATION OF CONFORMITY

| MODEL NAME | MODEL NUMBER | MODEL NAME | MODEL NUMBER |
|---------------------|--------------|---------------------------|--------------|
| Industrial 875E | 34301 | Shuttle 2+2 Freedom TXT G | 76106 |
| Industrial 875PE | 34500 | Shuttle 2+2 Freedom TXT E | 76105 |
| Industrial 875AE | 34501 | Shuttle 4/6E | 76126 |
| Industrial 875G | 34300 | Shuttle 4/6G | 76129 |
| Industrial 875PG | 34502 | Shuttle 4/6 G M | 76104 |
| Industrial 875AG | 34503 | Shuttle 952E | 34730 |
| Industrial 875E 48 | 35751 | Shuttle 954E | 34731 |
| Industrial 875PE 48 | 35752 | Shuttle 956E | 34732 |
| Industrial 875AE 48 | 35753 | Shuttle 955 | 35501 |
| Industrial 881 | 35500 | Shuttle 957 | 35502 |
| Industrial 640 | 33601 | Shuttle 952G | 34733 |
| | | Shuttle 954G | 34734 |
| | | Shuttle 956G | 34735 |

Product Description: Off-Road Personnel/Burden Carrier

Serial Number: 1400000 and above

Vehicles in the above series which bear the CE mark on the serial plate, conforms with the essential health and safety requirements of the following directives:

| | |
|---|------------|
| Machinery Directive | 98/37/EC |
| Battery and Accumulator Directive | 91/157/EEC |
| Electromagnetic Compatibility Directive | 89/336/EEC |
| | 92/31/EEC |

Location: Augusta, GA, U.S.A.

Date: September 19, 2002

Anil V. Kulkarni
 Vice President of Engineering
 E-Z-GO Textron Golf, Turf & Specialty Products
 1451 Marvin Griffin Road
 Augusta, GA 30906 U.S.A.



Bob-Cat • Brouwer • Bunton • Cushman • E-Z-GO • Jacobsen • Ransomes • Ryan • Steiner

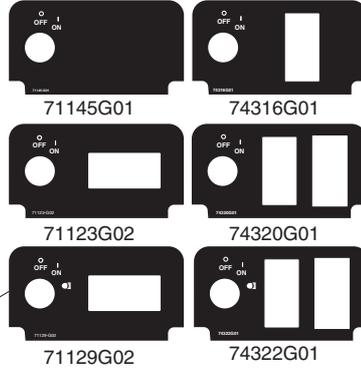
AUFKLEBER UND SYMBOLE

AUFKLEBER UND SYMBOLE

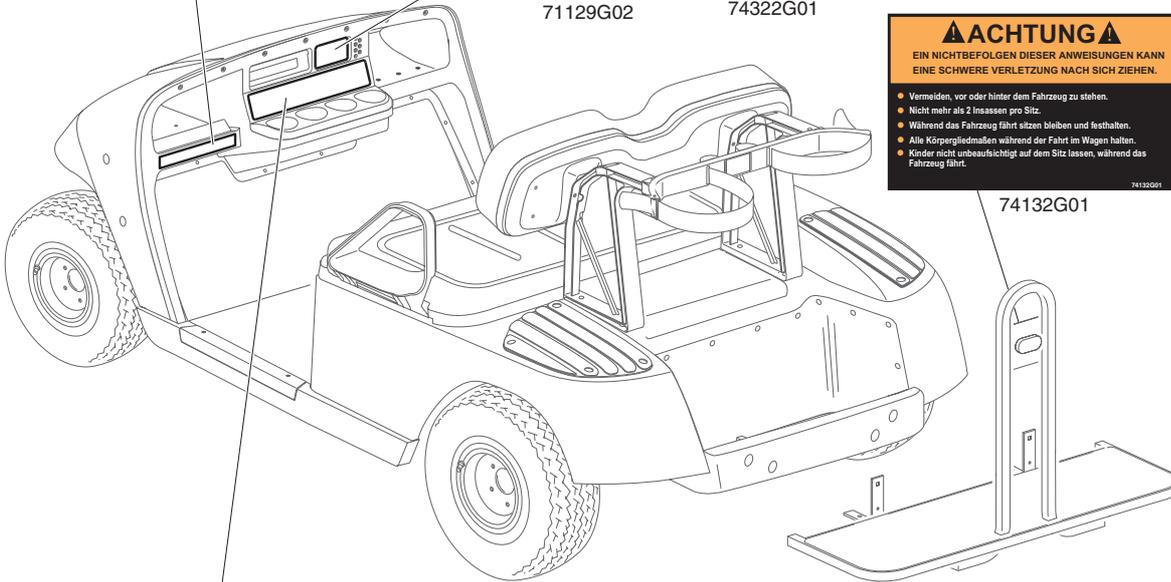
| | | | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|--|--|
| | 1. Zur Verhinderung des Rückwärtsrollens am Hang aus einer Halteposition | | 2. Betriebsbremse mit linkem Fuß aktivieren | | 3. Feststellbremse vollständig freigeben | | 4. Fahrpedal betätigen und Betriebsbremse freigeben, wenn das Fahrzeug anfährt |
|--|--|--|---|--|--|--|--|

Siehe die folgenden Seiten für eine Beschreibung dieser Piktogramme: (1,2)

74443G01



Siehe die folgenden Seiten für eine Beschreibung dieser Piktogramme (43,44,45)



ACHTUNG
EIN NICHTBEFOLGEN DIESER ANWEISUNGEN KANN EINE SCHWERE VERLETZUNG NACH SICH ZIEHEN.

- Vermeiden, vor oder hinter dem Fahrzeug zu stehen.
- Nicht mehr als 2 Insassen pro Sitz.
- Während das Fahrzeug fährt sitzen bleiben und festhalten.
- Alle Körpergliedmaßen während der Fahrt im Wagen halten.
- Kinder nicht unbeaufsichtigt auf dem Sitz lassen, während das Fahrzeug fährt.

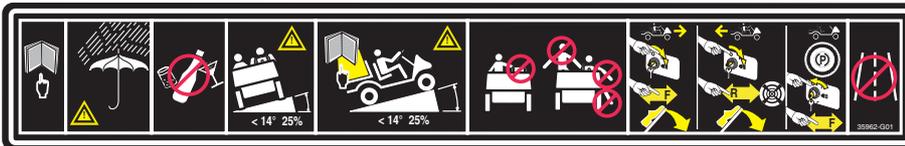
74132G01

ACHTUNG EIN NICHTBEFOLGEN DIESER ANWEISUNGEN KANN EINE SCHWERE VERLETZUNG NACH SICH ZIEHEN

BETRIEBS- UND SICHERHEITSMITTELSINFORMATIONEN

- Nur von der Fahrersseite aus bedienen. Nur für die Verwendung auf einem Golfplatz und auf nicht öffentlichen Straßen; Betrieb darf nur von autorisierten Fahrzeugführern in ausgewiesenen Bereichen erfolgen. Alle Insassen müssen sitzen. Alle Körpergliedmaßen während der Fahrt im Wagen halten. Während der Fahrt festhalten.
- Maximale Fahrzeugzuladung beträgt 353 kg, einschließlich max. 2 Personen, Golf-Bags, Optionen und/oder Zubehör.
- Sicherstellen, dass Insassen sitzen, den Fahrtrichtungsschalter in die gewünschte Stellung bringen, Betriebsbremse betätigen, Schlüssel auf 'EIN' stellen und gleichmäßig beschleunigen.
- Zur Freigabe der Feststellbremsedes (untere) Betriebsbremspedal betätigen. Zum Anhalten das Gas-/Fahrpedal freigeben und die Betriebsbremse betätigen.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeuges den Schlüsselschalter auf 'AUS' stellen, den Fahrtrichtungsschalter in die 'Neutral'-Stellung bringen und die Feststellbremse aktivieren.
- Steigungen langsam gerade hinauf und herunter fahren und in Kurven langsam fahren. Besondere Sorgfalt beim Rückwärtsfahren, in belebten Bereichen oder auf feuchtem oder losem Gelände anwenden.
- Fahrzeug nicht unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen fahren. Fahrzeug darf nur von qualifizierten Personal gewartet werden.

27647G01



35962G01

- ACHTUNG** Bedienerhandbuch vor dem Betrieb des Fahrzeuges lesen
- ACHTUNG** Bei schlechtem Wetter besonders vorsichtig fahren
- ACHTUNG** Beim Fahren keinen Alkohol oder Drogen konsumieren
- ACHTUNG** Keine Steigung von mehr als 14° quer befahren
- ACHTUNG** Keine Steigung von mehr als 14° befahren
- ACHTUNG** Fahrzeug nur vom Fahrersitz aus fahren
- ACHTUNG** Arme und Beine müssen während der Fahrt innerhalb des Fahrzeuges gehalten werden
- Zum Vorwärtsfahren Schlüsselschalter in Stellung EIN bringen. Fahrtrichtungsschalter auf F stellen und Gas-/Fahrpedal betätigen
- Zum Rückwärtsfahren Schlüsselschalter in Stellung EIN bringen. Fahrtrichtungsschalter auf R stellen und Gas-/Fahrpedal betätigen
- Zum Parken die Feststellbremse betätigen. Schlüsselschalter in Stellung AUS bringen. Fahrtrichtungsschalter in Stellung F (Benzin) oder NEUTRAL (Elektro)
- ACHTUNG** Das Fahrzeug ist nicht für das Befahren von öffentlichen Verkehrswegen geeignet.

Ref Lal 1-1

AUFKLEBER UND SYMBOLE

Siehe die folgenden Seiten für eine Beschreibung dieser Piktogramme (49)



27653G01

⚠ ACHTUNG ⚠
Den gesamten Körper im Fahrzeug halten.

Siehe die folgenden Seiten für eine Beschreibung dieser Piktogramme (30)



EGWHL14

⚠ ACHTUNG ⚠
Die Windschutzscheibe bieten keinen Schutz vor Golfbällen oder anderen herumfliegenden Objekten.

73093G01

← BETRIEB

→ ABSCHLEPPEN WARTUNG

ABSCHLEPPEN
Vor dem Abschleppen immer die 'ABSCHLEPPEN/WARTUNG'-Stellung wählen

Ein Eingriff oder eine nicht autorisierte Modifikation durch E-ZUG-fremdes Personal kann zu schweren Verletzungen, zum Erlöschen der Gewährleistung und zu einer dauerhaften Beschädigung des Fahrzeugs führen.

Lichtbogen oder Batterieexplosion möglich. Vor dem Abklemmen/Anschluss von Batterien oder elektrischen Komponenten Schalter auf die 'ABSCHLEPPEN/WARTUNG'-position stellen.

Zur Deaktivierung des elektrischen Systems den Schalter auf die 'ABSCHLEPPEN/WARTUNG'-Position stellen und Batterieabklemmen
 Nach dem Anschluss der Batterien min. 30 Sekunden warten, bevor der Schalter auf die 'BETRIEB'-Position gesetzt wird

DIE FOLGENDEN SIGNALSCODES ERFORDERN ES, DIE RÄDER VOR DER PRÜFUNG AUFZUBOCKEN

| Signal/Fehler | Symptome | Erforderliche Maßnahme |
|--|---------------------------|---|
| 1-1 Steuerungsfehler | Fahrzeug läuft nicht | Motorverdrahtung und Motor-Z prüfen. Steuerung ersetzen |
| 1-2 Drosselklappenfehler | Relais klick, läuft nicht | Pedalbox ersetzen/instellen. Verkabelung ersetzen |
| 1-4 Pedals-Deaktivierungsfunktion | Fahrzeug läuft nicht | Pedal freigeben, Pedalbox, Verbindung und Schalter prüfen |
| 2-4 Magnetspulenfehler oder abgeklemmt | Fahrzeug läuft nicht | Spulenanschlüsse/Verdrahtung prüfen, Spule ggf. ersetzen |
| 3-1 Relaisreiberfehler | Fahrzeug läuft nicht | Spule auf Kurzschlüsse prüfen, Steuerung ersetzen |
| 3-3 Relais nicht geschlossen | Fahrzeug läuft nicht | Alle Spulenanschlüsse prüfen, Spule ggf. ersetzen |
| 3-4 Feldwicklung offen | Relais klick, läuft nicht | Motor- und Steuerungsanschlüsse prüfen, Anschlussverkabelung oder Motor ggf. ersetzen |
| 4-1 Anker offen | Relais klick, läuft nicht | Motor- und Steuerungs-Ankeranschlüsse prüfen, Anschlussverkabelung oder Motor ggf. ersetzen |
| 4-3 Relais abgefallen | Fahrzeug bremst | Spule/Verdrahtung prüfen, ggf. ersetzen |

DIE FOLGENDEN SIGNALSCODES ERFORDERN ES, DAS FAHRZEUG BEI DER PRÜFUNG UNTER LAST ZU BETRIEBEN

| Signal/Fehler | Symptome | Erforderliche Maßnahme |
|---------------------------------|-------------------------------|---|
| 1-3 Drehzahlsensorfehler | Fahrzeug läuft langsam | Drehzahlsensoranschlüsse und Magnet/Drehmoment prüfen, Drehzahlsensor ggf. ersetzen |
| 2-1 Batteriespannung zu niedrig | Fahrzeuggestaltung reduziert | Batterien laden/ersetzen |
| 2-2 Batteriespannung zu hoch | Regenerativleistung reduziert | Prüfen, ob die Batteriespannung unter 48 VDC liegt |
| 2-3 Thermisches Abschalten | Fahrzeuggestaltung reduziert | Steuerung abkühlen lassen, Drehmoment der KGH/Ölpannschraube prüfen |
| 3-2 Relais verschweißt | Fahrzeug läuft langsam | Hilfsspannung prüfen, Relais ersetzen |
| 4-2 Motor blockiert | Fahrzeug angehalten | Mechanische Blockade beheben |

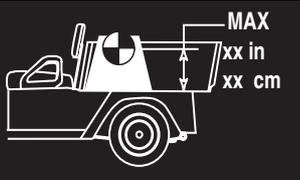
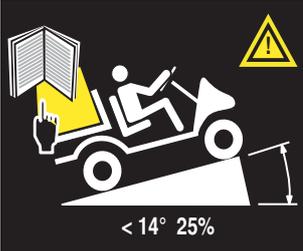
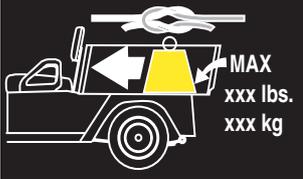
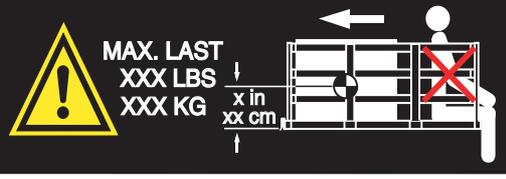
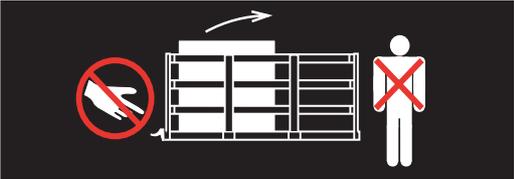
Außer der Diagnose-Betriebsart • Schlüsselschalter auf 'AUS' • 'RUNTOW MAINTENANCE'-Schalter auf 'BETRIEB' stellen. • Fahrtrichtungsschalter (Richtung) (5) von der Neutral-Position auf die 'REV'-Position umschalten • Nach den Bestätigungs-Präzisionen entbit der Diagnose-Fehlercode, wenn ein Fehler festgestellt wird. Zum Verlassen der Diagnose-Betriebsart: 'ABSCHLEPPEN/WARTUNG'-Position wählen.

73093G01

Zum Finden dieses Aufklebers (auf den Deckel der Steuerung geklebt) auf der Beifahrerseite Sitz anheben

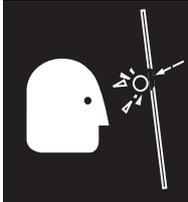
Siehe die folgenden Seiten für eine Beschreibung dieser Piktogramme (1,43,44,50)

AUFKLEBER UND SYMBOLE

1.  **ACHTUNG**
2.  **HANDBUCH LESEN**
3.  **ACHTUNG**
BEI UNFREUNDLICHEM
WETTER
VORSICHTWALTEN
LASSEN
4.  **ACHTUNG**
FAHRZEUG NICHT
UNTER DEM EINFLUSS
VON ALKOHOL ODER
DROGEN FAHREN
5.  **MAX.**
WINKEL
STEIGUNG/RAMPE
QUER WIE ANGEGEBEN
6.  **ACHTUNG**
MAX. WINKEL
STEIGUNG/RAMPE
QUER WIE ANGEGEBEN
7.  **EINE BELADUNG
MIT HÖHEREM
SCHWERPUNKT
KÖNNTE ZU EINEM
UMKIPPEN FÜHREN**
8.  **LAST
SCHWERPUNKT,
MAX. HÖHE**
9.  **ACHTUNG**
SIEHE HANDBUCH FÜR MAX.
LADEFLÄCHENKAPAZITÄT
LESEN. MAX.
STEIGUNG/RAMPE
10.  **LADUNG SOWEIT ALS
MÖGLICH NACH VORNE
SICHERN. MAX.
LADEFLÄCHENKAPAZITÄT**
11.  **NICHT AUF LADEFLÄCHE
MITFAHREN**
12.  **EXPLOSIONSGEFAHR**
BENZINKANISTER NICHT
AUF LADEFLÄCHE FÜLLEN
13.  **MAX.: LAST UND
SCHWERPUNKT.
LADUNG SOWEIT
WIE MÖGLICH NACH
VORNE. NICHT AUF
LADEFLÄCHE
MITFAHREN**
14.  **HÄNDE UND FINGER
VON KIPPFLÄCHE
FERN HALTEN. NICHT
HINTER DER
KIPPFLÄCHE STEHEN**

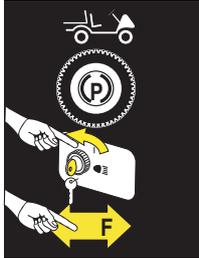
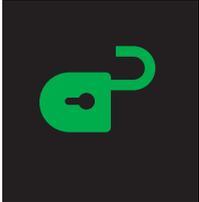
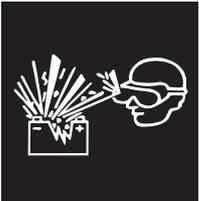
Ref Pic 1-1

AUFKLEBER UND SYMBOLE

- | | | | | | |
|-----|---|---|-----|---|--|
| 15. |  | VERSCHÜTTETEN KRAFTSTOFF MIT WASSER ENTFERNEN, BEVOR DER MOTOR ANGEKLEBT WIRD | 27. |  | KEINER FLAMME AUSSETZEN |
| 16. |  | BLEIFREIES BENZIN | 28. |  | BATTERIEN SIND SONDERMÜLL |
| 17. |  | KEINEN KRAFTSTOFF AUF EINEN HEISSEN MOTOR SPRITZEN | 29. |  | NICHT AUF ÖFFENTLICHEN VERKEHRSWEGEN FAHREN |
| 18. |  | KRAFTSTOFFPUMPE ERDEN | 30. |  | WINDSCHUTZSCHEIBE BIETEN KEINEN SCHUTZ VOR FLIEGENDEN OBJEKTEN |
| 19. |  | NIEDRIGER ÖLDRUCK | 31. |  | BATTERIEN SIND SCHWER. VORSICHTIG HEBEN |
| 20. |  | BATTERIE MIT MINUS AN MASSE | 32. |  | ISOLIERTE WERKZEUGE VERWENDEN |
| 21. |  | BATTERIE-PLUSKLEMME NICHT MIT MASSE VERBINDEN | 33. |  | AUGENSCHUTZ TRAGEN |
| 22. |  | KURZSCHLUSS DER BATTERIEKLEMMEN KANN ZU EINER EXPLOSION FÜHREN | 34. |  | NICHT RAUCHEN |
| 23. |  | NICHT VERÄNDERN. HÄNDE HERAUSLASSEN | 35. |  | HEISSE OBERFLÄCHE |
| 24. |  | ACHTUNG KORROSIV | | | |
| 25. |  | ACHTUNG EXPLOSIV | | | |
| 26. |  | ACHTUNG TÖDLICHE SPANNUNG | | | |

Ref Pic 1-2

AUFKLEBER UND SYMBOLE

- | | | | | | |
|-----|---|--|-----|--|---|
| 36. |  | <p>NUR VOM FAHRERSITZ AUS BEDIENEN</p> | 42. |  | <p>ABSTAND WAREN. HÄNDE ODER FINGER KÖNNEN GEQUETSCHT WERDEN</p> |
| 37. |  | <p>ARME UND BEINE IM FAHRZEUG LASSEN</p> | 43. |  | <p>EIN- POSITION</p> |
| 38. |  | <p>FAHRZEUG VORWÄRTS FAHREN: * SCHLÜSSELSCHALTER AUF EIN * FAHRTRICHTUNGSSCHALTER AUF F * GAS-/FAHRPEDAL BETÄTIGEN UND LANGSAM ANFAHREN</p> | 44. |  | <p>AUS- POSITION</p> |
| 39. |  | <p>FAHRZEUG RÜCKWÄRTS FAHREN: * SCHLÜSSELSCHALTER AUF EIN * FAHRTRICHTUNGSSCHALTER AUF R * EIN WARNSIGNAL ERTÖNT * GAS-/FAHRPEDAL BETÄTIGEN UND LANGSAM ANFAHREN</p> | 45. |  | <p>SCHEINWERFER</p> |
| 40. |  | <p>PARKEN EINES KRAFTSTOFF- BETRIEBENEN FAHRZEUGS: * FESTSTELLBREMSE BETÄTIGEN * SCHLÜSSELSCHALTER AUF AUS * FAHRTRICHTUNGSSCHALTER AUF R</p> | 46. |  | <p>ENTSPERRT</p> |
| 41. |  | <p>PARKEN EINES ELEKTRISCH BETRIEBENEN FAHRZEUGS: * FESTSTELLBREMSE BETÄTIGEN * SCHLÜSSELSCHALTER AUF AUS * FAHRTRICHTUNGSSCHALTER AUF NEUTRAL</p> | 47. |  | <p>GESPERRT</p> |
| | | | 48. |  | <p>DIFFERENTIALSPERRE</p> |
| | | | 49. |  | <p>ACHTUNG GESAMTEN KÖRPER IM FAHRZEUG HALTEN</p> |
| | | | 50. |  | <p>ACHTUNG LICHTBOGEN ODER BATTERIEEXPLOSION IST MÖGLICH. AUGENSCHUTZ TRAGEN</p> |

Ref Pic 1-3

HINWEIS Die folgenden Achtungshinweise müssen gelesen und verstanden werden, bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen wird:



Folgendes beachten, um schwere oder tödliche Verletzungen

zu vermeiden:

Wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt gelassen wird, die Parkbremse anziehen und den Schlüssel in die Stellung ‚AUS‘ drehen und danach abziehen.

Das Fahrzeug nur so schnell fahren, wie es die Bodenbeschaffenheit und die Sicherheit erlauben. Das Gelände und die vorherrschenden Verkehrsbedingungen in Betracht ziehen. Außerdem die Umweltbedingungen beachten, die das Gelände und die Fähigkeit zur Steuerung des Fahrzeugs betreffen.

Schnelle Bergabfahrt vermeiden. Plötzliches Anhalten oder plötzlicher Richtungswechsel können zum Verlust der Fahrzeugbeherrschung führen. Bei Bergabfahrten die Geschwindigkeit mit der Betriebsbremse regeln.

Besondere Vorsicht und verringerte Geschwindigkeit bei der Fahrt auf schlechten Böden, z.B. lose Erde, nasses Gras, Kies usw. einhalten.

Hügel sollten geradlinig auf und ab befahren werden.

Bei Querfahrten zum Hang besonders vorsichtig sein.

Im vorgesehenen Gelände bleiben und steile Hänge vermeiden. Zum Parken des Fahrzeugs stets die Parkbremse benutzen.

Füße, Beine, Hände und Arme stets im Fahrzeuginneren halten.

Unwegsames Gelände vermeiden.

Den Bereich hinter dem Fahrzeug prüfen, bevor im Rückwärtsgang gefahren wird.

Vor dem Anlassen des Fahrzeugs sicherstellen, daß der Fahrtrichtungsschalthebel in der korrekten Stellung ist.

Vor und in Kurven die Geschwindigkeit verringern. Alle Kurven sollten mit verringerter Geschwindigkeit gefahren werden.

Das Fahrzeug stets völlig zum Stillstand bringen, bevor der Fahrtrichtungsschalthebel betätigt wird.

Die zulässige Fahrzeuglast und Anzahl der Insassen ist unter ALLGEMEINE TECHNISCHE DATEN angegeben.

HINWEIS Die folgenden Textabschnitte und Achtungshinweise müssen gelesen und verstanden werden, bevor das Fahrzeug gewartet wird:

Bei jedem Produkt werden die Komponenten nach gewisser Zeit die Leistung nicht mehr vorschriftsmäßig erbringen. Dies ist auf normale Verwendung, Alter, Abnutzung oder mißbräuchliche Verwendung zurückzuführen.

Es ist nahezu unmöglich, alle möglichen Komponentenversagen oder die Art des Versagens bestimmter Komponenten vorherzusagen.

Denken Sie daran, daß ein reparaturbedürftiges Fahrzeug die konstruktionsbestimmte Funktion nicht mehr erbringt und daher als potentiell gefährlich angesehen werden muß. Wenden Sie bei der Arbeit an allen Fahrzeugen besondere Sorgfalt an. Nehmen Sie sich bei der Störungssuche, beim Ausbau oder Einbau von Komponenten, die nicht vorschriftsmäßig funktionieren, Zeit zum Bedenken der Auswirkungen auf die eigene Sicherheit und die von anderen, falls sich die Komponente unerwarteterweise bewegt.

Einige Komponenten sind schwer, federbelastet, stark korrodierend, explosiv oder können Stromschläge abgeben oder hohe Temperaturen erreichen. Batteriesäure und Wasserstoffgas können zu schweren Verletzungen des Technikers/Mechanikers und umstehender Personen führen, wenn mit ihnen nicht besonders vorsichtig hantiert wird. Darauf achten, daß Hände, Gesicht, Füße oder der ganze Körper nicht an Stellen gebracht werden, an denen sie verletzt werden können, falls eine unvorhergesehene Situation eintritt.

Immer die in der Werkzeugliste aufgeführten Werkzeuge verwenden und zugelassene Sicherheitskleidung/-einrichtungen verwenden.



Bevor am Fahrzeug gearbeitet wird, allen Schmuck (Ringe, Uhr,

Halskette usw.) ablegen.

Darauf achten, daß keine losen Kleidungsstücke oder Haare mit beweglichen Teilen in Kontakt kommen.

Darauf achten, daß keine heißen Teile berührt werden.

Das Fahrzeug hinten heben und auf Abstellstützen stellen, bevor versucht, den Motor laufen zu lassen oder den Antrieb einzustellen.

Augenschutz tragen, wenn am bzw. in der Nähe des Fahrzeugs gearbeitet wird. Insbesondere bei Arbeiten im Batteriebereich vorsichtig sein, wenn Lösungsmittel oder Preßluft benutzt werden.

Beim Aufladen von Batterien bildet sich Wasserstoffgas. Batterien niemals ohne ausreichende Lüftung laden.

In Bereichen, die zum Laden von Batterien benutzt werden, kein offenes Feuer zulassen und strenges Rauchverbot einhalten. Konzentrationen von über 4% Wasserstoff sind explosionsgefährlich.



A Textron Company

E-Z-GO Division of Textron, Inc.
P.O. Box 388 Augusta, Georgia 30903-0388 USA
USA Rufnummer: 1-800-241-5855, FAX: 1-800-448-8124
Außerhalb USA Rufnummer: 010-1-706-798-4311, FAX: 010-1-706-771-4609

Urheberrechtlich geschütztes Material
Die vollständige oder auszugsweise Vervielfältigung dieses
Handbuchs bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch das
Technical Communications Department von E-Z-GO Division of Textron Inc.